995chentlich 70 Birnnig, monatlich 5,- Reichomart porque gabibor.

Telegramm-Abrelle: "Sozialbemofrat Berlin"

Fountagsausgabe



15 Pfennig

Anzeigenpreife:

Die einfvaltige Monnoreille-geile 80 Pfennig, Reffameselle geile 80 Pfennig, Reflameseile 6,- Reichamurt, "Reine Angegen" bas fettaebrucke Wort 25 Pfennig febes meitere Voor in Elenia. Etellengelinke bas erfte Wart 15 Bennia, iedes weitere Wort 10 Bennia, Worte Aber 15 Buch-fachen abhien für awei Borte, Ardeitsmartt Krife 60 Ffennia, Framisienanzeigen für Abonnenten Keile 40 Bfennia.

Angeigen für die nächte Rummer millen die 4½ Uhr nochmittes im haupterichtit. Berlin EW 88, Linden-firalte I, abgegeben werden, Geöffnet pon 814 Ubr früh bis 5 Ubr nachm.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin GW. 68, Lindenftrafe 3 Ferniprecher: Donhoff 292-297.

Conntag, den 3. Oftober 1926

Dormarts Derlag G.m.b. f., Berlin &W. 68, Lindenftr.3 Boftidedtonto: Berlin 37 536 - Banttonte: Bant bee Arbeiter, Maneftellten und Beamien, Balfir, 65; Distonto-Gefeflicalt, Depofteninfie Linbenfte, 5.

Die Regierung Pilsudski.

Sozialist Moraczewifi ohne Berantwortung der PPS. Kabinettsmitglied.

Warichau, 2. Ottober. (Eigener Drahtbericht.) Um Sonnabend ; mittag hat ber Staatsprafibent die Lifte bes neuen polnischen Rabinetts bestätigt. Bilfubfti bebalt neben bem Minifterprafibenten fein Mimt als Rriegsminifter bei. Die ber Regierung nabeftebende Breffe tommentiert die Tutfache, bag ber Rriegeminifter an der Spige ber Regierung fteht, als eine Barnung für bie augeren Feinde Batens und meint bamit in erfter Linie Rugland und Bitauen. Gur ben bisherigen Minifterprafibenten Bartel ift ber Boften eines Bigeminifterprafibenten ge-Schaffen worden, bem die formellen und reprojentativen Funftionen obliegen, mit benen fich Bilfubiti mohl menig befaffen burfte. Daneben ift Bartel gum Leiter bes Unterrichtsministeriums ernannt worden. Das Aufenmnisterium ift noch nicht beseht morden, weil, wie es heißt, ber bisberige Mugenminifter erft am Sonntag abend aus Baris eintrifft und feine Ernennung erft dann erfolgen foll. Es werben aber auch andere namen als Randidaten für das Mugenminifterium genannt, u. a. die ebemaligen Fürften Sapieba und Janucy Radgiwill, fomte ber am Connabend bier aus Berlin eingetroffene polnifche Gefandte in Berlin Difgewifi. Das Innenminifterium ift bem Regierungstommiffar von Baridjau, Glamoj-Stladfowiti übertragen, ber fein bisheriges Umt gu großer Bu-friedenheit ber Bevolterung verwaltet hat. In Stelle bes bisherigen Finanyminifters Marner, beffen Steuerpolitit von ben Sozialiften fcharf betämpft, murbe, ift Czechowicz ernannt worden. Er vermaltete bereits im erften Rabinett Bartel Die Finangen. Czechowicz ift als tüchtiger Renner ber Steuerfragen befannt und man erwartet von ihm, daß er die Eintreibung der Bermögensabgaben, eine hauptforberung ber Gogialiften, energifch durchfegen mirb.

Das Porteseuille für öffentliche Arbeiten hat ber Sozialist Moraczewiti übernommen. Die Bartei ertfärt jedoch ausbrudlich, daß sein Einiritt in die Regierung nicht im Ramen ber Bartei erfolge; die Polmische Sozialistische Partei sei durch feinen Eintritt in feiner Weife der Regierung gegenüber verpflichtet und habe für fie auch teine Berantwortung übernommen. Ferner

ift bas Landwirtschaftsministerium mit Riezabitowsti und bas Juftigministerum mit dem Führer der Bilnaer Monarchisten, Menjatowicz, neu besetht worden. Die bisherigen Minister Amiat-towift (Handel und Industrie), Stanjewicz (Agrarresorm), Jurtjewijs (Arbeit) und Romogti (Bertehr) wurden wieder ernannt.

Die Regierungspreffe nennt die neue Regierung bas "ftartite polnische Rabinett feit ber Biebererlangung ber Unabhängigfeit Boleno". Ihre Zusammenfesjung läßt ertennen, daß Bilfubiti den Rampf gegen die Rechte zu Ende zu führen beabsichtigt. Durch die Ernennung Moraczewistis zum Minister für öffentliche Arbeiten sucht er zu diesem Kampf das Bertrauen der Arbeiterichaft gu gewinnen. Auf ber anderen Seite verfucht er durch die neuen Minifter Menistowicz und Riegabitowift, ausgefprochene Bertreter ber Grobagrarier, diefe gu fich berabgugieben und die Rechte fur die tommenden Wahlen ihrer Gelbgeber, b. h. befonders ber Grofagrarier, ju berauben. Die Bablen wird Dissubers der Großagrarier, zu berauben. Die Wahlen wird Dissubschieden der Geschneissen der Geschneissen. Die Geschneissen ist heute geschlossen worden, der Seine dürfte im November zur Besprechung des Budgets für das nächste Jahr einberusen werden. In der gleichen Session wird die Regierung wahrescheinlich Zuschreckte für das gegenwärtige vierte Durtragen werden, da ihre Forderungen um 34 Millionen Isob herabeselett morden sind Oh der Sein dam nach den Mut sinden wird. gesetzt worden find. Do der Seim dann noch den Mut finden wird, die Kredite wieder abzuschlagen, läßt sich noch nicht voraussagen.

Mis Billubiti am Sonnabend bas Seimgebaube, mo er ben Seimmarkhall von ber Bilbung der Regierung offiziell benach-richtigt hatte, verließ, brachte ihm eine zahlreiche Menschenmenge, Zipil und Militär, eine große Ovation dar.

Die täglichen Rommuniftenberhaftungen.

Bilna, 2. Offober. (DE.) Begen Berbreitung tommunifti. icher Agitationsliteratur find 18 Berjonen perhaftet worden. Die polnifche Boligei vermutet Bufammenbange mit Comjetruffanb.

Der Kamburger Streit.

Gine Antwort bes Reichsarbeitsminifters.

Der Reidjearbeitsminifter Dr. Brauns ichidt uns folgende Ertlärung:

Bum Samburger Streit bringt ber "Bormarts" (Rr. 464 vom 2 Ottober 1926) einen Artifel, ber fich mit ber "Berantwortung bes Reichsarbeitsminifters" befaßt und u. a. folgende Behauptung

"Aber der Oberregierungsrat (Dr. Grabein vom Reichsarbeitsministerium) hatte vom Minister, mit dem er in telephonischer Berbindung stand, eine gedundene Marschroute: "Keine Lohnerdöhung obne die Stimmen der Unternehmer, wegen der Konsequenzen für die gesamae Wirtschstaft." Dementsprechend sollte er seinen Schiedsspruch."

Diefe Behauptung ift ungutreffend. Der Tatbeftanb ift vielmehr folgender: Der für die Safenbetriebe guftandige Referent im Reichsarbeitsministerium murbe nach hamburg entfandt, nachdem bie pon bem s ditungsausschuß und dem Schlichter fur Dat am 16. und 24. Coptember gefällten Schiedefprüche von beiben Seiten abgelehnt worden maren. Seine Aufgabe mar, wie in folden Fallen üblich, in einer nochmaligen Aussprache zwischen ben Barteien eine freie Berftandigung herbeiguführen. In diefen Berhandlungen, die ben gangen Bormittog bes 29. September in Unfpruch nahmen, ermiefen fich die gegenfätilichen Auffassungen der Bartelen als unüberbrudbar. Bei diefer Sachlage hielt es ber Referent für angezeigt, dem Reichsarbeitsminifterium fernmundlich gu berichten und fich in Ermeiterung feines Muftrages gur Einfeitung eines neuen Schlichtungs. perfahrens ermadtigen gu laffen. Die erbetene Ermachtigung murbe von bem Leiter ber Abtellung für Bohnpolitit erteilt, falls ber Referent felber nach Lage ber Sache bie Borausfegungen hierfür als gegeben erachtete. Weifungen irgend welcher Urt find meder bei dem Gerngefprach noch vorber gegeben worben. Unbere Ferngesprache haben nicht ftattgefunden, auch nicht mit mir, Bon einer "gebundenen Marichroute" tann hiernach teine Rebe fein. Mile Erflärungen, die ber Referent bes Reichsarbeitsminifteriums bei ben Einigungs. und Schlichtungsverhandlungen abgegeben bat, find alfo Musbrud feiner perfonlichen Ueberzeugung gewefen. Dies ift auch pon ibm, wie er mir berichtet bat, ju mieberhotten Dalen ausbrudilch hervorgehoben morben. Erft nachbem auch ber britte Schiebsfpruch abgelehnt worben war, habe ich nach perfonlicher Unborung beiber Parteien meine Enischeibung getroffen.

Der Reichsarbeitsminister klammert sich an das Wort der "gebundenen Marschroute", das nur bildlich gemeint sein konnte. Die Tatsachen, die Herr Dr. Brauns n i cht bestreitet, find folgende:

Der Oberregierungsrat Dr. Grabein fuhr im Auftrag bes Reichsarbeitsminifters nach hamburg. Bahrend ber

Berhandlungen erklärte Dr. Grabein wiederholt, daß nur bann ein Schiedsspruch eine Lohnerhöhung vorsehen würde, wenn ihr auch die Unternehmer zustimmen. Die Unternehmer erklärten, selbst wohl nicht für eine Lohnerhöhung zu stimmen, sich aber auch nicht einem Schiedsspruch zu widersehen, der den Arbeitern in der Lohnstrage entgegenkommen würde. Trosdem wagte es Dr. Grabein nicht, diesen deutlichen Wint zu verstehen. Der vom Reichsarheitsminister nach Kamburg entsandte Schlichter hat Reichsarbeitsminifter nach hamburg entfandte Schlichter hat fo fehr im Sinne von Dr. Brauns gehandelt, bag biefer ben Schiedsfpruch für verbindlich ertfarte. Mit diefer Ber-bindlichfeitserflarung hat Dr. Brauns die Berantwortung für ben Schiedsipruch übernommen, aber auch für alle Folgen, Die fich aus einem berartigen Raub bes Streifrechts ergeben.

Befprechung Briand-Chamberlain. Bur Beruhigung über Liborno.

Paris, 2. Oftober. (Eigener Drahtbericht.) Mugenminifter Chamberlain ift beute auf feiner Rudreife von Italien nach England in Paris eingetroffen und am Bahnhof vom Augenminifter Briand empfangen worden. Beide batten bann eine langere Unterrebung. Die barüber ausgegebene amtliche Mitteilung ift fo nichtsfagenb wie je. Es wird jedoch ber Begegnung eine außerorbentliche Bedeutung zugemeffen, nicht zuleht bes-balb, weil man in ihr ben Beweis dafür erblidt, daß die Befürchtungen einer als Gegengewicht gegen die Bläne von Thoirn gedachten englifch-italienischen Berftandigung zum minbesten ftart verfrüht gewefen find. Der Hinweis des amtlichen Kommuniques, daß Chamberfaln Briand perfonlich über feine Unterredung mit Muffolini unterrichtet bat, wird in Baris dabin ausgelegt, daß England nichts binter bem Ruden Frantreichs gu unternehmen beablichtige, von einer Reuorientierung ber englischen Außenpolitif also nicht Die Rebe fei.

Lex Muffolini. Bejehliche Ginführung ber Tobesftrafe.

Rom, 2. Oftober. (BIB.) Der Minifterrat nahm heute einen vom Justizminister vorgelegten Gesehentwurf an, nach welchem Un-schläge auf das Leben des Königs, des Regenten, der Königin, des Thronfolgers und des Minifterprafidenten mit dem Tode bestraft werden. Derarlige Berbrechen werden von einer befonfehentwurf wird bem Parlament bei feinem Wiebergufammentritt vorgelegt werben.

Muffolini übernimmt das Oberfommando der faschistischen Miliz.

Paneuropa.

Bum erften baneuropäischen Rongreg in Bien.

Seute tritt in Wien der erfte Baneuropafongreß gufammen, eine Beranftaltung der Baneuropaifchen Union, die unter anderen auch den frangofifchen Minifter Serriot und ben deutschen Reichstagsprafidenten, unferen Benoffen Paul Löbe, an ihrer Spize hat. Seele des ganzen Unternehmens ist aber der junge A. A. Coudenhove. Kalergi, eine politischer Schriffteller und Propagandist von Rang, Prophet und Realpolitiker zugleich. Es ist Coudenhoves Berdienst, einen großen Gedanten, dessen Anjänge weit in die Geschichte zurückreichen, aus dem Schutt des Weltkriegs befreit, ihm zeitgerechte Form und Auftriebstraft verliehen zu haben.

Bie in alten Beiten bie Duobegfürften Deutschlands und Italiens teine Borftellung hatten von nationaler Bufammengehörigfeit, fondern immerzu untereinander Rrieg führten und gehorigteit, sondert immerzu untereinander Arteg susten ind daburch ihre Länder reif zur Fremdherrschaft machten, so hat den Bölkern Europas disher jedes Gesühl der kont in eine t a le n Jusammengehörigkeit gesehlt. Heute aber ist die kon-tinentale Zerrissenheit Europas ebenso zu einer Gesahr für alle geworden, wie es stüher die nationale Zerrissenheit Deutschlands oder Italiens gewesen ist. Darum ist die sortichreitende Annäherung der europäischen Bölker aneinander der Abbau des Enstens der Abberrung Bolfer aneinander ber Abbau des Snitems der Abiperrung pon einander bis zu dem Biel der Bereinigten Staaten

von Europa eine Lebensfrage für alle geworden. Europa kann sich bei Strase des Untergangs den Luxus der Kriege nicht mehr leisten. Weder der militärischen noch auch der Birtschaftstriege. Gegenüber den ungeheuren Birtschaftsgedieten Amerikas und Assens ist es geradezu eine Lächerlichkeit, wenn in Europa jedes Land von 60, 40, 15 oder auch nur zwei Missionen Einwohnern mit eigenen Study zollmauern umgeben ist. Die wirschaftliche Entwicklung study. fich an diesen Mauern und muß fie niederreißen. Das deutsch-frangosisch-belgische Eisenkartell ist ein Anfang bazu. Die

europäische Bollunion steht am Ende.

Seit Coudenhove vor drei Jahren fein Buch "Baneuropa" erscheinen ließ, hat der paneuropäische Gebanke nicht nur an Berbreitung gewonnen, sondern es ist auch mit seiner Berwirklichung begonnen worden. Nicht nur das internationale Eisenkartell liegt auf diesem Wege, sondern auch Loc arn v. Genf und Thoiry. Wollen Deutschland und Frankreich ernstlich, so tönnen sie, wie sich selbst, so auch die übrigen Staaten Europas — soweit sie noch nicht von selbst dazu bereit sind — dazu verpflichten, bei Konflitten die Wassein liegen zu lassen und vor einem Schiedsgericht den Ausgleich zu suchen. Dadurch verlieren die Vernzen ihre militärische Bedeu-

Dadurch verlieren die Grengen ihre militarische Bedeutung; fie behalten aber noch ihre wirtichaftliche und nationale. Es bleibt die Umftridung ber Produttivfrafte burch bas vielmaschige Ren des Schutzolls, und es bleibt die probsema-tische Lage der nationalen Minderheiten. Eine Bewegung, die sich das Ziel Baneuropa gesteckt hat, muß ständig auf den Abdau der wirschaftlichen Berkehrssperren und auf den Schutz der mindelen Minderheiten bedacht sein. Erst wenn der Europäer in gang Europa mindestens ebenso zu Hause ist, wie beispielsweise der Eenfer in Zürich oder der Münchener in Berlin, wird Paneuropa eine Wirklichkeit sein,

Das ift ein langer Weg, beffen Ende noch niemand fieht. r jeber Schritt auf biefem Bege wird ein Fortichritt fein. Darum betennt fich die Gogialbemotratifche Bartei Deutschlands zu dem paneuropaifchen Gedanten. Darüber heißt es

im Seibelberger Brogramm: Die Sozialdemofratische Bartei Deutschlands ... tritt ein fur die aus wirtichaftlichen Brinden zwingend gewordene Schoffung der europäischen Wirtschaftseinbeit, für die Bildung der Ber-einigten Staaten von Europa, um damit zu einer Intereffenfolidarität der Bölfer aller Kontinente zu gelangen.

Damit ift ausgesprochen, daß Paneuropa tein Trugbund gegen außen fein soll, sondern ein Glied in der politischen Organifation ber Menichheit.

Die Ronzeption Coudenhoves Schließt England und Rugland aus bem Aufbauplan bes geeinten Europa aus. Rugland die dem Ausbaupian des geeinen Europa alls. Aber diese Ausschließung erfolgt nicht aus seindlicher Absicht, sondern aus praktischen Gründen. England ist ein Weltreicht, das nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika, Asien, Afrika, Australien zu Hause ist. Ruhland spannt die Landbrücke von Witteleuropa die zum sernen Often. Beide Reiche, im Paneuropa miteinbegriffen, würden dieses zu einem alle Erdeicht und den Ausbaup erweitern und dieser Welthund erweitern und dieser Welthund feile umfpannenden Beltbund erweitern und diefer Beltbund tonnte barum in jeden Konflitt, ber in irgendeinem Erbenwinkel ausbricht, mit hineingerissen werden. Darin liegt zweifellos eine Gefahr, wenn es auch auf der anderen Seite schwer ift, sich den Insel-Engländer oder auch den europäifchen Ruffen als einen "Europa-Musländer" vorzuftellen. Jedenfalls hat sich die paneuropäische Union sederzeit mit Entschiedenheit gegen den Berdacht gewehrt, als schwebe ihr so etwas vor wie ein Wiederaussehen der napoleonischen Kontinentalpolitit mit einer Spige gegen England ober irgendeine andere Racht

Es bleibt abzumarten, wie es bem Paneuropatongreß gelingen wird, die vorhandenen Abgrengungsich wie-rigfeiten zu überwinden. Uns icheinen fie einftweilen noch nicht so brennend zu sein, weil bis zu ihrer Lösung noch siehr viel anderes zu tun ist. Wirtschaftsverträge, die verkehrspolitische Erleichterungen bringen, Schiedsgerichts- und Garantieverträge, Bereindarungen über den Schup der nationalen Minderheiten tönnen abgeschlossen werden, ohne daß der Kreis, in dem sich diese Abschlüsse vollziehen, nach außen begrenzt ist. Außerdem ist England bereits als Siarantiemacht in den Rott von Locarne mit eine Garantiemacht in den Batt von Locarno mit eingetreten, und niemand wird daran benten, es aus diefer Rolle verdrängen zu wollen, weil fie fich mit den ftrengen Linien des

Coudenhoveichen Blans nicht verträgt.

Soviel ist tlar, daß die Einigung Europas in jedem Umsang und in jeder Gestalt nur ein schöner Traum bleiben muß, so lange Europa durch den Gegensatz seiner beiden Rernvöller, des deutschen und des frangofifchen, gerriffen bleibt. Ein dauerndes enges Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland herzustellen, das ift also das entdeibenbe Stud ber gangen Arbeit. Und die Rotmendigfeit Diefes Einvernehmens ift beute, barf man fagen, von ber über-maltigenden Mehrheit beiber Bolter ertannt. Es find nicht mehr die Arbeiter allein, die schon vor dem Kriege zur Berständigung drängten, es sind heute auch weite tapitalistische Kreise, die erkannt haben, daß sie nur noch die Wahl haben, entweder gegenüber bem ameritanifchen Ronfurrenten auf ber Strede zu bleiben oder fich fiber die Brengen hinmeg wirtichaftlich zu verbunden. Benn ber Führer ber Rationalliberalen Bartei, herr Strefemann, Wenn ber beute ber entichiedenfte Bortampfer der Berftandigung ge-worden ift und wenn bie Annaherung fortichreiten tann unter der Brufidentichaft des deutschen Kriegsmarichalls auf der einen Seite und der des frangofischen Kriegsprufidenten auf der anderen, hin den burgs und Boincares, so ift das ein Beweis mehr für die fieghafte Kraft einer großen 3dee, bie pormarts getragen wird burch bie geichichtliche Entwicklung.

Kinder sind, die glauben, eine folde Entwicklung tonne durch Zwischenfalle, wie die von Germersheim in andere Bahnen gesenft werden. Berbrecherische Rarren, die das

Die Sozialdemotratifche Partei hat die beutich-frangofifche Berftandigung auf ihr Banner gefchrieben. Gie tritt ein für die Bereinigten Staaten von Europa. Sie arbeitet baran, alle Sinderniffe megguräumen aus dem meltweiten Feld, auf dem Die fünftigen Enticheidungstämpfe um Die fogiale Struttur ber menfchlichen Gefellschaft geschlagen merben follen.

Kronpringensohn und Reichswehr.

Antwort auf bas Dementi bes Reichswehrminifters.

Stutfgart, 2. Ottober. (Eigener Drahtbericht.) Das Dementi bes Reichsmehrminiftere, bag ber altefte Gobn bes Rronpringen in feine Beziehungen gu ber Reichsmehr getreten fei, ericeint in einem merfwurdigen Licht, wenn man den Tatfachen mehr auf den Leib rudt. Das Reichswehrminifterium behauptet, daß Bring Wilhelm lediglich feinen Commerurfaub in Müngingen bei der Rauben Mib verbracht habe. Müngingen ift ber großte Truppenübungsplag in Bürttemberg. Intereffant wird ber Sommeraufenthalt baburch, daß ber Sobenzollern-Weshfing vom 14. Muguft bis 9. Geptember in Mungingen weilte, offo genau in der Beit, als das 9, Reichswehr-Infanterieregiment, bas fogenannte Traditionsregiment, in Münzingen fich aufhielt. Rach unferen Geststellungen ift ber Bring auf Berantaffung eines höheren Offigiere des Regiments 9 nach Muingen bei Müngingen gefommen, wo der Truppenübungsplat liegt. Er bat fich mabrent feines Mufenthaltes an famtlichen lebungen bes Regiments im inneren und außeren Dienft attip bei famtliden Formationen, ferner an Sportveranftaltungen bes Regiments beteiligt.

an Rompagnieausflugen, namentlich nach ber Burg Sobengollern, teilgenommen bat. 3m Sotel Sarbt, wo ber Sobengoller mobnte, fanden taglich abends Bufammentunfte nit ben boberen Offigieren des Regiments 9 ftatt. Bir haben in Mungingen meiter einmandfrei feftgeftellt, bag Bring Bilhelm mieberholt Uniform getragen hat. Gerner mußte ber Beginn eines Reichsmehrkangertes verschoben werben, weil nach Musfage bes Burfchen bes Lagertommanbanten "der Bring noch nicht eingetroffen fei". Rach dem Abzug des Regiments aus Mungingen in das Manovergelande ift ber Bring ebenfalls abgereift. Er nahm allerdings in Bivil an den Manovern um Mergentheim tell.

Das neue Polizeibeamtengefet.

Ronfereng ber Regiorungo- und 1. Bolizeipräfidenten.

Um Sonnabend maren im Breufischen Ministerium bes Innern die Ober- und Regierungspräfidenten gemeinfam mit den Breufifchen Bolizeipräfidenten versammelt. Rach einleitenden Begrugungsworten bes Minifters Gevering hielt Minifterialbireftor Abegg einen Bortrag über die Gestaltung bes im Entwurf im Preußischen Innenministerium fast völlig fertiggestellten Boligeibeamten-gejeges. Er wies barauf bin, daß in den feche Jahren feit Befteben ber Schuppolizei immer wieder auf Berlangen ber Entente Menderungen mehr ober weniger einschneidender Bebeutung in ber Organisation ber Boligei vorgenommen werben mußten. In bem neuen Schutypolizeibeamtengefet find die jungften Forderungen der Ententemachte beruchfichtigt, die fich por allem in einer Berminderung ber Bahl ber Boligeibeamten ichon ausgewirft haben. Minifterialbireftor Abegg gab der hoffnung Ausdruck, daß nunmehr die Polizei-organisation zu einem gewissen Abschluß tommen wurde, weil im Beichen des Bolferbundes auch eine Befriedung in ber außeren Politit zu erwarten fei. In feinen Musführungen ging ber Bortragende dann ausführlich auf die Einzelheiten bes Gefetentwurfes ein.

Rachbem noch Ministerialbirettor Graefer einige Ergangungen vorgetragen, fand eine rege Musiprache ftatt. Minifter Severing bantte am Schluf ber Ronfereng ben anwesenben Bolizeiprasidenten für ihre Mitarbeit am Auf- und Ausbau der Bolizeiorganisation und wies auf die große Bolizeiausftellung bin, in der gum erften Male nach dem Beltfriege eine bergliche internationale Berftandigung gerade auf dem Gebiet der Bolizei jum Musbrud gefommen fel. In diefem Sinne tonne man ichon heute das Wert der Bolizeiausstellung als völlig gelungen

bezeichnen.

Die Germersheimer Verhaftungen. Bolgmann und Beinrich Fechter in Baft.

Germersheim, 2. Ottober. (BIB.) Wie bereits furg gemelbet, murbe beute gegen 6 Uhr ber Germershelmer Einwohner Bein. rich Gechter verhaftet, weil er einer Borladung auf Mittwoch nicht Folge geleiftet hatte. Er murbe von zwei Gendarmen nach Landau übergeführt. Sein Bruder Otto Fechter murde eben-falls, auf feiner Arbeitsftätte in Germersheim, gegen 9 Uhr per-bastet und auf der frangösischen Gendarmerie in Germersheim vernommen, nach der Vernehmung aber wieder auf freien Fuß goseht, wobei ihm mitgeieilt wurde, dah er möglicherweise noch nach Landau norgesaben werden werde. Ju dem Bericht über die gestrigen Vernehmungen in Landau ist noch nachzutragen, daß holamann icon vorher aufgeforbert morben war, fich ben frangöfischen Beborben gu ftellen, Solgmann bies aber ablehnie, Da er noch nicht reifefa big fet. Alls ihm bann eine Zwangsvorführung in Ausficht gestellt wurde, falls er am Freitag nicht nach Landau tame, fuhr er geftern vormittag mit feinem Bater und brei weiteren Borgelabenen aus Germersheim, bem Geschäftsführer Beifmann, ben Schloffern Schardt und Alein in einem Muto nach Landens. Die Bernehmung der Genannten dauerte von 9,15 Uhr vormittags bis gegen 6 Uhr abends mit einer Mittagspause von 12 bis 362 Uhr. Das Berhör endete damit, daß Holzmann, wie

Bon nabestebender Geite wird ferner mitgeteilt, daß der Bring | bereits gemelbet, verhaftet und in das Militargefangnis gebracht wurde. Den Bernommenen wurde ein Protofoll in frangofifcher Sprache gur Unterzeichnung vorgelegt, die fie jedoch mit ber Begrundung ablehnten, baß fie ber frangofifden Sprache nicht mach tig feien. Die Bernommenen mit Ausnahme von holzmann wurden auch mit zwei frangöfischen Golbaten tonfrontiert, wobei es fich barum handelte, ob die frangofischen Golbaten in ben brei Deutschen Die Leute wiedererfannten, mit benen fie in eine Schlägerei perwidelt gewesen fein wollen. Rachbem bie frangofifchen Golbaten Die Identitat perrneint batten, murben bie brei Germersheimer Burger entlaffen.

Engers am Rhein geräumt.

Mainz, 2. Ottober. (BIB.) Die Besatzungstruppen von Engers am Rhein, von einem Bataillon, haben den Ort ge-räumt, wodurch für die fleine Stadt wesentliche Erleichterungen geschaffen werden.

Briand über Germersheim.

Erffärung nach ber Unterredung mit Chamberlain.

Paris, 2. Oftober. (BIB.) Rinifter Briand empfing Unichlug an die heutige Befprechung mit Chamberlain Breffevertreter, benen er folgende Erflärung abgab: Die Befprechungen, die Chamberlain mit Muffolini und Chamberlain mit mir gehabt hat, tonnen nur gur Aufrechterhaltung und Konfolibierung bes Friedens beitragen, Die beiden Staatsmanner haben fich übrigens nur über Fragen unterhalten, Die gang befonders Großbritannien und Italien intereffieren, aber etwas außerhalb bes Blid. feldes der allgemeinen Politit fteben. 3ch bin ein großer Unhanger ber biretten Beiprechungen zwijchen Staats. mannern. Bas die frangofisch-englische Bolltit betrifft, fo beftätige ich, bag wir über famtliche Buntte polltommen einer Meinung maren, um unfere Aftion mit ben anbern in Ginflang ju bringen. Chamberlain war fofort über ben Plan der deutsch-frangofischen Annaherung und über die Bedingungen, unter benen dieje Unnaberung durchgeführt werden tonne, im Bilbe.

Unfere Beiprechungen mit Berlin werden zweifellos bald wieber aufgenommen werden. Angenblidlich ift das vor allen Dingereine Angelegenheit der Sachverständigen.

Ich habe noch nicht mit Chamberlain über bestimmte Einzel-heiten gesprochen. Aber unsere Besprechungen mit Deutschfand tonnen nur durchgeführt merben in engem Rontatt mit ben intereffterten Sanbern. Wir find nicht allein. Locarno ift ein Mittel, die Berträge anzuwenden, aber wodurch gewinnt ein Bertrag an Wert, wenn nicht burch ben Geift, in dem man ibn ausführt. Die tontrabierenden Parteien tonnen, wenn fie barauf Dergichten, fich gegeneinander gu ftellen, gemeinfam bie Lojung für die Brobleme finden, die fle intereffieren und die fie bismeilen auch trennen. Die bereits erzielte Berftandigung geht barauf hinaus, mehr ober weniger die Reibungspuntte peridminden gu laffen. Die Bolitit, die Chamberlain und ich felbft eingeleitet haben, ist gegen niemand gerichtet, da wir ja beabsichtigen, die Beziehungen zwischen famtlichen Machten enger zu tnupfen und fo die Konflittsursachen auf ihr Mindestmaß zu beschränten.

Es tommt barauf an, fich auf biefem Bege durch teinerlei finderniffe legendweicher Met ablenten zu laffen. 3ch dente an den

3wijdenfall von Germersheim.

3ft es nicht ein rein örflicher Zwischenfall in dem erregte Rafionaliften nicht unbefeiligt find?

Man darf nicht vergessen, daß fich ber Borfall am Eingang eines Cafes abspielte. Unfere Regierungen muffen fich bemuben, Die Bieberholung folder Zwijdenfalle durch geeignete Borfehrungen unmöglich zu machen. 3ch tann verfichern, baß fie bastun."

Der Gemeinderat von Eupen hat auf Borickag eines Sozia-listen mit acht gegen fünf Stimmen beschlossen, die französische Wolksschule in Eupen aufzuheben.

Potemein-Psychose.

Ein Beitrag gur Geichichte der menichlichen Dummheit.

Die ichlimmiten Erwartungen murben biefes Mal nicht erfüllt. Die schlimmsten Erwartungen wurden dieses Mal nicht ersüllt. Die Film Dberprüsstelle spielte am Sonnabend beinahe die Nolle eines Bertrelers der "reinen Bernunst". Man verbot tatlächlich nicht die Aussichtungen des "Kanzerkreuzers Potemtin", troßdem die Sonder Bayern, Bürttemberg und Thüringen Ansläger auf Staatsofoten nach Bersin geschickt hatten, Ansläger, die den Erweis erbringen sollten, daß der Film "Banzerkreuzer Botemkin" selbst nach seiner Kastration die Staatsordnung untergraden könnte, und es bestimmt, wenn auch nicht deute, so doch spätestens in zwei Jahren tun würde. In sechsstündiger Redeschlacht wurden schließlich die Berteidiger absoluter Staatsautorität besiegt und der Film bleidt frei.

bleibt frei. das bedeutliche Symptom einer ernsthaften Psychole ware. Im Grunde bleibt es gleichgültig, welche Bedenken die einzelnen Bertreter der Länder äußerten, denen sich würdig die Bertreter des Kommissanischen Alle hatten dieselbe Meimung, die ungesähr in diesen Sähen giptelte: Der Film ist nichts weiter als eine Propaganda für die bolschewistische Weitrevolution, er soll die revolutionären Ideen in die Massen tragen und ist damit eine nicht zu vertennende Gesahr, die den Autoritätsglauben an den Staat erschüttert. Für Bayern liegt die Angelegenheit mun besonders schlimm, da hier die Bruppierung der Barteigegensähe schafter ist als sonst im Reich. Wis hierher ist alles noch sehr nett und verständlich. Dann kann man aber deim besten Willen kaum mehr solgen, denn die Herren verirren sich in eine mystische Psychologie. Also zugegeden, daß der Film zersend wirken konnte, so steht doch die Latsache seit, daß er, der ungelähr seit vier Romaten in Preußen und anderen Bundesstaaten gelausen ist, niemals einen Sturm der Erregung entsesstaaten gelausen ist, niemals einen Sturm der Erregung entsesst hat. Ach, das macht nichts, läckelt man wissend, die Wirtungen zeigen bat. Ach, das macht nichts, läckelt man wissend wie das der Borgias. In ein paar Jahren wird man ichon merken, was die Uhr geschlagen bat. Man rasst sich zu warnendem Pathos aus, und allein die Röglichkeit, daß der Film agitatorisch wirken könnte, genügt, wie Herr Dr. Mühleis en aussührt, um ein Berbot zu rechtserben. fertigen.

Man hört nun vollkommen verwirrt zu. So viel kiesichürsende Pjochologie kann nur allmählich verdaut werden. Sind die Leute denn noch normal, kennen sie denn überhaupt dus Tempo der Gegenvart? Wie Dr. Bandmann vom preußischen Innenministerium eingehend aussührte, der Jilm ist bereits außer Mode gekommen, nirgends haben sich Störungen ereignet, warum will man ihn denn jest verdieten? Das dieße doch, diesen tot gesausenen Kilm künstlich galvanisteren. Er wie auch Rechtsanwalt Exposse Dr. Löwy zeigen, daß die Wirtung bereits verpusst ist. Richts nüßt, die Bertreter absoluter Staatsautorität

halten mit der Starrsinnigkeit junger Dackel an ihrer Behauptung fest, vertiesen sich in die subtilen Fragen, od dieser Film die Rechanik oder die Technik moderner Revolution enthüllt.

Rein, die Leute find nicht fo einfältig, wie es scheint. Ein anderes Moment ist dabei ausschlaggebend, Der Film foll unter allen Um-ständen verboten werden, auch wenn die Behauptungen, er fälsche die Geschichte, er ste revolutionäre Anschauungen in Heer und Die Gelchichte, er jae revolutionare Anichauungen in Heer und Marine, er werde nach ein paar Jahren seine Früchte zeigen, wider-legt werden. Er soll verboten werden, weil man hier Morgenluft wittert. Der Film ist nicht mehr Film, er wird zum Propaganda-mittel politischer Parteien. Aber die Herren, die auf einmal hier so seinsühlig sind und sich als regierungstreue Männer ausspielen, vergessen, daß die Brodutte schwarzweihroten Charafters viel gesähr-licher wirken, sie vergessen den Fridericus Rer und andere Nummel.

Die Film-Oberprüfftelle tummert fich nicht um biefe Argumentallonen. Der Film darf in den drei bedrohten Ländern gespielt werden. Der Borsihende Dr. von 3ahn sührt in seiner Urteilsbegründung aus, "Panzertreuzer Potemfin" bedrohe keineswegs die Rube, Sicherheit und Ordnung des Staates, und aus politischen Rube, Sicherheit und Ordnung des Staates, und aus politischen Gründen durfe tein Film nach § 1 des Filmgesetzes allein verboten werden. Die Dunkelmänner haben die wohlverdiente Absuhr erlitten, und man fragt sich, leiden diese Leuie tatsächlich unter einer Ainchose? Ach nein, sie sind so gesund wie die anderen, aber sie schenen nichts, wenn es gilt, der Reaktion zum Siege zu verhelfen, dann schalpfen sie sogar eine Botemtin-Bhitologie und Pspchologie, dann behaupten sie sogar, daß in ruhigen Zeiten ein gut inszenierter Film zur Revolution sühren könnte. Trösten wir uns mit dem Faustzitat: "Es muß auch solche Käuze geben."

Felig Scherret.

den Schauspieler Roberts, der seine eigenes Stüd gan nicht vertus, sondern nur lustig spielte. Neben Roberts gab Herr Han seine verschlagenen Einbrecher, dem sein Jagdschein die niedlichsten Frechheiten gestattet. Dummdreistigkeit und Biddsinn, der sich als sabethaste Schlauheit herausstellt, gehören zu dieser Rosse, und Herr Sternberg machte das vorzäglich.

Richard Dehmels Drama "Die Menichenfreunde" ist froglos ein Wert voll hohen sittlichen Ernstes; aber es ist, tros der strengen Bühnenarchitettur, tein bühnenwirtsames Wert. Der Etel vor aller "Menschentreundlichteit", von der Gesellschaft wie von den Gliedern der Gesellschaft geübt, ist schon ost ausgesprochen worden — und Dehnsel zeigt ihn in diesem Wert, das im Kriege geschrieden und 1917 in Berlin zum ersten Wale ausgesührt wurde, nicht in neuer sorm. Das Drama ist interessant, dann es deweist das inn neuer sehen des Nichters der als Kriegestreiwilliger ins Beer einzetzeitet. 1917 in Berlin zum ersten Male ausgesührt wurde, nicht in neuer Horm. Das Drama ist interessant, denn es beweist das innere Ersteben des Dichters, der als Ariegssteiwilliger ins Heer einzetreten war. Ihn mag dort das Grauen vor den Menschenfreunden so start gepadt daben, das dieses Drama ihm die notwendige Entipannung wurde. Aber dieses detonte Tendenzwert hat nicht einmal den vollen Mut zur Folgerichtigkeit. Oberdurgermeister, Oberregierungsrat, Regierungsprässent erpräsenteiren die "Renschenfreunde" die Gestalt des Ministers ist verschwonnnen: er bringt die Erhebung in den Adelsstand, die Berneigung der "höchsten" Menschenfreunde vor dem Gelde, aber er stärkt den einsamen Muttimillionär gleichzeitig mit den danalen Worten, das die Ehren nicht dem Menschen, seitig mit den danalen Worten, das die Ehren nicht dem Menschen, seitig mit den danalen Auf Andeisserung anspornen sollen. Und da der sonst so Auswischen das der ernst mit dieser Ieden und zur Nacheiserung anspornen sollen. Und da der sonst so Auswischen das der ernst mit dieser leberzeugung war. Damit endet der Sinn des Dramas dort, wo er eigenslich beginnen solle, und das der rachsüchtige und nach menschlicher Gerechtigsseit strebende Better undesehrt bleibt, sit eigentlich nach diesem Ausstlang ein bramatisch underechtigter Kücklichz. Immerchie errang die gute Aussischung im Aleinen Aberwährte sich Georg John, und Margaret Allbrung im Aleinen The at er unter Georg John, und Margaret Allbrung im Aleinen Dit einstilchasserielt, die er reprösentierte, und in dem erst der alle der Gesellschaft, die er reprösentere, und in dem erst der vorstliche Kash durchtricht, als ihm nut die Bahl bleibt: den anderen zu hassen oder sich er delessen.

"Dienentragödie." (Trianon-Theater.) Der Schluß ist wüstes Theater, der Ansang dreit angelegtes, naturalistisches Drama. Dazwischen bemüht sich Rolf Braun, Seelisches du geben. Bier Personen beherrichen die Szene, abgebrauchte Typen, die aber din und wieder Zeugnis sür die Gettaltungstrast Brauns abiegen. Ein junger Mann sieht zwischen der alternden Frou und dem versührerschen Mädichen. Die Frou kömpst um ihn vergeblich, er geht zu der jungen. Und aus Rache löst sie durch ihren alten Freund das sunge Mädichen ermorden und erhängt sich. Ein Thema, das das Dirnentum nicht als notwendige Borausseizung braucht, es ist in sedem Milleu möglich. Manche Szenen, wie die der ersten schückernen Amäherung, wie die des Ringens um den Mann, sind gut gegeben, oder daneben stedenstläten und Inmöglicheiten, die nur auf billigen Effett spekusieren, genaus so, wie der Titel und das Millieu. Ein Bruch flosst durch das Eanget. Die beiden Episodensiguren sprechen Berliner Dialekt, die Hauptscheiden Episodensiguren sprechen Berliner Dialekt, die Hauptscheinen der Auftscheinen der Einstellen der Dialekt, die Hauptscheinen Episodensiguren sprechen Berliner Dialekt, die Hauptscheinen der Berliner Dialekt, die Hauptscheinen Die Berliner Dialekt, die Hauptscheinen der Berliner Dialekt, Die beiben Episobenfiguren fprechen Berliner Dialett, person aber, die demselben Lebenstreis enkstammt, bewegt sich in bochtrabenden Phrasen. Uneinheitlichkeit in allem ist das Charafterististum dieses dramatischen Bersuchs. Aber vielleicht stammelt dier ein Dramatifer trop der billigen Effette und trop der groben Umriffe ber

Sozialismus und Kultur.

Die Blantenburger Tagung.

Blankenburg, 2. Oftober. (Eigener Drahtbericht.) Unter Johireicher Beteiligung aus allen Gegenben bes Reiches begann am Connabend in Blantenburg i. Ih. die große Tagung bes So'sialiftijden Rufturbundes, ber alle an ber tulturellen Sebung ber Arbeitertloffe beteiligten Organisationen umfaßt: Die Bartei, die Gewertichofien, die Bilbungsausschüffe, die fogialiftischen Behrervereinigungen und die Rinderfreunde, die Arbeiter-Gefang-vereine, die fozialiftifche Arbeiterjugend und die Sportverbande. Der Borfipenbe bes Rufturbunbes, Benoffe Beinrich Schulg, fprach Borte ber Begrugung. Dann iprach Genoffe M. Stein über

die fulturelle Lage der Arbeiterichaft.

Selt mir eine sozialistische Partei haben, ist sie nicht nur eine Bewegung zur Förderung der wirtschaftlichen und politischen Interessen der Arbeiterklasse, sondern gleichzeitig eine solche zur Sedung ihres gesamtes kulturellen Riveaus und damit zur völligen Umgestaltung der Bedeutung des Proseturials inmerhald der dürgerlichtepikalisischen Gesellschoft. Es log in der Natur der Dinge, daß alle Krast der wachsenden Bewegung in erster Linie der Errichtung potisischer Gesichderechtigung und wirtschaftlicher Besserstellung der Arbeiter gewidmet werden mußte. Über mit der wachsenden Bedeutung der sozialistischen und gewertschaftlichen Bewegung wachsen auch die Ausgaden, die ihr gestellt sind, wächst auch das Bedurfnis, den politischen und wirtschaftlichen Kamps auch kulturest zu vertiesen. Der Kamps um den Staat ist auch ein Ramps um die Hebung der sulturesen Loge der breiten, werktäligen Ansien. Heute noch steht die Sache so, daß wir aus den h d er en Schulen. Deute noch steht die Sache so, daß wir aus den h d er en Schulen Bruchteit von Kindern aus Arbeiterfamilten sinden. Unser Bewegung muß zum guten Teil ersehen, was der Staat der Arbeiterschafte noch immer vorenthält.

Wach dieser, mit großem Interesse und sebhasiem Beisall aufgenommenen einseitenden Darstellung begann eine Reihe von Einzelnommenen einseitenden Darstellung begann eine Reihe von Einzelnorträgen über die kulturellen Prodleme des Sozialismus. Im Rahmen dieser Reihe behandelte zunächst Genosse Dr. Adolf Braun das Berhältnis der sozialistischen Kultur zur Gesellschaft: "Die größte revolutionäre Tat, dat Bittor Ader einmal gesagt, ist gewesen, dah die Arbeiter das Lesen gelennt haben. Seit die Arbeiter lesen und schreiter das Lesen gelennt daben. Seit die Arbeiter lesen und schreiten können, geben sie mit offeneren Augen durch die Webelter in der Jugend der Arbeiterbewegung fanden, um sich die sozialstischen Schriften inhaltlich anzueignen. Der Weltfrieg hat einer ganzen Generation die Luft zur wissenschaftlichen Bertiefung auf Jahre dinaus geraubt. Es gilt, dieser Generation das Vertrauen wieder zu erringen und der folgenden Generation die Serbindung mit der sozialistischen Gesellschaft zu vermitteln. Die Sozialdemotratie dat immer und an iedem Orte die Förderung der Wilfenschaft unterstügt. Bor allem ist sie

Immer für die Freiheit der Wiffenicaft

eingetreten, obwohl und gerade weil der Staat die Unfreiheit der Biffenfchaft jum Rampf gegen ben Sogialismus und die Arbeiter-

An ber Aussprache befeiligten fich u. a. die Genoffen Dr. Braunthal, Jenisen, Prof. Mark, Döble, Kleineibst-Chennig, Hartig, Raphthali und Karlen.

In Der Rachmittagsfigung fprachen bie Genoffin Mnna Siemfen . Jena und Genoffe Leo Reftenberg. Berlin über

Sozialismus und Kunft.

An diese Reserate knüpste lich eine Aussprache an der sich die Genossen Boate, Dr. Abolf Braun, Jenssen, BohmeSchuch, Brof. Ziegler usw. beieligten. Genosse Kurt Baate (Bolfsbühnenverband) begründete eine Resolution gegen den Gesestentwurf zum "Schutze der Jugend vor Schmutz und Schund". Die Resolution sand ein siem mige Annahme.

3m Unichluß an diese Mussprache behandelte Genoffe Dr. Lowenstein Berlin bas Thema "Sogialismus und Er. giebung". Der Bortrag murbe mit lebhaftem Beifall aufge-nommen. Es folgte eine turge Musiprache und bann murben bie Berhandlungen auf Conntag morgen 9 Uhr vertagt.

Figuren, und vielleicht ware bei besserer Darstellung und Regie, die sich bemüht hätte, die Hehler des Oramas zu mildern, der Gesant-eindruck günstiger gewesen. Es ist nicht notwendig, daß eine Berliner Dirne wie eine Jambenheldin deklamiert.

Nachtspiele im Kleinen Theafer. Gegen Mitternacht begannen sie. Kurt Labatt hatte die tünstlerische Beitung. Eine neckische Brologsprecherin sagte, man wolle hier teine Problems dien. Den Juschauern sag aber die Bösung des schwierigen Problems ab. entweder wach zu bleiben oder zu ichtasien, ohne zu schnachen. Es war icht, sehr langweitsa. Diettantismus und Prodingialismus. Der Einafter "Terzett" von Klab und. Schauerballade. Ein Revolver, mit dem Sie den sungen Eindrecher bedroht, mit dem dann der Eindrecher ihr den alten, nicht mehr zwedentsprechenden Gatten abschießen soll und mit dem der Gatte schießlich den Einbrecher idet. Ein zweiter Einafter "Stop" von Aulius Horft. Imwahrscheinlich wissols Berwechslungsposse alten Sils. Jum Schluß Austreten einer "norwegischen Lanztragödin" Bella Siris. Zeigte abwechselnd imposante Kostüme und imposante Kuditäten. Das Lanztrische nicht dies dies überlichten. Das Lanztrische nicht dies dies überlichten. Das Lanztrische nicht dies dies Mantasie, Lemperament, Lechnit von cant. In den sehr ausgiedigen Pausen: Jazzband. Wenn schu. cant. In Den febr ausgiebigen Paufen: 3a33vano.

Bordringen der russischen Uphabets in Usien. Befanntlich macht sich bei vielen asiatischen Bösterichasten schon seit einiger Zeit die Tendenz bewertbar, die schwierigen arabischen und anderen orientalischen Schrifzeichen durch die in den Schulen seichter zu erternenden Buchstaden europäilichen Mohammedaneen beginnt man mit der Einsührung der lateinischen Buchstaden. Dasselbe Bestreben zur Einsührung einer einsacheren Schrift zelat sich min auch det einigen mittelassichischen und sidrischen Boltsstämmen und wird von der Sowjetregierung nach Röglichen gesärdert. Die Sowjetrdäter berichten mit geoßer Genuginung, daß bei diesen leitzgenannten Bölterschen, sondern die Schrifzeichen des mit geoßer Genuginung daß bei diesen leitzgenannten Bölterschen, sondern die Schrifzeichen des russischen Alphabets einzussischen. In Mostau weilt zur Zeit eine Delegation von Lehren mehrerer asiatischer Rationalitäten, die in längeren Besprechungen mit seitenden Berfönlicheiten des Bildungssommissaris sich dessiren und ble entsprechen gerfönlicheiten des Bildungssommissaris sich dessiren und bei entsprechenden Lehrbücher zur Ersernung des Lesens und Schreibens in den Holfschulen herauszugeben. Diesen Bünschen der assatischen Lehrer wird das Bildungssommissariat sedenfalls entsprechen.

Borteagszufius Mar Derl. Um 9, beginnt ein Bortragsablus ber Boltsbabne E.B., in dem Mar Dert über die "Grobmeiter bar Bergangenheit in ber bilbenden Kunft fprechen wird. Der erfte Abend bringt einen Lichtbildervortrag über Michelangelo. Narten für jeden einzelnen Bortrag jum Breife von 70 Pf. find in den Geschältestellen und Jahlnellen der Boltsbugne erhältlich.

Wilhelm Oftweld als Maler. In der Oftober-Ausstellung des Sturm find Silber von Geheimrat Bilbelm Oftwald ausgestellt, die auf Grund ieiner Farbenharmoniegeletze entstanden find. Bilbelm Diwald wird am 10. Oftober 12 Uhr in der Sinten-Ausstellung einen Bortrag über die Entstehung seiner Bilber halten. Ferner find neue Aquarelle von Willi Baum eistes ausgestellt.

Stresemanns Antwort an Westarp.

Mationalliberale Wieberauferftehung.

Stresemann, der Führer der Deutschen Boltspartel, hat den Parteitag seiner Partei mit einer programmatischen Bede eröffnet. Er ist heute stärker als in den Jahren 1924 und 1925. Er glaubt sich und seine Partei durch die Jone der Gesahr hindurchgebracht zu haben, die durch die nationalistische Demagogie der Deutschnationalen gegeben war. Bor seinem Auge erschein als Jukunst segeen Partei der Bereckschaft in Lande darf nicht gesührt werden im Sinne des Angleiner Partei den Konstellen Lande wie Cachjen bei einem mehr aus der Geschen die Empflindung tommt, der Kamps um die Herrschaft im Lande darf nicht gesührt werden im Sinne des Angleien unter keine nung keiner bareit in Salle der Erreichung einer bürgerlichen Mehrheit in Sachsen unter keinen unter ke eine große nationalliberale Partei der Mitte, die den Kern jeder Regierung in Deutschland darstellt. Bon monarchistischer Belastung und nationalistischer Staatsverdroffenheit mirft er foviel als möglich über Bord. Er tann heute barin weiter geben als vor zwei Jahren: er ipricht heute von der deutschen Republit, er magt zu fagen: wir maren Monarchiften. Geine Barole ift: binein in den Staat. Das Biel: die Stellung, die bas Bentrum im deutschen Barteifnftem beute einnimmt, ju übertragen auf die Deutsche Boltspartei.

Die Betonung dieser Zukunftshoffnung ist zugleich eine generelle Antwort an die Deutschnationalen: sie mußten mit ber Bolkspartei als einer sich überlegen suhlenden Partei rechnen. Graf Beftarp bat por einer Boche nochmals den Willen der Deutschnationalen, in die Regierung ein-gutreten, betont. Er hat geschlossen: "Die Boltspartei hat das Bort." Er hat auf die tontrete Frage Die Antwort er-halten: über die tontrete Tagesfrage der Regierungstoalition halten: über die konkreie Tagesfrage der Regierungskoalition reden wir nicht. Dafür hat er ein Kolleg anhören müssen, das ihm ditter in den Ohren klingen wird: eine schrosse Ab-weisung konservativ-deutschnationalen Machtwillens, eine Kennzeichnung seiner Bertei als der Partei der unheilbaren Illusionäre, der Ewigsgestrigen, der Unbelehrdaren. Er hat an die Tür der Bolkspartei geklopst. Er sieht noch vor dieser Tür, und muß bittere Wahrheiten hören. Stresemann hat am Schluß seiner Kede bewußt an die Traditionen der Kationalliberalen Partei angeknüpst, die zum Bekenning: wie sind die Rationalliberale Bartei pon

gum Befenninis: wir find die Rationalliberale Bartet von ehebem. Seine Auseinandersetzung mit den Deutschnationalen ist eine Auseinandersetzung zwischen dem Nationalliberalismus und den Konfervativen. Hinter Diefer Auseinanderfegung ift unbemertt jebe fonfrete Stellungnahme verfcmun-Fühlbar ift ein Machtwille nach links und nach rechts: bie Deutschnationalen sollen sich dem Nationalliberalismus unterordnen, die Sozialbemotratie soll "auf den Rloffentampf verzichten". In biesem letteren Buntte redet Stresemann der Politiker nicht weniger illusionare und oberflächlich als der Richtpolitiker Silverberg.

Die Deutsche Bolkspartei — das ist der Sinn der Aus-führungen Stresemanns — wird lavieren. Sie wird Ent-icheibungen an sich herankommen lassen. Sie hält sich alle Möglichkeiten offen. Macht sie 51 Berbeugungen nach lints, so gleichzeitig 49 nach rechts. Sie sühlt den Johannistrieb des Rationalliberalismus. Aur bah ihr Führer Strefemann ba-bei bie Eden und Ranten bes Parteilystems von heute, und harten Tatfachen bes fozialen Rampfes übergeht, die fich im beutschen Parteisnstem spiegeln — in Dieser Hinsicht ein echter Erbe des Nationalliberalismus.

Wir registrieren die Renaissance des Nationalliberalis-mus und seine Auseinandersessung mit den Konservativen über Bergangenes und Gegenwärtiges. Ueber die Meinun-gen seines Führers Stresemann über die Sozialdemokratie zu diskutieren, besteht nach der Auseinandersetzung mit Silverberg kein aktueller Unlaß.

Die Rede Strefemanns.

In ber Rede, die Reichsaußenminifter Strefemann auf bem Barteitag ber Boltspartei in Roln gehalten hat — wir haben im Abendblatt vom Connabend über ben Anjang berichtet -, beift es

Für mich fteht das eine fest, daß bas neue Deutschland und fein Biederaufftieg, von dem wir fpreden, nur auf dem Frieden bafiert fein tann. Wie aber foll biefer Friede möglich jein, wenn ibm nicht vorangeht ober wenn er nicht begrundet ift auf der Berftanbigung amifden Deutschland und Frantreid? 3ch febe, daß die Birtich aft Schrittmacherin ift auf einem Bege, ber über Lanbesgrengen hinmeg große neue Bilbungen ichafft, ber wirtichaftliche Anomalien ber Friedensportrage beseitigt. Die Bolitit bon Thoirn tann nach meiner leberzengung und, wie ich glaube, auch nach der Ueberzeugung bes frangofischen Minifters des Acufern teine solche Bolitit fein, die aus dem Rahmen der all-gemeinen Bolitit mit dem Biel der Befriedung und des Wiederaufbaus Europas heraustritt. Es bedarf zu ihrer Berwirfildung deshalb auch der Befeiligung anderer Madte und der Mitwirfung ber ffir ble Reparationsgahlungen guftanbigen Stellen.

Es ift allerdings ein ichmerglicher Rachtlang gu biefer Politit ber allgemeinen Befriedung zu verzeichnen, ben ich im Interelle ber Berftandigungsbestrebungen tief bedauere, wenn neuerbings auf ber Gegenfeite von hober verantwertlicher Stelle in ber Deffentlichteit wieder die alte Behauptung von ber alleinigen Rriegeiculb ber Mittelmachte perfundet morben ift. Die Auftiarung der Bolter ift zu weit fortgeschritten, als bag berartige Behauptungen noch jeht gewagt werben burfen.

Die meitere Bejegung beutiden Gebiets ift eine Anomalie gur Lage ber Bolfer in Europa. Ber nicht will, bag die von ben Staatsmannern ber Bolter gewunschte Berftandigung immer wieber aufe neue burch ichwerfte feelifche Belaftungen ber Bolfer aufs Spiel gefeht merbe, ber ichaffe bie Urfachen meg, die überhaupt berartige Beloftungen verurfachen.

Und nun beingegenüber

Die innere Lage,

bie Stellung ber Barteien queinander, Die Stellung beutscher Boltoichichten gegeneinander. Belde Regierung fich bildet im Reich und in den gandern, ift eine Gache ber Frattionen, ift eine Sache ber Entwicklung. Ich bin weit entfernt davon, etwa bie Barteien anzuseben als die alleinigen Bertreter bes beutschen Boltes und des deutschen Bollstums, und ich habe es durchaus verftanden, daß nach dem Rieberbruch fich bei uns die plefen nationalen Berbande gebildet haben. Ich habe es besonders begruft, bag unter ihnen fich auch solche bilbeten, die speziell die Remantit hereingezogen haben in ihre Beftrebungen. Um fo tiefer empfinde ich es als bebenflich, menn jest parteipolitifche Beftrebungen in biefen Organisationen fich geltend machen. 3ch möchte biefen Ber-banden von bier aus gurufen: 3hr gebt euer Bestes binmeg, wenn ibr euch bineinftellt in ben Streit ber Barteien, anftatt euch bineinguftellen in die gange beutiche Ration. Borüber ift benn ein Streit entstanden zwifden diefen Berbanden und unferer Bartet in Sachien? Darüber, daß man von uns bie grundfägliche Cinftellung

fampfes, Broletariat gegen Bargertum, fondern wir ftellen uns bewußt auf ben Standpunft, mit bem Burgerium gufammen bas Befie für das gange Bolf herauszuholen, dann ware es eine Berleugnung ber Grundfage ber Deutschen Boltspartei, benen nicht die Sand gu reichen, die das erstreben. (Stürmische Buftimmung.) Unfer Kompf muß fich richten gegen ben Riaffentampfcharatter, ob er auf ber einen ober anberen Geite auftritt. (Erneuter Beifall.) Benn bie Sogialdemotratie in ben einzelnen Banbern ober im Reich ober in ihrer Gefamteinftellung gurudfallt in ben Gedanten des Rlaffentampfes, der Errinigung der alleinigen Macht für das Proletariat, dann gilt ihr entschledenster und grundfählichster Kampf, den wir nur führen können. Es ift felbstverftanblich, daß fur uns nur der eine Gebante gilt, ber des Raber. tretens ber burgerlichen Parteien zueinander. Aber dazu gehört bas 3meite: Die Bereitschaft biefes fich einander verftanbigenben Burgertums auch gu jeder Berftanbigung mit jedem, der gewillt ift, ben Rlaffen daratter auf zu-geben, rechts ober fints. Das ift die Grundauffaffung unferer Partei, und ich warne davor, daß wir irgendwie von diefer Grundauffaffung zurückweichen.

Das neue Deutschland, für das wir leben, das zwingt uns, den Kampf aufzunehmen gegen biejenigen, die ich bie Ewiggestri-gen, auch im neuen Deutschland, nennen möchte. Wir wollen uns flar barüber fein, Die alte Liebe gum Connenglang beuticher Beligeltung, zu unserem alten Baterland, braucht uns nicht vergeffen gu laffen, welche Schmach en auch diefem Suftem anhaften. Wir wiffen bas eine, daß wir Monerchiffen, aber nicht Bngantiner waren und bag bie beiben Interpellationen gegen bas perfonliche Regime von nationalliberafer Geite, von Ernft Baffermann, ausgegangen find, um die Monarchisten zu schügen, von benen die ihre schlechte-sten Diener und Berderber gewesen sind, die ihnen stets das Gottes-gnadentum eingehämmert haben. Wir glauben nicht, daß es be-sti mmte Gesellschaftstlassen gibt, die das Recht haben, ben Staat neu ju beherrichen, nachdem fie ben alten Staat nicht haben erhalten tonnen. Dog jedenfalls wieder biefer andere Rlaffencharatter, ber etwas anderes anertennen will als nur ben Abel bes Berbienftes und Geiftes, irgendwie glaubt, wieber gum Berricher berufen gu fein, bas ftreite ich ibm ab auf Grund meiner liberalen Grundstimmung gegenüber

3d mochte nun noch folgendes fagen: Bare es nicht munichensmert, bag wir uns im Rampfe ber Parteien, im Rampfe ber einzeinen Schichten des deutschen Bolles mehr gur Objettivität durchringen tonnten? Daß die Deutschnationale Partei eine Perfonlichteit wie Dr. Selfferich, einen ber hervorragenbiten, begabteften Deutschen, bem Deutschen Reiche zur Berfügung gestellt bat, unterliegt fur jeden, der ihn gefannt, teinem Zweisel. Daß dieser Mann in den Tagen, in denen sein eigener Herzenswunsch, unter bem Rabinett Cuno seine Finangplane gur Durchführung gu bringen, entzweigeschlagen wurde, bem Reichstanzier einer gang an-beren Roalition feine Gebanten boch sofort wieder zur Berfügung ftellte, zelgt, wie meit er über Barteigeift geftanden hat. Aber feben Gie auf ber anderen Geite: Bare es nicht an ber Beit, bag man über die Grengen ber Parteien hinaus erfennt, mas ein Mann mie ber erfte Reichsprafibent Friedrich Cbert für bas beutiche Bolt gemejen ift, ber Mann, ber bie ichmere Mufgabe gehabt bat, in ber ichlimmften Beit ber Erniedrigung ba gu fiehen und der gleichzeitig mit einer Objettivität ohne-gleichen und mit einer Baterlandsliebe, die nie gefcmantt hat, an biefer Stelle feines Mmtes gewaltet bat.

Die heutige Staatsform, die beutiche Republit, murbe längft in ber gangen Welt viel gesicherter bafteben, wenn es nicht zu viele Ragiwlmuchter gabe, bie jeben Tag gadern muffen, als wenn fie bauernd bedrohe mare. Für biejenigen, bie noch mit fich tampfen, ob fie biefem Staate fich hingeben tonnen, gibt es nur bie Parole, bie ich auch fürglich im Berein beutscher Studenten ausgegeben habe: Sinein in ben Staat; Mus nationalen Grunden darf überhaupt fein Demider die Frage der Staatsform in 3meifet gieben, Und menn immer weite Rreife mit einer Gelbftuberhebung, bie ich oft bewundert habe, bavon fprechen, bof fie bie eigent. lichen Träger bes nationalen Billens und bes nationalen Gebanten feien, bann fann ich ihnen nur gurufen: Stellt euch doch dem Slaat jur Berfügung, aber fallt ibm nicht immer in den Ruden. Seute tommt es barauf an, unter hinmegbrangung alles beffen, mas Parteigeift bedeutet, für ben einzeinen in feiner Stellung dis Beamter, in feiner Stellung im Beiftesleben und in feiner Stel-ung nach außen auch gum heutigen Deutichland gu fteben.

Und nun ein Wort gum Schlug. Bir werben in Balbe bas 60 jahrige Befteben ber Rationalliberalen Bartei begeben, bas beift unferer Bartel, benn es ift nicht richtig, bag jemals die Deutsche Boltspartei gegrundet worden ift. Muf ihrer legten Bentralporftandofigung bat Die Rationalliberale Bartel beichloffen, unter bem Ramen Deutsche Boltspartei fort. subefteben. Man hat davon gefprochen, ben Ramen unferer Partel zu andern. Bie wir beigen, barauf tommt es nicht an. Wir find und bleiben national und liberal, und nur bie Beute, ble fo benten und fühlen, werben bies besonders fühlen in unferer Deutschen Boltspartei. (Stürmifcher, nicht enbenwollender Beifall.) Die Barteitagsteilnehmer erheben fich von ihren Blagen und brachten Dr. Strefemann ftarte, lang anhaltenbe Doationen bar.

Die Bandden.

herr Strefemann bat in feiner Rebe auch eine ironische Be-mertung gemacht über ben Gifer, mit bem bie Republitaner jedem Banbden nachspürten, ob es auch ichmargrotgold fei. Dieje Bemertung galt mohl bem vorjorglichen Schut jener Bandchen, bie Die vollsparteilichen Delegierten in Roln in ben Anopflochern tragen: biefe nämlich maren alle - ebenfo wie die Buhnenbeforation ichwarzmeifrat. Rur Strefemann und andere Obergötter erichienen ohne alle Abzeichen.

Die fehlenden Beichen find mohl in biefem Falle bie Beichen ber Beit. Die Obergotter haben ichon begriffen, daß es mit bem Monarchismus vorbei ift. Das niedere Bolt hat es noch nicht begriffen und freut fich findlich an ben Symbolen ber Bergangenheit.

Keraus mit dem Achtstundengesett! Schluft mit bem Clanbal ber Ueberftunben.

Schon feit Monaten wird von ben Gemertichaften im Bufammenhang mit der Frage der Arbeitsbeschaffung die Forderung nach Berfürzung der Arbeitszeit mit befonderem Rachdrud erhoben. Bis gur Stunde ift aber bas Reichsarbeitsminifterium noch immer nicht dazu gefommen, endlich einmal das Arbeitsschutzgefest, beffen Sauptbeftandteil befanntlich bie Reuregelung ber Urbeitageit sein soll, zu veröffentlichen. Bon dem Augenblick an, wo sich heraussiellte, daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm nur eine verhaltnismäßig geringe Silfe im Rampf gegen die Maffenarbeitslofigfeit barftelli, nuchte die Beschleunigung ber Beröffentlichung des Arbeitsichungeseiges eine ber hauptaufgaben des Minifteriums fein. Statt beffen murbe bie Arbeiterichaft von Boche gu Boche, pon Monat gu Monat pertroftet und immer wieber bieg es, es feien nur noch einige Rteinigteiten im Gefegentwurf gu ordnen. Unterdeffen ift es Oftober geworden, und noch immer weiß die Deffentlichfeit nicht, wie benn nun ber endgultige Gefetentwurf eigentlich ausfieht.

Das Geheimnis ber Berichteppung ift leicht zu ertlaren. Die Unternehmer find mit aller Rraft am Wert, Die Reuregelung ber Urbeitszeit zu verichleppen, menn möglich, zu verhindern. Mus diefem Grunde hat die Bereinigung der Arbeitgebervereinigung eine Dentschrift an bas Reichsarbeits. minifterium gerichtet, Die fo ziemlich jebe ber geplanten Berbeiferungen befampit. Unterbeffen werden in ben Betrieben lieberftunden auf Ueberftunden gemacht, mabrend auf ber anberen Geite Rot und Glend in ben Quartieren ber Arbeitolofen fich häufen.

Die Gewerfichaften, Die bieber Die Berichleppung mit machjenbem Unwillen beobachtet haben, find nicht gewillt, fich an ber Rofe berumführen gu laffen. Sie verlangen, bag in ber Arbeitogeitfrage endlich etwas geichieht. Da bis gur Berabichiebung bes Arbeitsschungesehes allem Anschein nach noch geraume Zeit verftreichen burite, muß fo roich wie möglich ein Rotgefen gu ber Berordnung vom Dezember 1923 geichaffen merden, bas eine Ueberfdreitung des Adtitundentages nur in gang befonderen Musnahme. und Rotfallen und nur nach beionderen tariflichen Bereinbarungen gulabt. Rotgeiten erfordern außergewöhnliche Magnahmen. Der ftanbaloje Juftand, bag Millionen ftempeln geben und um Arbeit bettein muffen, mahrend in den Betrieben ber Achtftundentag weit überschritten wird und Ueberstunden gemacht merben, muß aufhören,

Die Streiflage in hamburg.

Die Kommunifien verfuchen, fich der Jührung ju bemächtigen.

Samburg, 2. Offober. (Eigener Drabibericht.) 2m Connabend bot ber Gutervertehr im hamburger hafen fast vollstandig fill gelegen. Rur an einigen Roblenbunterplagen ift noch gearbeitet morden. Das gleiche Bild zeigt auch ber Altonaer Safen. Die Rommuniften bemühen fich, die Führung des Streits au übernehmen. Es fceint aber, als wenn fie damit teinen Er-Saufe geblieben. Rur an einzelnen Stellen haben fich Streitpoften ber RBD. gezeigt. Gie find aber im Baufe bes Tages mieber beimgegangen. Muf ben Strafen am Safen find nur gang menig Menfchen gu feben.

Im Baufe bes Tages fam es am Baummall im Safengebiet zu einer kleinen Reiberet zwischen Rommunisten und nichtkommunistischen Hafenarbeitern. Der Bolizei

gelang es, burch Bureben die Keine Menschenansammlung auseinanderzubringen. Die Kommunisten haben zahlreiche Propaganbisten unterwegs, um an die Safenarbeiter herangutommen. Gie arbeiten auch in Werftarbeitertreifen, um diese zum Anschluß an den Streit zu gewinnen. Es besteht aber wenig Soffnung auf Erfolg, weil die Berftinduftrie fich feit langem in einer ichweren Beschäftigungsfrise besindet. Für Conntag haben die Kommunisten eine große Berfammlung einberufen, in der Thalmann als Redner angefündigt ift.

Die Verbindlichkeitserflärung. Sie darf nicht migbraucht werden.

Bede an fich gute Einrichtung fann mißbraucht werben. Das zeigt uns auch die jüngfte Geschichte der Berbindlichkeitserklärung. Die entscheibende Frage babei ift die: Betrachtet das Reichsarbeitsminifterium feine Aufgabe, in erfter Linie Die "Birtichoftlichteit" der Betriebe, das beifit die Profitintereffen der Unternehmer gu fchuten ober aber die Intereffen der Arbeiter, die um die Friftung ihrer Egisteng fampfen? Das Reichsarbeitsminifterium bat ben an fich richtigen Standpunft vertreten, daß es in ber Lobnfrage meniger auf die nominelle als auf die reale Bohnhöhe antomme, das beißt auf ihr Berhaltnis zu ben Lebensmittelpreifen. Da die Unternehmer erflärten, bag burch weitere nominelle Lohnerhöhungen wie durch Fefthalten an bem "fchematifchen" Achtftundentag eine Breisberabjegung verbindert merde, murben bie Bohne fnftematifc gebroffelt, nicht nur ihre Erhöhung verhindert, fondern obendrein ihr Abbau begünstigt. Dazu hatte das Reichsarbeitsministerium die Macht, nicht eber dazu, eine wesentliche Sentung ber Lebensmittelpreife berbeiguführen. Diefe trat nicht ein. Trogdem balt bas Reichsarbeitsminifterium an feiner Bobnpolitit feft, im oligemeinen feine Lohnerhöhung gugulaffen und sand felt, im disperierien teine Legitingtoner Abkommens durch Berbindlichkeitsertlärung des Reunstundentags. Das Reichvarbeitsministerium ist aus seiner ganzen Bortäusig-

feit, in der es immer noch fiedt, bisher nur herausgefreten, um die Berbefferung der Lohn- und Arbeitsbedingungen nach beften Kraften gu unterbinden, fafginiert von ber Sorge der Unternehmer um die "Birtichaitlichteit" und beangligt von ben Drohungen ber Unternehmer, die Betriebe abzubauen. Die Unternehmer nugen mit inbirefter Unterfifigung bes Reichsarbeitsminifteriums bie wirticaftliche Arife zur Nationalisierung auf ihre fleinliche, profittliche Beise ans und unterbinden jebe gunftige Wirfung ber Rationaliflerung für die Allgemeinheit, indem fie weder die Breife herabfeben, noch die Löhne erhöhen, sondern die Produttion fünftlich einschränten, indem fie die Rauftraft unterbinden und jo den Abfag hemmen.

Diefem engftirnigen Treiben entgegenzuwirfen, um Die Wirtichaft gu beleben, die Arbeitelofigteit zu beheben, mußte Aufgabe bes Reichparbeitsministeriums fein. Allein ber Reichparbeitsminifter icheint bas Stirnrmgeln ber Unternehmer ichwerer gu ertragen als Die Mugufriebenheit ber Arbeitnehmerschaft, Die fich nicht aus ber Sucht profitlichen Bortells ergibt als vielmehr aus ber Sorge um bie Griftung ber nadten Eriftens.

Muf die Dauer ift die Bolitit des Reichsarbeitsminifteriums für bie Gemertichaften untragbar. Formell muffen fie für Die Berbindlichtellserflarung bes einen ober anderen Schiebs. fpruches eintreten, auch wenn fie gleich ihren Mitgliedichaften fest bavon überzeugt find, bag ber Schiedsspruch, ber bie berechtigten Forderungen der Arbeiter auf Lohnerhohung glatt ab. meift ober ber Echiebefpruch, ber bie neunftunbige Ur. beitegeit um ein meiteres Jahr verlangert, verfehlt, einen Fauftichlag ins Geficht ber Arbeiterichaft bedeutet. Fehlt ben Bewertichaftsführern im gegebenen Fall felber bie fofte leberzeugung, daß ber Schiedsspruch den billigen Ansgleich zwischen ben Forberungen ber Barteien barftellt, bann gefahrben fie bie Existens ihrer Organisation, wenn fie bennoch ihre Mitglieder dazu anhalten mollen, die Berbindlichteitserflarung bes Schiedsspruchs anzuertennen. Die gewertschaftliche Difziplin ift bie Frucht jahrzehntelanger Arbeit. Gie buibet teinen Digbranch, aber auch teine Ueberanspannung.

Unmögliches barf auch bas Reichsarbeitsminifterium micht von den Gewertschaften verlangen, schon aus dem einsachen Grunde, weil fie das Unmögliche nicht möglich machen tonnen. Der hamburger Streit darf nicht nur von dem formalen Gesichtspuntt aus betrachtet, er muß vielnichr als eine beutliche Mb fage an die Lohnpolitif des Reichsarbeitsministers und als eine nicht minder deutliche Barnung betrachtet werden, mit der Macht der Berbindlichfeite. erflärung teinen Difbrauch zu treiben.

Anschluft der Amerikaner. Un die eiferne Internationale,

Defroit, 2, Offober. (BIB.) Die bier weilenden Bertrejer ber europalichen Metallarbeiler erreichten ben Beifritt ber ber Umerifanifchen Jederation of Cabor angehörigen Metallarbeiterverbande, die 500 000 Mifglieder umfaffen, jum Internationalen Berband.

Diefer Beitritt ber ameritanischen Metallarbeiter an die eiferne Internationale ift niche nur fehr erfreulich, fie ift auch von großer Bedeutung. Rachdem u. a. die Bergarbeiter und die Holgarbeiter Nordamerifas ihrer Berufsinternationale bereits angehören, lagt ber Beitritt ber ameritanijden Metallarbeiter erwarten, bag auch ber amerifanische Gewertschaftsbund fich bald dem 30B. anichliegen

Die Abstimmung der englischen Bergarbeiter. Bideriprechende Ergebniffe.

Condon, 2. Ottober. (III.) Die Abstimmung in den englischen Grubenbezirten über die Reglerungsvorschläge zur Beilegung bes Streits haben bereits zwei bedeutsame Entscheidungen gezeitigt. Die

Streits haben bereits zwei bedeutjame Anischungen gezeitigt. Die Czekutivo des Bergarbeiterverdandes von Kottinghamshire hat beischiesen, ihren Berbandsangehörigen die Annahme der Regierungsvorschläge zu empjehlen. Tehnlich lautet die Enticksekung des Bergarbeiterverdandes von Derbyshire, dessen Sekretar erstärt hat, es sei besser, die Regierungsvorschläge anzunehmen, als zu den Grubenbessigervorschlägen gezwungen zu werden.

London, 2. Oktober. (II.) Abweichend von den gestern in Derbyshire und Rottinghamshire gesasten Beschlässen, hat der Bergarbeiterrat von Mon mouthis is ir einstimmig beschlössen, die Regierungsvorschläge ab zulehnen. In Gewerkschaften, die Regierungsvorschläge ab zulehnen. In Gewerkschaftstreisen ist man der Ansicht, das die Bergarbeitersührer den Streisenden die Wiederausnahme der Arbeit zu den von den Arbeitgebern (?) angedotenen Bedingungen empsehlen werden, daß sie ihnen aber ankaten werden, keine schriftlichen Ab kommen auf unterzeichnen, damit sie jederzeit wieder in den Etreit treten können. Die Regierung dat ossenden von diesen Absichten Bied bestommen und dem Bollzugsausschuß der Bergarbeiter mitgeteilt, daß kein Abkommen rechtsgüttig sei, devor es nicht von beiden Seiten unterzeichnet worden ist. Seiten unterzeichnet morben ift.

Bernntwortlich für Golitif: Dr. Curt Geger; Birifchaft; Arins Cabrenus; Gemerkschoftsbewegumat 3. Etsinter Kenilleton: Dr. John Edifeweit; Lofales und Sonikiaes Krik Kartsabt; Annteen: Th. Gloder familich in Berlin. Berlag Gomante-Berlag d. m. b. D., Berlin. Druck tarmsits-Bundbruckerel und Berlassandall Baul Singer u. Co. Berlin EM.G. Lindenhrafte 3. Sleezu 3 Beilagen, "Ans der Kilmwell" und "Underhaltung und Miffen".





39.-Messing, braun, 5flammig, Dieselbe Hammig 33.-



Holztischlampe » 2.65 Wehnungs-Einrichtungen Besond. Eingang zum Höbeihaus Königstr. 7



GEGR. 1815 * BERLIN C * SPANDAUERSTRASSE *KONIGSTRASSE

Kleiderstoffe

3 Serien Reinwellene Mantelstoffe antiergewöhnlich preiswert

Flauschstoffe gemustert schwere Qual. 140cm 5.60 karierte Abseite Mtr. 5.60

Velours schwere Qualität in nouen Winterfarben 5.80

Ottomane nr. woll. 8.80

Seidenstoffe

Brokat für Taschen 4.20 Crêpe de Chine schwarz, weiß, farbig. ...Mtr. 4.90 Crepe Satin Reine Seide, gute Kleiderware. 10.80 Mädchen-Mäntel warmer | Knaben-Pyjack marineblau. Velours-Chiffon schwarz u. moderne Farben. 12.50 Mohärplüsch für Jacken u. Mäntel, braun, greo, 16.50 mode, 125 cm, Mrr. 16.50

Inlettstoffe

Inlett rot-grau gestreift 130 mm. 2.60 62 mmtr. 1.60 Federköper ocht türkisch-rot oder rosa rot. 130 cm Mtr. 2.95 cm Mtr. 1.90 Daunenköper 130 cm Mtr. 3.95 cm Mtr. 2.45

Bettdrell

Damenkieldung

Jumper-Bluse aus 2.50 Mantel aus reinwollenem gestreiftem Flanell. 2.50 Velours de laine, 27 5 Kleid and reinwollen. Rips-Popeline m. Stick. 19.-

Velours de laine, 37.50 mit Pelz besetzt . 37.50

Damen-Hute_

Filz-Hut hell- a. dunkelfarbig, mit Band garniert 2.75 Silkina-Hut mit Ripeband gamiert 5.90 Plüsch-Südwester 3.90 Kinder-Hut 5.25

Kinderkleidung

melierter Flausch-stoff, Länge 60 cm 7.75 Steigerung 1.—

Aus meliertem Wollstoff mit Biberettekragen. 16.75 Länge 60 cm 1 C Steigerung 1.25

Jungmädchen-Mantel aua weinrotem Velours de laine mit Biberettekrag. 34.50 Größe 38, 40, 42

warm gefüttert mit Arm-atickerei, Größe 00 11.75 für 2 Jahre 11.75 Knaben-Ulster durchgewebter Cheviot, 2 reihig mit Rückengurt, grau oder 14.-mode, Gr. 0 f. 2-3 Jahre 14.-Schul-Anzug Sportform, aus reinwallen. Cheviot. ganz gefüttert. Größe 3 22.75 für 5-6 Jahre

Bettstellen

Eisenbettstelle braun lack | Eisenbettstelle weiß, mit Doppelspiral-boden, 80×165 cm 9.75 Eisenbettstelle weiß oder schwarz lackiert mit Zug-federmattrate. 13.90

schwarz od. braun lack, nahtlos. Rohr w. Messing-verzierg. 90×190 25.50 Messingbettstelle mit Prima Zugfeder 76.-

Ruhebett mit guter Polsterung und 33.75

Ruhebett m. Holzbettkasten und Fußbrett, Prima 73.-

Wirkwaren

Woll. Damen-Strümpfe farbig 3.65 schwarz 2.65 Unterzieh-Strümpfe Wolle, für Damen, 1.50 Wollene Herren-Socken gestrickt, grau 1.35

Wollene Herren-Socken Kaschmir, elegant 2.40 Woll. Kinder-Strümpfe echwarz od. farbig, verzügliche Qualität, (Steigerung 1 65

0,30) Gr. I Steppdecken

Aus einfarbigem Satin auf beiden Seiten, Handarbeit, mit Halbwollwatte, 150:-200 16.-

Daunendecken

Mit Nahtdichtung und weißer Gansedaunenfüllung, 150><200 cm Aus Prima Daunensatin auf beiden Seiten, nur 68.50 in bischoffila

Aus Japonseide, bunt bedruckt, mit Perkal-Einluge, Rückseite Prima Daunensatin 98.

Gardinen

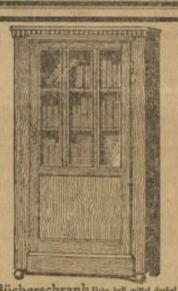
Halbstore Etamine 8.25
Halbstore Etamine 10.50

Blight of Richellows Motival 10.50

HalbstoreEtemine, modelarh mit Grobfilet-Fries 17.50

Garnitur Etamine mit gewebten Längs-Einsätzen ... 5.25

Garnitur Etamine m. 8.50



Bücherschrank Bele, hell, mittel, dorhal gebelzt, mit 4 verstellharns Enlego-böden, Höbe 168 cm, Breite 85 cm, Tiefe 33 cm. seweit Vorrat 43.-



Rauchtisch Eche gebeld, m. Gla Hetaliplatte @ 60 cm, Höhe 67 cm, 19.50 sheelauchservice, sow. Vorrat



Stellungslos! Und nun ift man erbarmungslos eingereiht in das Seer der Arbeitslofen, , fo fehr man fic, auch bagegen gefträubt hat, fich jest noch dagegen fträubt. Man will nicht ftempeln geben, will nicht ploglich von ber taufmannischen Ungeftellten, bie öhnt ift, immer noch perfonlich gewertet gu werben, gur einfachen Babt herabfinten, zu einer hoffnungslos hohen noch bagu. "Die wom porigen Degember find erft bran in ber Alofterftrage" bort man ergablen. Bunachft hat man noch etwas Geld vom letten Monatsgehalt und versucht auf eigene Fauft, Arbeit zu befommen. Aber bie Zeitungen taufen tann man nicht jeden Tag. Go geht man benn gu ber nachften größeren Giliale, mo man großgugigerweise auch den Stellenmartt ausgehängt hat, und studiert durch das Schausenster den Anzeigenteil. Das heißt man tut so, als ob man ben Leitoritel leje, und trigelt die gefundene Abreije verstohlen auf ein Stud Bapier. Man wehrt sich eben noch mit Sanden und Juben gegen jene Not, die tein Gebot, feinen Stolz mehr tennt, benimmt fich ben neuen, verschämten Urmen gleich, die fich noch icheuen, ihr Elend offen an ber Strafenede gur Schau zu bringen. Aber die Angebote in ben Beitungen find febr feiten, finten in gleichem Dage, wie die Stellengefuche fteigen, die Firmen baben es nicht mehr nötig, man tommt ja zu ihnen. Und immer find es Chiffreanzeigen; man tann bie Sunderte, Die tommen murben, nicht einzeln prufen, fo fichtet man erft bie eingegangenen Bewerbungen. Die Chance, eine Antwort zu befommen, ift vielleicht 1 :500, aber was foll man machen? Und man schreibt: Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bewerbung, immer wieder — bis man endlich eingesehen hat: Co geht es nicht — und schweren herzens ben Gang nach ber Rlofter-

Auf dem Nachweis.

Der erste Eindruck ist freilich niederdrückend. Man braucht nicht erst nach dem Rachweis zu fragen: Der ganze Berkehr der Straße strömt dahln. Die Treppen und Räume sind düster, stickig, man schiebt und drängt sich und kann nicht treten vor Menschen, und es ist sieder nur dem Umstand, daß die meisten junge Mädchen sind, zu verdanken, daß niemand "umsippt", alles verhältnismäßig ruhig und gleichgültig bleibt. Man holt sich die Kontrollnummer und fint und steht geduschie umber his man an der Reibe ist nlauden. fist und steht geduldig umher, bis man an der Reihe ist, plauderi logar, liest ein Buch. — Man drückt mir einen großen Fragebogen in die Hand, den ich zuerst aussüllen muß, dann bekomme ich meine Rummer, warte, gebe meine Papiere ab, warte wieder und din endlich, nach Stunden, abgeserigt. Dann gilt es weiterzusausen, den

Antrag auf Unterftugung zu ftellen, ihn abzuholen, stempeln zu geben. Und mit jedem neuen Tag sinkt ber Mut, wird man troft-Wilde Werber.

Ide Werber.

Ich fomme vom "Stempeln". Ein junger, eieganier Mann spricht mich an. "Sind Sie stellungstos? haben Sie Interesse an einer Stelle nach außerhalb? 200 bis 250 M. Gehalt." Ich stuze. Er hat mich ja gar nicht gefragt, was ich von Beruf din. Ich stage mißtraussch nach Einzelheiten: Er hat in einer mittelgroßen Stadt die Bertretung einer Firma für Staubsauger, ich soll Kauser werden, mein Gehalt deträgt auf mein genaues Bestragen 90 M., die restliche Summe soll ich als Brovision verdienen, sür den verstausten Apparat I. Ich erstliche Summe soll ich als Brovision verdienen, sür den verstausten Apparat I. Ich eine Albeit mit 90 M. drutto ausstommen soll. Denn in dezug auf die zu verdienende Krovision din ich wohl mit Recht sehr pessimissisch. Er ist schenende Krovision din ich wohl mit Recht sehr erstmissische Augedot nicht eingehe. "Die Gegend ist sehr schon!" verspricht er mit (was habe ich von der Gegend, wenn ich den ganzen Tag Treppen saufen muh?), "ich nehme Sie in meinem Wagen mit." Und dant wahrscheinschied auf die vielen, die schon mürbe geworden sind, unter allen Umständen arbeiten wollen, faum noch überlegen, daß sie dadei vom Regen in die Trause sommen. Aber ich hosse noch — und gehe weiter stempeln.

Man gewöhnt fich.

Und langsam gewöhnt man sich daran. Einmal scheint die Somme durch die Fenster, da wird es logar ein wenig bell in den Räumen. Eine junge Muster hat ihr kleines Töchterchen mitgebracht, das kräht lustig durch das Zimmer, und all die müden Frauen lächeln aus einmal. Die Aufsehein rust pslichtgemäß: "Meine Dame, ich kann das dier nicht dusden, das Kind muß zu Hause bleben!" Aber leize sügt sie hinzu: "Das Kind muß wenigstens ruhiger sein," und sächelt selbst ein wenig. Wo soll das Kind höließtich bleiben, wenn die Muster stempeln gedt? Das Unterstützungsgeld reicht wirklich nicht, das Kind in Pslege zu geden. Nan sit überhaupt nett, anerkennenswert freundlich zu uns auf dem Rachweis. Da ist ein Kann, der die Akbeit tagsüber ausgidt: "Zest kommt was ganz Feines!" rust er. "Eine Fakturistin wird gesucht dis zu 25 Jahren. Also sagen wir ruhig dis zu 281" Und lächelt, und all die älteren Fräuleins, die schon lange adgedaut wurden, lächeln mit und schöffen noch einmal Hosspinung. Die Renge der kleinen Konforistinnen freilich muß lange, lange stempeln gehen, ein Bierteljahr, ein halbes, und noch immer ist keine Aussicht auf Arbeit, es sind ihrer gar zu viele. Aber qualistzierte Kräste, Stenotypistinnen mit guten Sprachkenntnissen, dan sich engelichen, werden zum Beispiel geradezu gesucht. Ich gehe seit acht Lagen stempeln und bekomme bereits einen Arbeitszeital zugeschicht. Es sist freilich nichts, eine Holdsasstellung, und das kann sich niemamd leisten. Aber ich darf seht sedesmal an den Schalter zur Arbeitsausgade, und wenn ich Eicht habe, habe ich in acht die verzieben Tagen Arbeit. Gewiß, das ist eine Ausnahme, die große Wenge geht durchschmittlich ein halbes Jahr stempeln, aber sie kie möglich, wenn man sich spezialisiert hat, auf irgendeinem Gebiet wirtlich etwas seistet. Unser alter Bannerrus wird wieder einmal Wirtschelt: Wissen hat dasser etwas leiftet. Unfer alter fichteit: Biffen ift Dacht!

"Ahl Sie sind Fräulein . . ?" werde ich am Schalter begrüßt. Ich nide erstaunt. Hunderte werden ichglich an einem Schalter abgesertigt, es ist ganz ausgeschlossen für die Beamtin, sich sebe einzelne zu merken, und doch wird seder einzelne mit seinem vollen Ramen angesprochen (ein unauffälliger Blic auf die Stempestarte orientiert die Beamtin). Freisich, ein gutes Gedichten und viele Gedusch und geber den geber den geber den geber den geber den geber den geber der geber den geber den geber den geber den geber der geber den geber der geber den geber den geber der geber de die Beamtin). Freilich, ein gutes Gedachtnis und viel Geduld und guter Wille gehören dazu, ader sie scheinen ausnahmelos vorhanden, Und gerade der Arbeitslose, wenn er noch nicht ganz verbitret und empfindungslos wurde, ist ja so dankbar dasüt! Da ist auf einmal jemand, der beinahe lagt: "Freut mich tiesig. Sie kennen zu kernen, kommen Sie öster her, Sie bekommen Arbeit!" Du bist plöglich keine Zahl mehr, dist wieder ein Rensch, der einem anderen Renschen seine Sorgen und Wäsniche anvertrauen kann, und dieser andere Rensch gibt sich wirkliche Rüche, die, speziell die zu helsen! — Und auch die Gehälter werden von dier aus überwacht: Ein Arbeitserber versanzt telephonisch älkere, küchtige Kräfte. "Aber nicht süt-Und auch die Gehalter werden von hier aus überwacht: Ein Arbeitgeber verlangt telephonisch ältere, tücktige Kräfte. "Aber nicht für das Gehalt, das Sie zahlen!" meint die Beamtin. 120 bis 150 M. müssen Sie dann schon ausgeben!" Steht nur zu befürchten, daß der Mann eine "Aleine Anzeige" im "Losal-Anzeiger" aufgibt und sich dann doch jemand sindet, der für ein Butterbrot arbeitet. "Kein Bubentops!" steht dann in dem Inserat. Der Arbeitgeber weiß warum: Richt wegen des zu besürchtenden Mangels an Solidiät; es gibt sa durchaus seriöse Buhttöpse, und seine Gattin trägt sicher einen. Aber reatsionär bezopste Beamtentöchter sind immer noch die bequemsten Angestellten. die bequemften Angeftellten.

Run, auch biefe Arbeitgeber und biefe "lieben Rolleginnen" werben einmal aussterben, wenn es auch noch ein Beilchen bauern wird, ebenso wie mit bem 3mang ber Unmelbung freigewordener Stellen auf bem ftabtifchen Arbeitsnachweis. Borlaufig bezieht ber Nachweis erft einmal ein geräumigeres Beim am Spittelmarft. "Große, belle Raume" fteht angeschlagen, und man freut fich wieder einmal ein wenig: "Es wird icon werben!"

Unsere Polizei. Im Rahmen der besonders aktuellen Borträge der Funkstunde in Bezlin und im Hindlick auf die Internationale Bolizeiausstellung hält am Mittwoch, den 13. Oktober, abends 8.30, der Bolizeipräfident von Berlin Genosse Albert Grzest nffi einen Bortrag über das Thema: "Unsere Polizei".

Der Weg des blinden Bruno.

Roman von Ostar Baum,

"Es ist wohl ein Bersehen, eine Berwechstung," sagte er unbehaglich, wie beengt. Aber sie faßte ihn beim Arm und hielt ihn, als wehre er sich, als wollte er entstiehen. "Rein, du tommst mit. Du mußt! Es wird dir nicht

leib

Bruno schossen die tolisten position hatte den Portier völlig vergessen. "Fürcht' dich nicht, bist ein lieber Kers!" Bruno fürchtete sich nicht im geringsten. Immer sorg-jältig behütet, erst zu Hause, dann in der Anstalt, wurde in das natürsiche Zutrauen, das jedem Menschen krästig eingeboren ist, niemals geschwächt. Er ging wie in einem Traum alter Kindertage, dachte, daß ihn vielleicht irgend jemand schon lange suchte, eine verschollene Berwandte seiner Familie, von der ihm nur zufällig noch niemand ergählt hatte, und die ihn plöglich nach einer Familienahnlichkeit hier in den Straßen der fremden Stadt erkannt hatte. "Gleich sind wir da; keine fünf Minuten!" Sie hatte

Brimo unter den Arm genommen und machte große Schritte, größere, als er sonst bei Frauen gewohnt mar. Sie gingen durch ein hallende hohe steingepflasterte Einsahrt über eine gar nicht schmale, aber gewundene Holztreppe, die unter den Tritten zu schauteln schien.

Sie ließ ihn überall vorausgehen, wie alle, die nicht gemohnt find, Blinde gu führen, und er mar badurch weit un-geschickter als sonst: aber sie bemunderte auch bas bischen Selbständigkeit, zu bem hierbei Gelegenheit übrig blieb, als etwas, bas fie nie für möglich gehalten batte.

Als sie ihn in ein Zimmer geschoben hatte und selbst eingetreten war, sperrte sie ab. Das war das einzige, das ihn ein wenig befremdete, erschreckte, so daß er sie beinahe nach dem Grunde dieser Borkehrung gestagt hätte; doch er fürchtete fie bamit zu franten.

gemütlich machen! Sag', hast jest schon eine Idee, wer ich bin?"

"Rein, mahrhaftig!" Du, du bift gum Ruffen bumm!" Sie prefite feine Bangen in ihre stachen Hände und sprach zwischen zusammenge-bissenn Zähnen bervor so nahe in sein Gesicht, daß ein un-bekanntes hestiges Parsum in seiner Borstellung mit ihrem

heißen Atem verschmolz, den er wie eine Liebkosung, wie einen Kuß beinahe an seiner Wange hinstreisen sühlte. Berlegen, hilstos, aber sehr freundlich lächelte er, voll eifriger, unermüdlicher Freundlichkeit, wie ein Dritter wohl bemertt batte. Er mußte immer weniger, mas mit ibm gefcah. Wenn eine Bermutung fich in ihm festzusegen begann,

iprach sie etwas, das wieder alles anders erscheinen ließ.
"Wie heißt du?" fragte sie und er antwortete kaum vor Berwunderung und Staunen. Sie hatte ihn doch angesprochen und gedugt!

Gespannt ließ er sich von ihren kleinen harten Händen zwei Schritte tiefer ins Zimmer bewegen und auf einen Sessel bruden. Sie setzte sich auf seinen Schoß, legte den Kopf auf seine Schulter und ihre Lippen glitten ein wenig geöffnet an seinem Salse bin. Sie sprach bazwischen, als wenn bas gar feine ungewöhnliche Stellung mare. Und Bruno fühlte bei jedem ihrer Borte die marmen Bewegungen ihrer Lippen an feinem Sals.

Sie fragte nach ber Urfache feiner Erblindung, nach dem Beben im Inftitut und mas er felber fo den gangen Tag treibe. Aber fie redete nicht ftodend und verlegen in Umichreibungen darüber, wie fonft alle Leute bei foldem Gegenftand ben uniconen Biderftreit zwifchen Bartgefühl und Reugier peinlich perrieten. Bang einfach und unbehindert fprach fie bapon.

"Barum war in ihrer Bohnung hier nichts von Eltern, nichts von einem Dienstmädchen oder sonstigen Sausgenossen zu merten?" bachte er babei.

Eine feltfam moblige Dubigfeit ging von ber warm an ihn geschmiegten Last aus. Seine Arme hingen schlass herab; er wußte nicht, wohin mit ihnen. Sein ganzer Körper war wie nicht an seinem Blaze, ratsos, sich selbst zu viel und von unbestimmter Mengitlichteit; nicht einen Finger magte er gu

"Barum machst du die Augen zu? Es ist so traurig! Ich mag es nicht! Mach' sie aus!" sagte sie, "ich fürchte mich sast!"

"Barum?" fagte Bruno erftaunt.

Rach einer Beile fragte fie und hob dabei ein wenig das Beficht von feiner Schulter: "Kannft bu bir vorstellen, wie ich ausseh'? Du siehst so aus, als ob bu jest gerade barüber nachbächtest." Sie ticherte ein wenig gezwungen, weil sein

Gesicht sich nicht veränderte, "irre ich mich?"

Er dachte an die leichtsertigen Welber, wie er sie aus klassischen Dramen und sonstigen Büchern kannte, die man ihnen vorlas, aus dem "Techter von Ravenna" etwa, dann -

an das fündige Begehren, wie es in der Religionsftunde fo oft vorkam, und an die Andeutungen und Wițe über verbotene Gegenstände, die geheimen Unterhaltungen von tünstlichlustiger Grodheit unter den Altersgenossen. Und eine Betlemmung legte sich um seine Züge.

"Du weißt nicht — Warte nur! — — Geine Hand ließ sich heben und lag leblos, wie gefroren, auf dem bewegten weichen, wie mit Wärme schwellend gefüllten Batist. Sie sah ihn an Geine Linnen zusten wie

füllten Batift. Gie fab ihn an. Geine Lippen gudten wie

in scheuer Angst; wie in beherrschtem Schmerz.

Da schleuberte sie seinen Arm fort und sprang zur Seite:
"Bovor graut's dir? Glaubst, ich din giftig?"

Brunos Augen glänzten seucht auf, und in den Winkeln fammelte es fich und quoll langfam zwischen ben Wimpern

"Ja, bift bu benn ein anderer Menich?" ichrie fie und

warf fich an ihn, umpreste ihn, wie von Schauern geschüttelt. Bruno fühlte fich in erwünschter erlösender Lähmung, jedes Billens enthoben. Gein Ropf mar von Blei; er tonnte ihn nicht mehr halten, und fein Geficht fant auf ihr haar. Es war ihm, als finte er vollig bin, nicht mehr fein eigen, hingegeben, gelöft, verwebenb.

Er hatte gewiß nicht geschlafen, und doch tam ein Mugenblid wie Erwachen, an dem er fich plotlich nach langer Ab-wesenheit im Bewußtsein wiederfand, fein Besicht fast verwundert auf dem fremden Salfe fühlte, und eine unendliche fuße Sicherheit und Rube feine Glieber beschwerte. Gine nabe leife Stimme fprach freundlich, ohne bag er guguboren

"Sag' mal, wohin gingft du eigentlich, als ich bich traf? Wird man dich nicht fuchen?"

Bruno nidte gur Untwort faum. Bas tonnte in ber Belt so michtig sein, daß er beshalb fich rühren sollte? "Man tann dich sa natürlich hier nicht finden. 3ch frage

auch nicht meinetwegen, aber wenn man bich vielleicht wo

"Der Bortier," dachte Bruno, doch nicht sonderlich beunruhigt, "wer weiß, mo ber ihn überall in ber Stadt fuchte!" "Sie werden mich nicht finden," sagte er glücklich lächelnd, "ich werde für sie verschollen sein, gestorben, rätselhaft ver-unglückt und werde ja auch wirklich bei dir als ein neuer, ein anderer leben! Sag', glaubst du, daß man seicht Stunden bekommt? Hier das Zimmer ist ziemlich groß; da wird ein Klavier seicht unterzuhringen sein!" (Fortsetzung folgt.)

Der Juwelenraub.

Charlotte Spruche Berfted im Grunetvalb.

Die Ermittlungen gur polligen Auftlarung bes großen Jumelenraubes brachten eine neue liberraschende Wendung. Johannes Spruch hatte durch phantaftifche Erzählungen versucht, die Kriminalpolizei irrezuführen. Sein Lügengebäude brach aber endlich zusammen.

Dağ das in verhälmismäßig turzer Zeit geschah, dazu hat auch polnifche Kriminalpolizei in dantenswerter Weise die polnische Kriminalpolizei in dankenswerter Weise beigetrogen. Die polnischen Bebörden stellten den Berliner Kommisseren bereifmiligit und sofort ein großes Aufgedot von Beamen zur Versügung. So war es möglich, allen seinen Angaden sehr roch nachzugeden und sie als Lügen setzustellen. Der Chet der Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß dat den hier anwesenden Bertretern der polnischen Bolizei für diese wirksome Unterstätzung seine Anerkenn ung und seinen Dank ausgesprochen. Dem Räuber tut sein Geständnis seint sehre Kutter nicht zu Gesicht der kommen datie, soot er so wöre es ihrt niemas eingesollen einzes Dummfopf und Isiaten. Wenn er seine Mauter nicht zu Gesicht betommen hätte, sogt er, so wäre es ihm niemals eingesallen, eimas zu gestehen, demn durch den Kaub sei er an das langersehnte Ziel getammen. Wäre er serr der Tuwelen geblieden, so wäre er ein "gemachter Mann" gewesen. Fluchend bereute er seine Schwäcke. Die Kriminalpolizei deschäftigte sich jeht sehr eingebend mit Spruchs Schwesker Charlotte. Beide waren schon einmal verhaftet gewesen, da sie im Vervach senden, von der Lat gewust zu haben. Bur Rede gestellt, waren beide Schwestern zunächt wieder entsassen worden. Der Berbacht, auch bei der Beiseiteschaffung der Beute be-teiligt gewesen zu sein, verdichtete sich namentlich gegen Charlotte Spruch so, daß sie nach einem erneusen Berhör wiederum in Gewahrsam behalten wurde, ebenso ihre Schwester Elisabethm in Gewahrsam behalten wurde, ebenso ihre Schwester Elisabeth. Daß sie
won der Tat gewußt habe, daran zweiselte man ohnehin nicht mehr.
Als Lahannes, der ihr gegensiber wiedetholt geäußert hatte, daß er
"ein Ding dreben" wollie, um zu Gest zu kommen. sie am Sonnabend nachmittag, gestern vor acht Tagen, in der größten Aufregung
und beschnutzt besuchte, da wuste sie ohne Zweisel, daß etwas im
Einne scines Planes geschehen war. Borgestern gestand sie nach langesthremschiefsenheit, daß sie nicht nur das Berbrechen und seine Aussührung gesannt, sondern von ihrem Kruber auch eine na von sie n

Briefe Abichied nahm, weit fie ibn nicht erhoren wollte

Sie wußte weber ein noch ans.

Die geistig beschränkte posnische Arbeiterin 3. hatte keine milden Richter gesunden. Selbst der Staatsanwalt hat als Vertreter des Staatsansvelt hat des Staatsansvelt, als das Gericht. Sech Monate Geschaft das das des eine das das Arteil Die Z. hatte ihr zwei Monate altes Kind getotet. Wie kam sie zu ihrer Tat? Richt anders als jo und so viele unglückliche Mitter dazu immer wieder kommen. Die Z. unterhielt ein Berdüllnis mit dem Landarbeiter L. Als sie niederkommen sollte, sand der Geburt des Kindes wurde sie entlassen. Seig zu dem Saater des Kindes er hatte ihr die Heintalssen. Sie ging zu dem Saater des Kindes: er hatte ihr die Heintalssen. Seig das dem Landachsen. Dann sand setaunten. Dort konnte sie nur wenige Tage bleiben. Dann sand sie aus turze Zelt Unterkunst im Asst sur Obdachlose. Hierder hatten sie die katholischen Schwestern aus der Heden den sie mit dem Kinde auf nehmen. In der sinde auf nehmen. In die mit dem Kinde auf nehmen. In die kant und undeholssen, der Ande auf nehmen. Beichkant und undeholssen, der Ande auf nehmen. Beichkant und undeholssen, der Ande auf nehmen. ichränkt und unbeholfen, der deutschen Sprache nur wenig muchtig, Bejens und Schreibens untundig, mußte fie fich nicht mehr au helsen. Hungrig, mit blutenden siühen, das notdürstig des steider Kind auf dem Arm, ging sie die Landstraße daher. Und als das Kind plöhich von Krämpsen besallen wurde, sich blau im Gesicht versärbte und schließisch starr wurde, wari sie das erst vor turzem mit ihrer Brust gestillte Kind vor Schreck in dem Schlamm des Vorwerts Bredom und ging selbst davon. Die erschöpfte Frau wurde vom Schnitter Betroschewsti aufgenommen. Die Kindesleiche wurde gleich am nächsten Tage aufgefunden und die Odduttion ergab, daß das Kind durch die plögliche Einwirtung der Kälte in dem Moraft und durch den plöglichen reilektorischen Herzeitilstand gestorben sein tomte. Jeht hatte sich die Z. vor dem Landgericht III. zu verant-worten. Sie mußte sich ihren Richtern durch einen Dolmetscher verständlich machen. Der psychiatrische Sachverständige Dr. Dyren-furth sand menschliche Worte für die Angeklagte,

Er fprach von der Berzweiflungstat eines Raturfindes, das zur Ratiosigkeit und Effekthandlung neigt, und von ihrer großen Urteils-ichwäche; konnte jedoch den § 51 für sie nicht gelten lassen. Wie bereits oben erwähnt, verurteilte das Gericht die Angeflagte an amei Johren Gefüngnis, jur Mindeftftrafe, die vom Gefen por gesehen ist. Bielleicht doch ein viel zu hartes Urteil. Hätte unter den Richtern wenigstens nicht eine Frau siegen sollen? Es scheint überhaupt verwunderlich; es gibt augenblicklich mehr Frauen als Männer in Deutschland, auch in Berlin, und trohdem ist die Jahl der weiblichen Schöffen noch immer sehr gering.

Der Tod der Proftituierten. Gin Opfer ber erblichen Belaftung.

Der Fall des Billi Branbt, ber des Totfchlags an ber Proftituierien Dupui angetlagt mar, ift friminell- wie fogialpfnchologifch von allgemeinem Intereffe. Sozialpfnchologifch fteht man bier ror ber Frage ber Engenit, b. h. ber Raffenhygiene, und ber Erziehung pinchopathifcher Kinder. Der Angeflagte ftammte nicht allein non Großeltern, die ichwer epileptifch waren, fondern auch fein Urgrofpoter war geiftestrant und feine Ontel und Santen waren fdmer epitepifch. Rein Bunber, bag auch ber Anabe epiteptifche Buge aufmies, Opfer feines hemmungstofen Trieblebens und dronifder Trinfer wurde, unftet und ftreit-füchtig in seinem Berhalten war. Ariminalpfochologisch fteht man wieber bor einem Fall, mo Gebanten, die lange gehegt und gepflegt, und in der Phantafie ausgebaut wurden, fich ichliehlich in einem Altoholrausch fast automatisch in die Tat umgesest haben.

Sadistische Anwandlungen hatte der Angestagte bereits schon früher im Bertehr wit Frauen. Dieses Mal stieß er auf eine enttprechende Partnerin. Gegen 1 Uhr in der Racht der Tat fam
Brandt bereits start angetrunken in ein Lotal in der Kaljerollee. Hier verwisselte er sich in ein Gelpräch mit fremden Leuten, in dessen Berlauf er sie dat, auf seinen Tod zu trinken, von sich als von einem Tod geweihten sprach und gleichzeitig auch erwöhnte, daß er je man din den Tod mit sich nehmen wolle. Bon diesem Gespräch weiß er selbst nichts. Er erinnerte sich dunkel, daß er mit einem Rödchen zusammentraf. Lägaretten kaufte dunkel, daß er mit einem Mädchen zusammentraf, Zigaretten kaufte und in irgendeinem Zimmer ausgekleidet wurde. Mis er am nächsten Worgen erwachte und den leblosen nachten Körper mit dem Bis Wargen erwachte und den leislosen nachten Körper mit dem Bisaus der Bange und den Würgemerkmalen am Halse vor sich sah, war er vor Schreck sof so fort nückten. Er wuste nun, daß er es gewesen sein muste, der das Mädchen getötet hatte, er konnte aber nicht verstehen, wie er in das fremde Jimmer gekommen war. Er kleidete sich an, nahm aus den Kleidern des Mädchens den Haustürschüssel — es war 46 Uhr morgens — und begab sich zuerst zum Bahnhof Joa, dann zu seiner Braut. Diese verließ er bakd unter Hahnhof Joa, dann zu seiner Braut. Diese verließ er bakd unter Hahnhof zu, dann zu seiner Bett. Ich werde noch in meiner letzten Stunde an Dich denken. Kurt. Darauf suhr er zu seinen Vistgegeltern, um sich van ihnen zu verabschieden. Imischen noch in meiner leisten Stunde an Dich denken. Aurt. Darauf fuhr er zu leinen Vilegeeltern, um sich von ihren zu verabschieden. Iwischendurch grübelte er inumer wieder über das Ereignis der Racht. Er beschloß, den Abend abzuwarten, um sich aus den Zeitungen zu überzeugen, ob das Mädchen wirklich tot sei. Dann wollte er sich der Polizei stellen. Noch im Laufe des Tages richtele er Briefe an leine Braut und seine Bslegeeltern. In dem ersten schried er: Lebe Anne, ich danke Dir sir Deine große Liede zu mir. Ich habe in starker Trunkenheit einen Kenschen getötet, eine uns die ihre krau ermordet. Wie und warum ist mir ein un ich uldige Frau ermordet. Bie und warum ist mir ein Rätsel. Sollte ich jum Tode verurteilt werden, so wird mir der Ge-dante an Dich, die Du mir Braut, Freundin und Mutter warst, das Sterben leichter machen. Berzeih wir alles, was ich Dir im Laufe der Setzeten leichter magen. Verzein mir alles, was ich die im kaufe der Jahre Schlechtes zugefügt habe. Heute abend werde ich mich der Bolizei stellen, um dann meine Silhne entgegenzunehmen. Dein umglücflicher Kurt. Und in dem Brief an die Pstegeeltern hieh es; "Erschrecht nicht, wenn Ihr in den Zeitungen lest, daß ich einen Mord begangen habe. Wie und warum ist wir ein Kätsel. Berzeiht mir meine graussge Lat. Ich sielle mich heute abend der Vollzei. Euer umglücflicher Kurt. Idends degad er sich noch zu einer Freundin, mit der er in lehter Jeit verkehrte und teilte auch ihr von seiner Tat mit. Er kauste darauf eine Montagezeitung und stellte einer Tot mit. Er taufte barauf eine Montagszeitung und stellte

Freundin, mit der er in lester Zeit verlehrte und teilse auch ihr von seiner Tot mit. Er tauste darauf eine Montagszeitung und stellte sich der Polizet.

Die psphiatrischen Sachverständigen waren darin einig, daß es sich in diesem Falle um einen pathologischen Kauschzussellen Falle um einen pathologischen Kauschzussellen zu fand handeln könne. Doch während Dr. Störmer insosern gewisse Zweisel äußerte, ols die Erinnerung des Angeslagten am Morgen nach der Tat eine äußerst genaue war, schried Pros. Strauch diesem Umstande gar teine Bedeutung zu. Dr. Störmer erstärte serner, daß in diesem Falle kein Erwürgen, sondern ein Würgen stattgesunden habe und daß dabet gewissermaßen durch einen ungsäcklichen In falle kein Erständungstod herbeigeführt worden sein. Der Staatsanwalt beantragte wegen Totschlages der die Unwendung des § 51 und wollte bestenfalls sahrlässige Tötung gesten sassen, der Verlichung mit tödlichem Ausch gang zu zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von vierzehn Monaten Untersuchungsdast—solange hatte es gedunert, dis die Hauptwerhandlung angeseht wurde.

Der Fall Brandt verdient besonders berückschigt zu werden. Er und die Wetötete sind beide Opfer der erbischen Besasst un geben Kinder auf die Werlichen Besasst un gekonten Line Frühe und Beschieden Kinder auf die Weltbertung, daß pspchisch deickte Anaben eine besondere Fürsorge durch die Gesellschaft zuteil werde, erhält hier eine neue Begründung.

Dachftuhlbrand in ber Botsbamer Strafe.

Beftern abend furs por 9 Uhr murben mehrere Bofchjuge ber StraBe 108 der Dachstuhl des Borberhauses in Flammen ftand. Es wurde aus mehreren Rohren Wasser gegeben. Unter Leitung von Baurat Runge gesang es nach ziemilch zweistündiger Tätigkeit das Feuer Runge gelang es nach ziemlich zweistündiger Tätigkeit das Feuer abzulöschen. Die Aufraumungsarbeiten zogen sich dis in die späten Nachtstunden din. Ein großer Teil des Dachstuhles ist vernichtet. Einige Wohnungen haben unter Wasserschaften start gesitsten. Die Enischungsursache konnte disder nach nicht einwandstei gestärt werden, doch wird Brandstift ung vermutet. Bedauerlicherweise kan dei den Löscharbeiten der Feuerwehrmann Hanse nach Schaden. Er zog sich eine Rauchvergistung und Gehlenerschütterung zu, so daß er ins Krankonhaus geschasst werden nuchte. Der nächtliche Feuerschein daste in der an und für sich sehe besehren Hauptvertehrsftraße viele Wenschen angelockt. Die Schuppolizei sorgte dafür, daß die Löscharbeiten ungehindert durchgesührt werden konnten.

"Verantwortungsfreudiger" als "Märtyrer".

Er "fann's beweifen" - aber er "will nicht".

Beim Schöffengericht Charlottenburg murbe eine Beleibi. gungatlage verhandelt, burch die ber Stadtverordnete Benoffe Rid. Draemert zwei ichwarzweifrote Dahlemer, einen Sern Ethard Berner und einen Brof. Dr. Friedr. Fedde, gur Berantwortung gieben wollte.

Draemert hatte in der Zeit des Rapp-Butiches als Juhrer eines Einwohnerwehrmachtzuges in antlichem Auftrage bei mehreren Draemert hatte in der Zeit des Kapp-Buisches als Jührer eines Einmohnerwehrwachtzuges in antlichem Auftrage bei mehreren Dahlemern nach Wafte ngesucht, wodei er in der Wohnung des früheren "Hosjuweliers" Werner intsächlich Wassen sach des früheren "Hosjuweliers" Werner intsächlich Wassen sach des Antwort darauf war ein in der "Deutschen Zeitung" erickeinender Artifel, der über die Wassensche berichtete und sich in Schimpsereien gegen unseren Genosien Draemert erging. Richt lange nachber sam dann auch die Entente kommission auf den Gedansten, in dem Wernerichen Hause nach Basseraumt war. In Ausdehr siend nichts, weil zu das Reit bereits ausgeräumt war. In Ausdehr bieran entstand bei den Schwarzweihroten das Gerede, daß die Wassenzuch der Ententekommission durch Draemert vor an lanktützt bieran entstand bei den Schwarzweihroten das Gerede, daß die Wassenzuch der Ententekommission durch Draemert der an laßt sei, und in der Stadtverordnetenwohldewegung vom Oktober 1925 trugen Prof. Hoede und des "Hosjuweliers" Sohn, Ethard Werner, diese Beschnidigung weiter. Draemert zog sie zumächt vor den Schiedsmann, aber sie wollten sich nicht zu den Erksärungen beguemen, die er sorderte. Danach sollte durch Klageerheb ung ihnen Gelegenheit zu dem "Wahrheitsbeweis" gegeben werden, von dem man prahlerisch geredet hatte.

Bor Bericht spielte Brosessenst seht ein minder ungünstige Rolle als der in der Haltung eines opserbereiten Rärtnrers auftretende Herr Werner. Der Angellagte Fedde eine minder ungünstige Rolle als der in der Haltung eines opserbereiten Rärtnrers auftretende Herr wollen, daß von ihm eine Anzeige gefommen sei, aber durch seinem Gerede über Orzemert jest die Auslegung, man habe nich lein Bargehen gegen die Familie Werner peranlast habe. Er gab ienem Gerede über Draemert jest die Auslegung, man habe nich lein Bargehen gegen die Familie Werner habe er verschaumlt der Ingeslagte Werner habe er verschung der Unter der Ungeslagte gefommen seit, aber durch sein vollen. Kechtsauwalt

det, daß irgendein anderer die Ententesommissen ausmerksammalt. Der Angestagte Berner aber, der den deutschoolstischen Rechtsanwalt Bloch als Berteidiger mitgebracht hatte, zog sich auf die Ertstäung zurück, er könne den "Bahrheitsbeweis" bringen, doch wolle er es nicht. Ein Ariminalbeamier habe ihm angedeutet, die zweite Hausstuchung sei Draemert zu verdanken, doch werde er, Werner, diesen Beamten nicht preizzeben, sondern, dech werder sich hier verurteilen sassen. Draemerts Rechtsbeistand Rechtsanwalt Dr. Rich Treitel erwähnte aus einem Wernerschen Schriftsg, daß darin zu dem Verzicht auf den "Bahrheitsbeweis" gelagt wurde: "Selbst im neuen Deutschland gibt es immer nech Menschen, die Gefühl und Chriurcht vor der Berant wortung nicht begraben haben." Und er fragte dann den Angestagten Werner, ob es von "Berantwortungsfreudigkeit" zeugt, nach so hoch ihnenden Worten sich auf den zurück, die Beweislast dem Röger Draemert zuzuschieben. Er verlanzt eine keremwörtliche Berscherung Draemerts, daß der Bersinch, die Beweislast dem Röger Draemert zuzuschieben. Er verlanzte eine ehrenwörtliche Berscherung Draemerts, daß der die Jausschaftung der Ententesommission nicht veranlaßt hobe, dann wolle er zugeden, daß er, Berner, mystisiert sein könne. Gewöse Oraemert das jehalbigung sängst aufs deit im mie ste zurück ge wiesen. Zu einem neuen Termin soll Alsessen glichten zu keinem Ergebnis. Zu einem neuen Termin soll Alsessen glichten zu keinem Ergebnis. Zu einem neuen Termin soll Alsessen glichten werden.

Sonntagefonderzug jum Abffhaufer.

Bei genügenderzug zum Khfihäuser.

Bei genügender Beteiligung wird die Reichsbahndirettion Bertin am nächten Sonntag, den 10. Oktober, einen Sonntagsionderzug zu ermähigten Fahrpreisen nach Berga-Keldra verkebren toisen. Der Zug sahrt ab Anhalter Bahnhof 5.54 vorm. ab Lickerselde-Oft 6.11 und trist in Berga Relbra dereits um 10.17 vormitiags ein. Rückahrt ab Berga-Keldra 7.50 abends, Ansunit in Lichterselde-Oft 11.58 und Berlin Anhalter Bahnhof 12.16 nachts. A Die Fahrpreise sür sin- und Rückahrt beiragen ab Berlin 10,90 M., ab Lichterselde-Oft 10,50 M. Der Fahrfartenwerkauf begunt am Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf begunt am Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf begunt am Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf begunt den Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf begunt aum Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf begunt am Dienstag, den 5. Oktober, dei den Fahrfartenwerkauf des Anhalter und Schlessischen Bahnhof zuch eine Rücken Bahnhof Friedrichstraße, Kaufhaus des Bestens und Reisehurau Unter den Linden 57/58. Bon Berga-Kelbra aus ist Gelegenheit zum Besuch des Knisthäusers und der bekannten Höhle "Die heim-tehe his zu 30 Metern hat, gegeben. In der Denkmalswirtschaft auf dem Knistäufer wird ein gutes Mitagels en verabsogt; Reisende, die daran teilnehmen wollen, müssen dei Lösung der Fahrfarte eine Zulakarte zu einem Preise von 1,80 M. sösen.

Er wollte in Die Welt hinaus . . .

Unmittelbar vor dem Antritt seiner "Beltreise" wurde ein 16 Jahre alter Berliner Durchbrennen ein Handigung Knauer, der bei einer Berliner Sirma angestellt war und gelegentlich auch Kassendeungen machte, erhielt vor 14 Lagen den Auftrag, von einem Kunden der Firma für eine Lieserung einen Sched über 13000 Mart abzuholen. Statt eines Berrechnungsschecks, wie die Firma erwartet hatte, übergab ihm der Kurde einen Baricheck. Der lunge K. tannte den Unterschied, wuste, daß er den Barscheck fortet einssen tonnie, sing und Bant und erhielt auch das Geld. Seindem war er spursos verschwunden, die man ihn ieht in Hamburg ermittelte und seinabm. Der den, bis man ihn jett in Hamburg ermittelte und festnahm. Der abenteurlustige junge Mann war mit einem Luto zunächtt nach Nauen gesahren und hatte sich dort neu einge-kleibet. Diese Spur sand man auch von hier aus, aber in Rauen war sie auch zu Ende. In hamburg wurde man nun auf ein Bürschichen ausmerksam, das eher wie ein 14jähriger als mie ein 16jähriger aussah. In ihm erkannten Kriminalbeamte den in der lösähriger aussah. In ihm erkannten Krimtnaldsamte den in der Berfiner Fadndung beschriedenen Durchbrenner. Knauer hatte sich mehrere Gewehre mit Munition, Revolver und Meiser, Belgjachen und eine Menge Lebens mittel aller Art, die sür ein halbes Jahr gereicht hätten, zusammengelauft und zugwierleht sür 5000 M. ein Motorboot, auf dem er in die Welt hinausjahren wollte. Gerade als er im Begriff war, abzusahren, wurde er nach erwischt. Er hatte bereits alles, was er zu irgend welchen Abenteuern brauchte, in seinem Boote verstaut. Wie es möglich war, daß jemand so einem Junear ein Watschoot zu dem doch nicht unbedeutenden Preise gegen Jungen ein Motorboot zu dem doch nicht unbedeutenden Preise gegen Barzahlung verfauste, ist dier nicht bekannt, noch weniger ersichtlich, wie man ihn in solcher Menge Wassen hat verkausen können. Er besaß noch ungesähr 7000 M. 5000 M. hatte er für das Boot ausgegeben, faft 1000 DR. hatlen die anderen Sachen getoftet.



Profestor und Katentreugstudenten.

"Die Annahme der Duellforderung ift bas wichtigfte" Der bisherige Direttor bes "Jahnargtlichen Inftitutes ber Uni-Die frei geworbene Stelle ift beig begehrt. In informierten Rreifen dennt man als ben tommenden Mann herrn Profeffor Schröber.

Die frei gewordene Stelle ist heiß begehrt. In insormierten Kreisen dennt man als den tommenden Mann Herrn Prosessor Schröder.

Jur Kennzeichnung diese Lehrers der atademischen Jugend brachte die "Welt am Montag" am 21. Dezember 1921 einen Bericht über Borgänge, die sich in der Prosessor 1921 einen Bericht über Borgänge, die sich in der Prosessor 1921 einen Bericht über Borgänge, die sich in der Prosessor 1921 einen Bericht über Borgänge, die sich in der Prosessor 1921 einen Bericht über Borgänge, die sich in der Prosessor 1921 einen Bericht über Borgänges die sich in der Prosessor 1921 einen Berichten abgespielt haben. Studierende der Indiversitätstlinit, die vom Seled der Kepublit arhalten wird. Der von Herrn Prosessor Schröder eingeseizie Volonitärassischen wird. Der von Herrn Prosessor Schröder eingeseizie Volonitärassischen machte einem Studenten, der während der Arbeitsstunden ein Halentreuz trug, Borhaltungen ob dieser Tattsossassischunden ein Halentreuz trug, Borhaltungen ob dieser Tattsossassischund dies derechten wurde eine erregter Wortwechsel. Denn durch die Folge dieses Berweises war ein erregter Wortwechsel. Denn durch die Folge dieses Berweises war ein erregter Wortwechsel. Denn durch die Folge dieses Berweises war ein erregter Wortwechsel. Denn durch die Folge dieses Berweises war ein erregter Wortwechsel. Denn durch die Folgen war die eine Duellsgeberung überbringen. Leiterter lehnte ab. Hierauf wurde eine Beckammung der Etublerrenden einberusen und folgender Beschlüß gesätzt. Die Entsernung des Afsischen und folgender Beschlüßen wird den Borgesschlan und dem Borgesidenen nicht mehr des Borbisch und gesätzt. Die Entsernung des Afsischen und hieße Folgen Borgesschland und dem Borgesigner Schröder, Beamter der Mehren Bolten zurchtreten möche, gab Prosessor Schröder seiner Mehren Bolten zurücktreten möche, Ses siehen? geeignet, Studierende zu Burgern der deutschen Republit zu er-ziehen? Hat man an Hannover und Bonn noch nicht genug? Rach diesen Borgangen much von dem Herrn Minister Beder verlangt werden, daß der duellordernde Professor Schröber nicht die Treppe

Die Schupo im Sportpalaft.

Die Schupo im Sportpalast.

Bor den Augen einiger tausend Juschauer entrollte sich am Dannerstag im Sportpalast ein bestlich frodes Bild. Jum pweiten Male god die Schuppolizei in der großen Arena ein Dedut von solcher Reichholtigkeit, daß das dichtbesuchte Haus wiederholt Beisallsstürme durchdröhnten. Es war dies die zweite große Sportveranstaltung im Rahmen der großen Berliner Balzeiausstellung. In der mit den Farben aller an der Polizeiausstellung beießigten Länder geschmüdten Halle nahmen die Kämpse um 8 lldr ihren Anfang. Jür den Sprinter-Oreisamsstellungstiellung deselfigten Länder geschmüdten Halle nahmen die Kämpse um 8 lldr ihren Anfang. Jür den Sprinter-Oreisam pi über 40, 50 und 60 mitatteten sechs Konturenten. Bolizeiwachtmeister Fuhrmann (Gruppe Süh) wurde im Gesamtergedwis Erster vor Polizeiwachtmeister Hinge (Gruppe West). In einem Isu-Itisu Melster hinge (Gruppe Best). In einem Isu-Itisu Melster ohne ister, über Brosse Bestlicher Landesmeister, in 8,6 Minuten durch Bürgegriff. Biederholten, überaus starten Applaus riesen durch Bürgegriff. Biederholten, überaus starten Applaus riesen die vorzüglichen Gommaner der den hen senteren Bereitschaft in sabelhafter Manier vorzesührt wurden. Im Ha an de alle Spiel samten bestlin die schliche Mannschaft mit 7:1 Toren überlegen absertigen. Jum Schluß fand ein hunnaristischer Manmelauf statt, der große Heiterteit erregte. Eine Berliner und eine holländische Bolizeisapelle sorgte für die nussitalische Unterhaltung.

Under den Zosielpräsibenten, Genossen Grzesinst, den Biselman den Berliner Bolizeipräsibenten, Genossen Grzesinst, den Biselman den Berliner Polizeipräsibenten, Genossen Grzesinst, den Bizelman den Berliner Polizeipräsibenten, Genossen Grzesinst, den Berliner und eine holländige Ausgeschaften.

man den Berliner Boligeiprafibenten, Genoffen Brzefinfti, ben Bige-

prösstenten Dr. Friedensburg, den Kommandeur der Berliner Schuß-polizei, Polizeioberst Haupt, dessen Bertreter, Oberst Heimannsberg, den österreichischen Botschafter, den Dubliner Polizeiches, den Haoger Boligeiprafibenten und den Leiter ber Rubanifchen Boligei.

Die Autoindustrie fahrt feine Rennen mehr!

"Die deutsche Automobilindustrie will sich nicht mehr an Automobilrennen beteiligen." Das ist das Ergebnis der Aussührungen,
die der Führer der Industrie, Geheimrat Allmer, Bremen,
gestern auf einer Presiedesprechung machte. Die Automobilindustrie
hat zugeden müssen, was einsichtige Leute schon längst sagten und
was Direktor Opel kürzlich auch offen in der Presse bekannt machte,
daß nämlich die Siege einer bestimmten Automobilmarke bei
Rennen durchaus noch tein Beweis für die Güte des Fabristates in
der Sexien der stellung ist. Geheimrat Allmer hat gestern Rennen burchaus noch kein Beweis für die Gite des Fabrikates in der Serienherstellung ist. Geheimrat Allmer hat gestern offen ausgesprochen, daß die ständige Beteiligung der Automobilindustrie an Ausorennen nur auf Kosten einer eingehenden den Durcharbeitung der Gebrauchs modelle gesschehn tann. Die Automobilindustrie hat jest endlich eingesehre, daß swagen ist, schneiche Wagen zu bauen, wo alle Welt nach Gebrauchs wagen fann man aber nicht die hochkomprimierten auf der Rennstrecke ausprobierten Motoren mit ihren hohen Umdrehungszahlen gebrauchen, sondern nur niedrigkomprimierte, verhältnismäßig langsam saufende Maschinen. Aus biesen Gründen tritt die Automobilindustrie, vertreten durch ihren Reichsverband, auch jest dasur ein, daß an Etelle der Autorennen mit Spezialrennautomobilen Gebrauchsprüfungen treten sollen, die die Brauchbarkeit wirklicher Serienwagen zu beweisen hätten.

treten sollen, die die Brauchbarteit wirklicher Serienwogen zu beweisen hätten.

Interessant war, daß Geheimrat Allmer seststellte, daß gerade bei steinen Ausorennen mit schlechter Organisation die meisten Todesopser und Unsälle zu verzeichnen sind. Bon den anwesenden Verseiwertretern wagte seider niemand den Einwand, daß das Automobilrennen, bei dem fürzlich auf der Avus durch das Ausdrechen eines Wagens sich mehrere tödliche Unsälle ereigneten, eine hochosistzielle Beranstaltung der deutschen Ausomobilindustrie war. Es ist in dieser Husiahe Automobilindustrie will also in Zutunst nur noch einige wenige Rennen im Jahre mitmachen, und sie dentt sich die Prüfungssahrten sür Gebrauchswagen etwa so, daß auf schwerigen Streeden die Wagen danach dewertet werden, wie ost eine Umschaltung des Motors auf die verschiedenen Uebersehungen notwendig wird. Bielleicht hat bei dem Entschuß der Autoindustrie nicht zuleht die Furcht vor der Konsurerz der aus sand die en Wagen mitgewirkt. Geheimrat Allmer verkündete jedensalls die Rotwendigsteit, in einen ersolgreichen Bettbewerd mit diesen zu Rotmenbigteit, in einen erfolgreichen Bettbewerb mit biefen gu

treten.

Dr. Ottenstein machte für die Motorradindustrie ähnliche Aussührungen. In der Distussion war es interessant, zu beobachten, wie schnell sich die Sportpresse auf die neuen Ertenntnisse der Automobilindustrie umzustellen verstand. Dieselbe Presse, die bisher seitenlange Berichte auch über die bedeutungslosesten Autorennen drachte, war mit der Umstellung der Industrieberren durchaus einverstanden. Für uns bleibt zu tonstatieren übrig, daß wir die seizengen Erfenntnisse der Autoindustrie als notwendig längst sestigestellt haben und siets dasur eingetresen sind. Die Automobilindustrie wird es sich in Jusunst vielmehr als disher noch angelegen sein hauen. Im Hindlich auf die start gesörderte Siedlungstätigkeit fann ein Absah von Kleinautos det einem nicht geringen Teil der Bewohner von Einsamssiendusern dadurch gesörderte werden, daß sie nicht nur dillig, sondern auch gut sind. Benn der Absah an großen, schweren Wagen stock, so muß sich die beutsche Autoindustrie eden auf die Erfordernisse der Gegenwart umstellen, und das kann nur in dem angedeuteten Sinne geschehen.

"Mus der Welt des Arbeiters" betitelt fich das Konzert, das die A-coppella-Bereinigung bes Berliner Bolfschors unter Beliumg von

Dr. Ernft Jande ram Sonntag, den 10. Ottober, 7 Uhr abends, im Saale der Singatademie unter Mitwirtung von From Tilla Durieug veranstallet. Reben einer Ungahl von Gestaufführungen von Chören aus der kürzlich erschienenen Chor-fammlung des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes bringt der Abend auch die Erstaufführung des Chorzyslus "Ein Arbeiterleben" von W. Zürn (Text von L. Bessen), zu der der Komponist sein Kommen zugejagt bat. Einlaßtarten an der Abendtaffe

"Sein großer Fall". Ein junger Mann von 25 Jahren erichoft fich gestern abend nach der Borstellung des Films "Sein großer Fall" im Ufa-Balast am Joo. Die Motive der Tat sind unbefannt.

Billige Jischtage. Um Montag, Dienstag und Mittwoch (vom 4. bis 6. Oktober) touwnen zum Bertauf: Ie ben dfrischer Oftseedorfch pro Bfund 20 bis 25 Pf., je nach Größe, frische grüne Heringe pro Bfund 25 bis 30 Pf., frische Matrelen pro Pfund 30 Pf., und frische Ditseesch ollen, sehr preiswert, je nach Größe. Die Bertaufsstellen sind wie immer durch Platate kenntlich gemacht.

Arbeiten oftsädischer Elendskinder sind jest in den Ausstellungsballen am Zoo zu sehen. Aussteller ist das "American Joint Distribution Comitee", in dessen Anstalten 19 000 Kinder in Handwerf und Kunsigewerbe ausgedisdet werden usw. in den Ländern Lichechossowatei, Lettsand, Litauen, Desterreich, Polen, Rumänien und Ungarn, davon allein in Polen 14 000, darunter viele, denen Krieg ober Pogrome die Ellern geraubt haben. Die Ausstellung die bann nach Amerika geht, zeigt bewundernswerte Erfolge dieses eblen Berkes.

Eine neue Frauen-Turnabteilung (Frauen über 25 Jahre) eröffnet die Freie Turnerschaft Groß. Berlin am Montag in der Turnhalle Kaiser-Friedrich-Str. 4 (Hermannplah, Reutölln). Turnzeiten Montags von 8 bis 10 Uhr.

Ungludefalle in aller Belt.

Bergeborf, 2. Ottober. (Ill.) Ein fcmerer Mutounfall ereignete Detgebet, E. belober. (Lu.) Em innerer aufomigu ereigiete sich auf der Hamburg — Bergedorfer Chauffee. Ein von Billwärder kommender Rotorradjahrer stieß in voller Fahrt mit einem Auto zusammen. Das Rotorrad ging in Trüm mer, und der Hahrer wurde so schwere verletzt, daß an seinem Austonmen gezweiselt wird.

paris, 2. Oftober. (EB.) In Cannes ftürzte ein Reubau ein. 15 Urbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher konnten nur fünf Personen gerettet werden.

paris, 2. Ottober. (EB.) In einer Grube bei St. Marie-aur. Chenes im Elfaß stürzie infolge Sellbruchs ein Förbertorb aus 50 Meier höhe berab. Drei ber in der Auffahrt begriffenen Bergleute wurden getötet.

Condon, 2. Oftober. (II.) Ein frangösisches Bertehrs-fluggeug der Linie Poris-London stürzie heute ein holbe Stunde vor London ab und geriet in Brand. Fünf Passagiere sowie die beiden Pilaten verbrannten.

New Jort, 2. Oftober. (EB.) Bet Digon in Kalifornien ftieß ein mit 13 Personen besehter Autobus mit einem Schnell-zug zusammen. 12 Insassen wurden getötet und der Bagenführer so schwer verletzt, daß man mit seinem Abieden rechnet.

Neubau-Wohnungen



Blumenspenden jeder Met fielett preis mort Paul Golletz, porn, died fien, Marianneustraf J, Ede Roumpiltzafe, Mint Morthyd, 16368



AWERTHEIM

Großer Verkauf zu Extra-Preisen KLEIDER- UND SEIDENSTOFFE

Reinwollene Kleiderstoffe Karlert, moderne Stellungen, Meter	190
Mantelflausch schwere Qualität, farbig, ca. 130 cm brett, Mir.	390
Kammgarnschotten operle Forbenstellungen, co. 130 cm breil, Meler	450
Velours de laine farbig, gule Qualitât, ca. 130 cm breit	775
Neuzeitige Strickstoffe co. 140 cm breit, Meler	850
Japonseide für Lampenschirme und Unterkleider, ca. 90 cm breit Meler	315
Satin riche elegante glänzende Ware, In vielen Farben ca. 90 cm breit, Meter	390
Crêpe de Chine elegante Kleiderware, ca. 100 cm breit	790
Veloutine Neuheil für elegante Straßenkleider, ca. 100 cm breit	1025
Maulwuriplüsch vorzüglicher Pelzersalz für Mäntel ca. 130 cm breit, Meler	2450

GELEGENHEITSPOSTEN

Bedruckt Veloutine 75 pf.

Pullover-Sto

Ramagé mit gleichfarb. Effekten, Kunstseide . . . Meter

45 225

Crêpe granite Kunstseide, ca. 100 cm breit, Meter

390

Velours de laine aparle Streifen oder schwarz Gabardine ca. 130 cm breit, Meter

490

Damenstrümpfe

Seidenflor, Fuß ohne Naht

la Mako, (Herbstqualităt), Hodiferse und Doppelsohle

Wolle plattlert, haltbare Qual. schwarz

Wir quälen uns nicht bis spät in die Nacht ander Nähmaschine. Sehen aber doch immer schick und nach der neuesten Mode gekleidet aus. Und kommen trotzdem billiger zu unserer Kleidung, als wie wir sie selbst herstellen könnten. Denn - - - wir sind weise und kaufen unsere Kleidung bei

Königstraße 33

Chausseestr. 113

Oranienstr. 40

BRENNINKMEYER

Hochmod, Garnitur amelegant Promenadenman-tel: Diese nstepperei in Kur-beilinten, m. Pela umsäumt,

Forderung der Mode Crèpe de chine, dullig, weichfliebend, für d. schicke Tageskield in ausgewähll-aparter Blusenform. Elegan-ter Crépe-Besatz, fein be-slickt. Neuesle Modelarben.

Stilvolle Stickerei

Feine Stoffapplikation oufdem Falten-Settentett.

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! - Schriftl. Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Unser lieber Genosse

ist am 1. Oktober im Alter von 70 Jahren verschieden. Unsere Achtung gehört dem jahrzehntelangen Kämpfer

Unsere Liebe bleibt dem echten Kameraden. Unser Dank ist seiner 35 jährigen unermüdlichen Mitarbeit gewiß.

Berlin, den 2. Oktober 1926.

Geschäftsleitung u. Kollegenschaft des Verlages J. H. W. Dietz Nchflg. G.m.b. H.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 51/a Uhr, im Krematorium Wilmersdorf statt.

Am Freitag, den 1. Oktober, verstarb nach kursem Krankenlager im 7t. Lebensjahre mein lieber, treu-sorgender Mann

Karl Bauer

In tiefer Trauer

Martha Bauer

Berlin-Sehöneberg, Kulmbacher Str. 1-2

Die Einkscherung findet am Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 5^t/₅ Uhr, im Krematorium Wilmersdorf statt.

Am Montag früh verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Kaufmann

Albert Lewandowski

im 51. Lebensjahre.

Dies neigt tiefbetrübt an

Elise Lewandowski

Die Einäscherung findet am Montag, den 4. Oktober, nachm. 11, Uhr, im Krematerium Baumschulenweg statt.

Dantfagung Für die bergliche Teilnahme gum hinscheiben meines lieben Rannes, unseres herzenoguten Balers

Fritz Borgis

Berta Borgis, geb. Schmolinski nebut Kindern.

Burtiagung Beilnahme bei Der Einalderung meiner lieben Frau Amanda Voigt

age ich allen Berwandten, Bedamnten, harteigenwifen, Genoffinnen, den Ack-egen der Firma Aurschall, der 23. Konklichteissemmisson, den Rietern des Haules Friedenitz 48. insdesondere dem Nobers der Freisenitz fowie Ge-taffen Frankt meuten inmigken Pank. Im Ramen der Hintervillebemen Albert Volgt.

Allen, Die meinem lieben Mann **Gustav Wunsch** die lette Chre erwiefen haben, berg-lichen Bant.

Dw. Marie Bunich und Rinder. Riebericonhaufen, Treotowitz 37.

Typographia

2m Mitmoch, 29. Geptember, ver-ichteb nach ibngeremBeiben unfer lang-jabriges Mitglied, ber Gangesbruber

Julius Müller

im Aller von 66 Jahren.
Die Sindicherung findet Bioniag.
ben 4. Oftober, nachm 5 Uhr, im
Krematorium Buumfchllenweg flatt.
Die Sänger werden gederen recht
zahlreich zu erscheinen.

Der Verstand.

Von der Relee zurück Dr. Lissner, Neue Königstr. 19a Facharat I. Haar, Haut, Geschiechtsleid.

Bon ber Reife gurud!

Dr. med. Müller-Anpte Gombopath. Mrgt, Charlottenburg, Bismarditrage 3 (Anie)

Neue Gänsefedern



Fritz Schulz, masterel anienbucg 2, bleett am Bahni



Fahrräder billiger! Neuer Halbrenner Mk. 40 .- , 48 .- , 48 .- , 50 .- , 55 .-

Elegante Damenrader u. Tourenrader Batenia-Freilant nabe u. Bücktritibremse Nica-lied. 60.-, 65.-, 70.-, 75.-

Extra starke Tourenrader the elegater Luxusus Extra starke Tourenrader the elegater Luxusus derrollaring to the control of the Called Mights Individuals in an acceptance of the control of the c

Demender abrang. Mr. 3. Men Zahlunga-Brichterung ohne Freinnisching.

Orig. Opelräder mit Torpedofrellaufanhe, neueste Mr. 88.
Rompi. Rahmen Mk. 20. -, 22. -, 25.
In eleganter Luxusausführung mit Doppelglockenlager, Schutzblechen, Lenkstange und kräftiger Handdruckbremse, Mr. 27.
1 jahr schriftt. Garantie.

Ntändiges Lager in Arcona Bäder Brennahor Bäder.

Göricke Räder, Mifa-Räder, NSU-Bäder, Simson-Räder unw.

Kataleg Sh. Arcona Räder u Zubehörtelle nach auswärie gratis a. franko

Ernst Machnow, Weinmeisterstr. 14 Grösstes Fahrrad-Spezialhaus Deutschlands.

Ständiges Lager von 4000 Pahrrädern!

Deutscher Metallarheiter-Verband Dienstag, den 5. Oftober, nachm. 5 Uhr, in den "Arminhallen", Rommandantenfte. 58:59

Branchenversammlung ber Metallichleifer u. Galvanlieure, Bilfsarbeifer und Arbeiterinnen.

Lagesorbnung 1. Kationalifierung in der Ariadinduffrie und die Lage der Erbeiterichaft. 2 Tiskniften. 3. Branchen-ungelegenheiten und Verschlebenes. Das Ericheinen aller Kellegen und Kolleginnen ift Micht.

Dienotag, ben 5. Offober, abends 6'- Abr. in unjeret Aufturableitung. Cinienftr.187 (gegenüber Berbande haus) Branchenversammlung der Gifen- und Revolverdreber, Rundichleifer fomte Drebarinnen Tagesordnung: 1. Filmwefti-ungen; a) Ein modernes Mittenwer!
) Neisewinder auf der Fruerlandicht; ;
) Die jeste Blaume. 2. Fortiegung der Branchenversammiung vom W. September. Britgliedsduch legitimiert. Bahlteicher Besuch von derwertet.

Die Ortsverwaltung

□ Rufe Mk. 5,- an

ca. 250 Landparzellen, prima Garte boden. 29 Minuten vom Bahnha Vertreter tågl. im Rest. "Zu den dr Linden" direkt a. Bahnh. Fredersdo ooden. 20 Minuten vom Bahnho Vertreter tilgi. im Rest. Zu den dri Linden" direkt a. Bahnh. Fredersdor Int. Rieger, Berlin C, Gontardstr. S Inferem lieben Genoffen.
Prolitioverordneten Oskar Bollmann nebt feiner lieben Gottin
pu three Silberhochzeit am
4. Ottober 1926 bir
herzlichten Gildemuniche!
Die Genossen und Genossinnen
des Bez. 813. 19. Abreilung.

26666660 maaaaaaaaa Unferen alten Genoffen

Adolf Neubert u. Frau su ihrer Gilberbochzeit bie berglichften Gludwiniche. Die 70. Abteilung. \$3333300 eeeeeee

Rehme bie Beleidigung gegen grau Maychrzak mit Bedauern gu-ud. Fron Bittner, Schulftr 59/80.



sehr preiswert!

Biwandecken 685 1350 ats 150m. Tischdecken 165 550 ats 85m. Sleppdecken 1185 1750 bis 135 m. Tillheffdecken 365 750 bis 85m. Reisedecken 825 1275 ats 125 m. Schlafdecken 135 585 bts 95m.

Fine Anzahl Teppiche Diwan- und Jismaeden mit Fehlern Deutsches Teppichhaus



Berlin'S Seit 1882 nur

Oraniensir. 158

Wir haben keine Filialen! Spezialkataleg kostenios-

Feruspr. Moritzgl. 235.

Die Internationale der Stahlerzeuger.

Organisation und Umfang bes europäischen Stahlfartells.

Ber die Organisation und ben Umfang des internationalen Gifen-Rariells fennen lernen will, muß bie Organifation und ben Mufbau ber beut ich en Robftablgemeinichaft ftubieren. Denn nur an Sand des deutschen Mufters tonnte ein foldes Gebilbe aufgebaut werden. Die Rampfe, die in letiter Beit noch um bas Buftanbefommen des Kartells geführt wurden, gingen nicht allein um die Beteiligungsquote, sondern es lagen dem auch Gegensähe zugrunde, die im Entwicklungsgrad des nationalen Organifationspringips ihre tiefere Urfache haben. Der individuell eingestellte belgische Industrielle mar schwerer für ben internationalen Busammenichluß zu gewinnen, als fein feit Jahrzehnten in solchen Dingen geschulte beutsche Rollege,

Die Stellung des Saargebiets.

Die In der zwelfährigen Berhandlungszeit erreichten Etappen wie das Luxemburger Abkommen vom Sommer 1925, das Saarabkommen usw. sind hier des öjteren behandelt worden Die Saarabkommen usw. sind hier des öjteren behandelt worden Die Saarwerke seit treten im Rahmen der europäischen Roh-Rohsemeinschaft noch als eine selbständige Gruppe auf. In Witt-lichkeit gehören sie der deutschen Rohstadigemeinschaft und den deutschen Spezialverdänden an. Der Abkah von lothringischen und duremburgischen Roheisen und Rohstadischen und hinjort dis zu 6½ Proz. der deutschen Erzeugung nach Deutschland hereingelassen werden. Die Abnahme geschiebt von deutschand hereingelassen werden. Die Abnahme geschiebt von deutschen Berbänden zu deutschen Antandspreisen. Dabei ist der direkte Berkehr der sochringischen und luxemburgischen Werte mit ihren deutschen Berbände, Den Saarwerten wird die endgülzige Vergünstigung zollfreier Einfuhr ins deutsche Jollgediet gergünstigung zollfreier Einfuhr ins deutsche Jollgediet geringe Konzessionen gemacht, um das Abkommen zustande nicht geringe Konzessionen gemacht, um das Abtommen zustande

Das Kartell und feine Mugenfeiter.

Die überstaatliche Robstahlgemeinschaft ist vorsäusig nur eine europäische, sie umfast Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und das Saargebiet. Anderen Ländern steht der Linkritt offen. Man erwartet ihn in turzer Zeit für Desterreich, Palen und die Tichechoston und Frankreichs dere Länder sind mit den Eisenwerten Deutschlands und Frankreichs dereits so eng verdunden, daß einer Alusadmen nicht nur nichts im Wege steht, sondern diese geradezu bedingt. Die englischen Eisen in du kriellen wurden über die Berhandlungen laufend unterrichtet. Man hosst, daß auch sie den Beitritt zur europälschen Radstahlgeneinschaft alsdald vollziehen werden. Borsäusig genießen die Engländer den Borzug, daß die Breise international durch das Kartell in die Höhe getrieden werden. Ein scharfer Konkur-renzfampf zwischen der mit teleuropälschen Kohlanden sin das für und ihren europälschen Kohlanden sin das schalle und ihren europälschen Rohlanden sie sie den Beitriet und und eingem Borsen sie den kabige meinschaft und ihren europälschen Rohlanden sollte wäre das Uebergewicht der zusammengeschlossenen Lücken sollte, wäre das Uebergewicht der zusammengeschlossenen Lücken sollte, wäre das Uebergewicht der zusammengeschlossenen Lücken sollte, wäre das Uebergewicht der zusammengeschlossenen Lücken, so wäre darüber solgendes zu sagen: Mit England wird das Rohlstahlfartell weiter in Berbindung bleiben, dies um so mehr, weil England dem europäischen Sußenensartell dereits angehört. Kuß and tommt als Gegner auf dem internationalen Eisenmarkt vorsäusig nicht in Betracht. It alse nie Stahlproduktion, vom Luskande abhängla. Schweden frunkfeise der Stahlproduktion, vom Luskande abhängla. Schweden frunkfeiter kommen in Betracht:

rent.

Ms überseische Außenseiter von Kordamerita, Kanada und anderensalls noch Japan. Javan dürste sich auf des ofiasiatische Gebiet beschränten und it als Konfurrenz der europäischen Rohstabigemeinschaft weniger in Rechnung zu stellen. Kanada wird seine Stahlprodustion im eigenen Lande absehr. Konnen. Blieben noch die Bereinigten Staaten. Deren Stahlprodustion ist, wie aus nebenstehender Jeichung ersichtlich, von überragendem Umsang. Sie sibertrifft diesenige der in der Rohstabigemeinschaft zusammengeschlossenen Länder um mehr als ein Drittel. Jedoch wird diese gewaltige Produstion soll vollständig vom amerikanischen Insands martt absorbiert, die Eisenausjuhr betrug in den sehren Jahren nur rund 2 Aristonen Tonnen, also kaum 4 Broz. So wird der Gegensals misstellen vorläusig weniger in Erscheinung treten, Was ipäter folgt, ist vorläusig weniger in Erscheinung treten. Was ipäter folgt, ist vorläusig noch ungewiß.

Die Quotenverteilung und ihre Jeftfehung.

Die schwierigste Frage beim Zusammentommen der europäischen Robstahlgemeinschaft war die Quotenverteilung. Namentlich hat Besgien gegen die ursprüngliche Quote solange Opposition gemacht, dis sie erhöht wurde. Man rechnet mit einer vorläusigen Gesamtproduktion von 27 500 000 Tonnen. Davon sollen nach vorläusigen Berechnungen als Beteilungsquote zugebiligt erhalten:

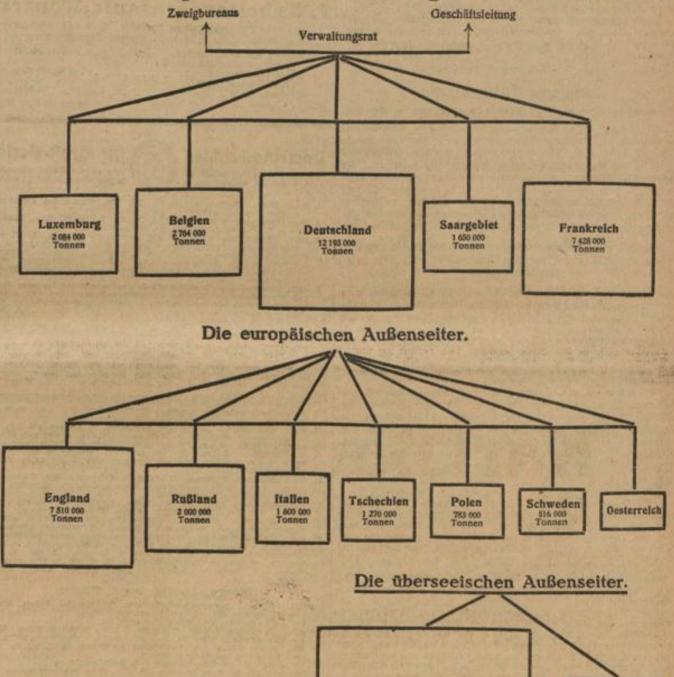
Pros. 31,19 5,25 8,12 12,26 Buremburg Belgien . .

Die so seitgestellten Anteile können von Zeit zu Zeit revidiert werden, wozu ein einstimmiger Beschluß
notwendig ist. Hierden, wozu ein einstimmiger Beschluß
notwendig ist. Hierden, wozu ein einstimmiger Beschluß
ert werden, wozu ein einstimmiger Beschluß
notwendig ist. Hierden, wozu ein einstimmiger Beschluß
ert werden, wozu ein einstimmiger Beschluß
ert werden. Die hierdeiste der Abstellte und beschlußen Grantreich und
Deutschland im Berhältnis non ein Drittel zu zwei Drittel aufgeteilt werden. Eine Einschluß oder eine Erhöhung der Broduktion muß mit drei Vertest Etim men mehrheit des
internationalen Komitees oder Berwaltungsrats der Kohstalbasenein
ihat beschloßen werden. Die Höhe der Abstimmung entscheden Wechten Beschlußen werden. Die höhe der Abstimmung entschlußen beschlußen werden. Die höhe der Abstimmung gebunden, daß Belgien bei einer eventuellen
Krodultionserhöhung dis 30,6 Millionen Tonnen nur mit einem
Krozentjah von 2,85 Kroz, beieiligt ist. Bei der Quotenberech
nung zing man von dem Krodultionsergednis der europäischen Beiterlights 1925 aus.

Eines der michtigkten Organe der europäischen Kohstalbe
gemeinschaft ist die Ausgleichstasse, der Abstimmungen der Ausgleichstasse in den verschlebenen Länder
der Streits und Ausgerungen in den verschlebenen Länder
der Bestimmungen der Ausgleichstasse ist der Abstimis zu den
Urbeilerbewegung von ungehauer Wichtstelle ind-für die europäische
Arbeilerbewegung von ungehauer Wichtstelle ind-für die europäische
Der als Streits und Ausgerungen in den verschlebenen Länder
der Bestimmungen der Ausgleichstasse in der und kannen der Ausgleichstasse
der Bestimmungen der Ausgleichstasse in der und kannen
der Bertalburgsten hat. Die Groben Grantreid und
der Bertalburgenen hat. Die Entgeben
der Bertalburgen hat. Die Groben Gr

und einer Strase bei Neberschreitung des sestgesetzen Produktionssaßes in Höhe von 4 Dollar gespeist wird. Hierdurch kommt eine Summe von jährlich rund 125 Millionen Mark zussammen. Bleibt ein Land aus irgendeinem Grunde mit seiner Austeim Mit alt and e., so erhält dieses Land aus der Ausgleichstasse auf die Differenz eine Entschädigung von zwei Dollar für jede Tonne, die es weniger produziert hat. Die Entschädigung kann aber mur dis zur Höhe von 10 Proz. der für das betressende Wierfelsahrsselsgesehlen Auste gewährt werden. Erhöht sich der Rückstand über 10 Proz. und während mehrerer auseinandersossender Duartale, so ermäßigt sich die vergütungsberechtigte Menge um 2 Proz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Halge um 2 Proz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Proz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Proz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Broz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Broz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Broz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Broz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange um 2 Broz. für jedes weitere Bierteljahr. Am Schluse jedes Hange der Gesber geschieht in solgender Hange um abgelaufenen Halbjahr, serner das Berhältnis zu den Beteiligungszissen ist die ein Neberschus aus der Bezahlung von Strasen um, ergibt.

Die europäische Rohstahlgemeinschaft.



Vereinigte Staaten

von Nordamerika

49 296 000 Tonnen

Kanada

768 000 Towners

Anmorkung: Die Größe der Kästchen soll nicht das Produktionsverhättnis widerspiegein, sondern nur andeuten, Dile angegebenen Produktionsziffern sind diejenigen der Roh-stahlerzeugung des Jahres 1925. Bei Rubland handelt es sich um eine geschätzte Ziffer. Die Ziffern der Tschechoslowakei entstammen privaten Ermittlungen, erste Halbjahr 1926 zugrunde gelegt. Bei Beigien wurde das



duftriellen Macht nicht am Page. Zieht man die in der Schwerinduftrie beschäftigten Arbeiter in Betracht, so ist das Berhältnis gegenüber deiten, die die Fertigindustrie beschäftigt, in Deutschland ungefähr folgendermaßen: Die Eisen und Metall verarbeitende Industrie beschäftigt rund 2,15 Millionen Arbeiter oder rund 30 Proz. der gesamten deutschen Industriearbeiterschaft. Dagegen beschäftigt die Eisen und Metall erzeugende nach bei der geschen 2ndustrie mur 335 000 Arbeiter oder 4,5 Broz. der gesamten Industriearbeiterschaft. Das Schwergewicht ruht also in der sertigeverarbeiten den Industrie und en sehn dustrie und es schieht, als ob sich auch ihr Einsluß dementsprechend mehr und mehr durchsett. In Frankreich, Besgien und Luxemburg wird der Prozentsat der von der Schwerindustrie beschäftigten Arbeiter gegenüber denen der Fertigindustrie größer sein. Insgesomt dürften in der Eisen erzeugenden Industrie größer sein. Insgesomt dürften in der Eisen erzeugenden anbuftrie beichäftigt rund 2,15 Millionen Arbeiter Industrie ber aur europäischen Robstablgemeinschaft verbundenen Länder rund eine Million Arbeiter beschäftigt fein. Das ift, im Bergleich zur Gesamtzahl der Arbeitenden, fein übermättigendes Ergebnis

Die Gefahr eines Preismonopols,

bie durch die Machtfonzentration in Sanden weniger Rapitaliften

entstehe, wurde im "Borwäris" bereits geschildert. Sie wird auch von anderer Seite anerkannt. Hat doch selbst der Reichsausenmiswister Sresemann im "BI" geschrieben:

"Daß ich, dei klarer Erkenntnis der Gesahren, die in der Bereinigung einer so großen wirtsichaftlichen Macht in wenigen Händen liegen mögen, das Zustandekommen des Vates trospdem begrüße, kann niemand Wunder nehmen..."

Und der Chef ber belgifchen Delegation beim Bolterbund Genoffe Louis de Broudere ertfarte in einem Intermiem fol-

"Es ift tlar, daß, wenn eine fo außerordentlich große Industelemacht errichtet wird, die fich in privaten handen besindet, es in allgemeinen Imerelle liegt, wenn fle in weltgehenbem Mage ber öffentlichen Kontrolle unterftellt wird

Dieje öffentliche Kontrolle ift aus ben verschiedenften Grunden bringend erforberlich. Die Schwerinduftrie barf in diefer Produttien nicht Mueinherricherin, sondern fie muß ein Organ des Gefamtintereffes fein. Baul Ufermann.

Langfame Entspannung.

Wochenbericht über die Arbeitemarttlage in Berlin.

Die langfame Entipannung auf bem Arbeitsmartt hat auch in der Berichtswoche angehalten. Die Zahl der Arbeitfuchenben ift um über 5000 Berfonen gurudgegangen und bat mit 2 4 8 4 6 4 ben Stand von Anfang Juni Diefes Jahres erreicht. Die Befferungsericheinungen muffen jedoch vorfichtig beurteilt merden, ba fie jum größten Teil Gaifoncharatter tragen. Das gebt u. a. auch baraus bervor, bag an dem Rudgang am ftarfften das Baugewerbe und die damit im Zusammenhang ftebenden Industriegweige, sowie bas Betleidungegewerbe beteiligt find.

Unzeichen eines durchgreisenden wirtschaftlichen Umschwunges find jedenfalls jurgeit auf dem Arbeitsmarft noch nicht in Ericheinung getreten.

Demgufolge muß bamit gerechnet werben, bag bei Eintreten un. gunftiger Bitterung die fangfam fortichreitenbe Befferung in ber Sauptfache wieber jum Stillftand gelangt. Betont gu merben verhient, daß trog der feit Mitte Juli anhaltenden langfamen Entfpamung bes Arbeitomarttes bie Bahl ber Arbeitfuchenben noch ummer über das Fünlinde des Borlabres beiragt, fa daß noch immer von einer ungewöhnlich ftarten Belaftung bes

Arbeitsmarttes gesprochen werben muß. Es maren 248 464 Personen bei ben Arbeitsnachweisen eingetragen, gegen 258 554 ber Bormoche. Darunter befanden fich 159 838 (163 449) männliche und 88 626 (90 105) meibliche Berfonen. Unterftummg bezogen 116 199 (120 056) mannliche und 50 241 (60 663) weibliche, inagefamt 175 440 (180 719) Berfonen. Außerdem wurden noch 36 568 (36 370) Berjonen durch die Erwerbslojenhilfe ber Stadtgemeinde Berlin unterftügt.

Der Großhandelsinder. Die auf den Stichtag des 29. September berechnete Größhandelsindegalifer des Statiftischen Reichsamts ift gegenüber dem 22. September mit 126,7 unverändert geblieben. Bon den Hauptgruppen haben die Industriestosse geringsugig (auf 124,1) nachgegeben, mahrend die Agrarerzeugnisse teine Beränderung

Kommunalfinanzen und fommunale Industrieaufträge. Die steuerliche Entlastung der Industrie ist einer der Haupt-programmpunkte des Reichssinanzministers Dr. Reinhold. Die Kehrprogrammpuntte des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold. Die Kehrieite der Sache ist befannt. Zusammen mit der ungeheuerlichen Belastung aus der Arbeitslosigkeit und der Wohlsahrtspilege hat die Reinholdicke Politif eine gesährliche Schwächung der Kommunalf in anzen zur Folge. Groß-Berlin berichtet von einem Desigt von rund 30 Millionen, das mit 6 Millionen aus der stärkeren Beranziedung der kommunalen Betriede für den stätlichen Finanzbederf zum Teil gedeckt werden soll. Die Rückwirkung auf die Beschäftigung der Industrie liegt auf der Hand: da die eigene Kapitalbildung der städtischen Betriede behindert wird, gehen die Aufträge der Kommunalbetriede sür die Industrie dur üt üt. Einen interessanten Belez dassir gibt der Geschäftsbericht der zum Btewn Boveri-Konzern gehörenden Jfaria-Zählerwerke A.G., Minchen. Es heißt dort, daß die Elektrizitätswerke in der Beschaftung von Zählern große Zurückgaltung ausüben, "weil manche kommunale Werke zurzeit ihre Neberschaftsbericht der zur aus an die immer schwerer belasteten Bemeinden abliesern müssen. Wir über er des einernale Waß nicht hin-aus an die immer schwerer belasteten Gemeinden abliesern müssen. Wir über der Kückwirtungen hätte vorausabliefern mussen". Wir glauben, daß eine rationelle Wirtschafts- und Steuerpolitit solche Rudwirtungen hatte voraussehen und vermeiden tonnen. Allerdings hätten Wirtschafts- und Steuerpolitit dann auf lange Sicht auf die Steigerung der Steuerfraft der Industrie hinwirten missen, nicht auf die einseitige Entlaftung ber privatfapitaliftifchen Geminnrechnung, Die gwar bie Dividende, nicht aber bie Ronturrengfraft und ben Abfat fteigert.

Weitere Junahmen der Sparkassenlagen. Die Sparein-lagen der Sparkassen des Deutschen Reiches beliefen sich Ende August auf 25.90,9 gegen 2460,3 Millionen Mark am Ende des Monats Juli. Bei den Giro., Scheck- und Kontokorrenteinlagen betrugen die Guthaben Ende August 1134,5, die Schulden 1459,9 Millionen Mark gegen 1087,5 bzw. 1456,0 Millionen Mark am Ende des Monats Juli.

Preisermäßigung für Aupserblechsabritate. Der Entwidlung des Rohtupsermarttes, auf dem die Breise im September leicht zurückgegangen sind, entsprechend, hat die Bertausstelle des Rupserblechsenditats Rassel den Grundpreis für Kupserblechsabritate mit Wirtung vom 2. Oftober ab von 173 auf 172 ermäßigt.

Ueberzeichnung der Siemens-Unleihe. Die Zeichnung auf die gemeinsame Anleihe ber Siemens u. Halste A.G. und der Siemens-Schudert-Berte G. m. b. H. wurde am 2. Ottober wegen Ueberzeichnung geschloffen.

Sine eigenartige Wertsspartaffe bei der 3. G.-Farbenindustrie. Die 3. G.-Farbenindustrie A.-G. hat in ihren Werten eine Bekannt-machung veröffentlicht, wonach sie den Berluch unterninnnt, für alle Bertsangehörigen eine Spartafie zu errichten, welche auf alle Einlagen eine Borzugsverzinfung gewährt und auferdem Bertsangehörigen, beren Jahreseinfommen 8000 M. nicht überfleigt, nach Leiftung und Dienftalter bemessen Jahresprämien auszehlt, nach Leiftung und Dienftalter bemessen Jahresprämien auszehlt, macht zahlt, wobei Borzugsverzinjung und Prämien dem Gesch atts-gang angepaßt sind. Es handelt sich hier also um eine besondere Form der Gewinnseteiligung im Sinne der Werksgemeinschaft. Be-tanntlich haben bisher alle Bersuche, auf diese Weise die Arbeiter-ichast besserzustellen, als Fehlschäge geendet.

Arbeiter-Ruliur-Kartell Groß-Berlin

Sonnabend, den 9. Offober, abends 71/2 Uhr, im großen Saale der Philharmonie, Bernburger Strafe

1. Arbeiter=Sinfonie=Konzert

mit bem Philharmonifden Ordefter. Dirigent: Jalda Borenftein. Golift: Professor Methur Schnabel, Rlavier Befang ber Bolgafdiffer Strawinfti (Bur Blooordeller) Erftaufführung

Gintritt 1,50 Matr Gintritt 1,50 Mart



1. Areis Mitte. Montog. 4. Oftober, 71% Uhr. Sigung bes erweiterten Areisverstaubes bei Dobrehlaw, Swinsmünder Str. II. 4 Areis Prenglaute Drig. Montog, 4. Oftober, 7 Uhr. bei Alug, Donziger Strafe A. Sikung bes erweiterten Areisverstaubes. 5. Areis Aribeitschein. Aftinus, Abtellungsleiter! Woning, 4. Oftober, 7 Uhr. vom Senossen Bustmann, Cicoloner Allee 25, die Jandserteil zur Arbeitslosenversammlung am Freitog. 8. Oftober, abhaten. Mittmod, 6. Oftober, 7 Uhr. Bestelsversammlung im Bathaus, Königkraße. Ein-losserten um 6% Uhr beim Genossen Allger, Eingang Spundauer Etraße. Mitaliedabud Leatimiert.

Mitgliedsbuch legitimiert.

6. Areis Areusberg, Semienwerbeausschast: Jur Borbereitung der roten Boche und zur Bespreckung wichtiger Organisationsstagen sindet eine Situng der Abtellungsobiente und sonificer interespecter parteigendsschiede Berfonen am Montog. 4. Oktober, 715 Uhr. dei Keim, Urbanftr. 29, katt. Alle Abtellungen millen verteeten sein.

CANCELLE VALUE OF THE PARTY OF Besirfsami Arcughers. Danverstag, V. Ofioder, Vis. Uhr, im Lofot von dieber, Dieffendochfer, Vo. Berfommlung aller SBD-Arbeiter,
-Augeftellen und Besmiss. Casasabhung: Die Antistic unferer Regirfsorvorbnetenfraftion. Beferent Genoffe Besirfssererbneter Rarf Litte. Erscheinen Bflicht. Der Fraktionsvorftand. 3. A.: Meyer.

7. Kreis Charlstendurg. Dienstog, 5. Ofisder, 8 Uhr, im Rathaus, Rimmer I. Sidung des erweiterten Areisvorkandes,
2. Kreis Bilmersdorf. Au dem am Sonnedend, 9. Oktober, 71/4 Uhr, in der Philharmonis katifindenden Arbeiter-Sinfonisfanzert find nach Eingelfarten a 130 M. dei den Mitgliedern des Bildungssunschuffes sowie deingliegen Mickel. Sachener Sir. 41, 21 dobber, 3 Uhr, in der Bouldberden Arteiner-Sinfonisfanzert find nach Eingelichen Allens am Ansomplak.

11. Kreis Schneberg-Ariedenan. Dienstog, 5. Ofisder, 3 Uhr, in der Bolfdeltungen müßlen vollsählig ericheinen.

12. Web. Lickenderg-Ariedenan. Dienstog, 5. Ofisder, 8 Uhr, Sämische Ableitungen müßlen vollsählig ericheinen.

13. Web. Lickenderg-Ariedenan. Dienstog, 5. Ofisder, 7 Uhr, bei Albrecht, Bogleitungen müßlen vollsählig ericheinen.

14. Kreis Lickenderg, Birtwoch 6. Oftsder, 7 Uhr, bei Albrecht, Bogleitungen, Englichte Greisvorstandsfähung.

15. Kreis Peigenfer. Bontog, 4. Oftsder, 7 Uhr, bei Gallas, währlige Ariesvorstandsfähung.

26. Arris Keinisfendarf. Die erweiterte Areisvorstandsfähung am Bontog, 4. Oftsder, indet um 7 Uhr im Bolfsdeus, Keinisfendorf-West, Scharmweberstr. 114. Katt. — Uhr

Morgen, Montag, den 4. Oftober:

Alforgen, Montag, Och 4. Offiodet:

2. Abt. Adiung, Kommundie Rommilfion: 71/4 Uhr dei Arlboer, Engelufer 28. Stung für alle auf fommunafpolitischem Sebier fätigen Genofinnen und Genofien. Abe müßen erideinen.

2. Abt. 71/4 Uhr dei Hühner, Wilsvader Str. 24. Auntionärstung. Wichten Togesordnung. Ohne Entfauldigung darf fein Auntionärstung. Wichten Togesordnung. Ohne Entfauldigung darf fein Auntionärstung.

13. Abt. 8 Uhr Sizung der Bezirfosigere dei Arthor. Bullight, 10. Alle Genosien müßen unbedingt erfodieren.

17. Abt. 71/4 Uhr dei Dose, Arrbhofen 6. Huntissärstung.

20. Abt. 71/4 Uhr dei Aroll, Utrechter Str. 21. michtige Kuntstandüstung.

20. Abt. 71/4 Uhr dei Aroll, Utrechter Str. 21. michtige Kuntstandüstung.

21. Abt. 71/4 Uhr Glaung samtlicher Familionder dei Berger Eller 180.

22. Abt. 71/4 Uhr Strugge Deichlüsse wiesen find, ist des Erschenen unbedingt erforderlich.

23. Abt. 71/4 Uhr dei Schult, Kariendorfer Str. 5. Sizung sämtliger Kuntstänger.

ilondre.

18. Abr. 7 Uhr bei Cicholh, Currnftr. 28. Auntilonärstkung. Erschelnen aller Kunftiender, besonders der Leifungskommissen, ist undebingt erforderlich.

18. Abt. Charlottendung. 8 Uhr dei Liersch. Kantiftr. A. Auntilonärstung. Die Riiglieder der Leitungskommissen find der der eingeloden. Wichtige Besordung aur Woten Woche.

18. Abt. Lempsthof. 8 Uhr große Kunftiendrstung det Duse, Wetter-Cafe Ausgeschieder. Besterent Cenosie Walle.

183. Abt. Deorsekanzweide. 714 Uhr dei Imderg. Wilhelminenhofftr. 34, wichtige Kunftienürsstung.

Dienstag, den 5. Oftober:

88. Abt. Schöneberg. 8 Uhr bei Gorlich Munktionätfigung. Alle Funktionäre und Genossen, die Litten zum Abschreiben haben, mussen unbedingt er-steinen. 97. Abe. Renklän. 7 Uhr bei Robr, Glegfriedstr. 28/29, wichtige Gibning samtlicher Funktionäre.

Frauenveranstaltungen am Montag, den 4. Offober:

25. Abt. 74 Uhr bei Köffner, Clbinger Set. 24, Aussprache über die führung burch die weltliche Schule. Anschließend gemütliches Beisammensein. Referent Genosie Rachon. Göste beralicht willfommen. 26. Abt. 7/4 Uhr bei Deiles, Prenalauer Allee 236, Ausfusbeginn: "Ein-flibeung in den Gozialismus". Referentin Ellen Beibler. Guite will-

fommen.
74. Abt. Zehlenbort. 8 Uhr bei Schnorce Frauenlefesbend, Besprechung über die Linderfraunde.
84. Abt. Lanlwig. 714 Uhr bei Schmann, Kalfer-Wilhelm-Str. 21, Bortrag: "Das Zugenbgericht". Referent Landgerichtstat Ernft Auben. Gafte will-

Spieigemeinschaft ber Jungsquialiten: Moniog. 4. Oftober, 8 Ufer, im Dis-futierzimmer des Jusendheims Lindenste, 8. Ausammentunft. Reufalln. Arbeitogemeinschaft der Kinderfreunder Witte Oftober wird eine neue Kindergruppe in der Schule Cidelposte erhffnet. Parteigenoffen und "Borvadtte"-Lefer fannen ibre Kinder anmelden: 1. im Berteidungen, Kedarfte. 3; 2 dei Löwenstein. Gengerfte. 3. — Am Mitwoch, 6. Oftober, füllt unfere Sprechstunde aus.

Sterbetafel der Groß.Berliner Partei-Organisation

6, Abt. Unfer Genosse, der Schneider Emil Treud, Arfonaplak 3, ist verhörden. Eindicherum am Konlag. 4. Oftober, abende 7½ Uhr. im Rrematocium Gerichitacks. Im reae Deielliguing dittet die Abteillungsfeitung. 11. Tht. Unser langiskriger Genosse Keinhald Schüt, Kwingsistr. 31. vorn 4 Tr., ist wach laneer Aransbeit verkorden. Beerdlaum Ronsog nachmitaas 4 Uhr von der Leichenbelle des Deilands-Arieddos in Tödensfe. Beer Beteiligung wird erwinscht. 36. Abt. Die Einäscherung unseres verkordenen Genossen Lewan-dowffie Reventerführen. 7. sinder am Ronsog, 4. Oftober, nachmitags 11% Uhr. im Arematocium Baumschulenweg statt. Wir ditten um sahlreiche Beteiligung.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rof-Gold". Reichsbanner "Schwatz-Rol-Gold".

Geldstoffeller Derlin Gla Scholtenftr. 27/38. Sof 2 Ar.
Avenaberg: Di., b. S., 714 Mrr. Mitel. Berf. ber Abt. 14 bei Wienzlers, Reichenberger Str. 104. Borfrog. Abt. 2 Mi., b. L.
148 Uhr. Berf. bei Vieler. Abt. 11 bei Ewold. Skaliger Stroke. Die Angeischen find herzlich willommen. Abt. 13 Berf. dei Cichola. Cununkt. 23.
Bortrog des Kam. Reumann. Jungmannlögft Mr. Berf. dei Cichola. Cununkt. 23.
Bortrog des Kam. Reumann. Jungmannlögft Mr. Berf. dei Ragfer. Reichenderner Sfr. 154. Bortrog des Kam. Minnte. — Mitter 1. Kameradische Di.
5. 8 Uhr. Berf. dei Könfeling. Aberfir. 1. — Gödischerp. Feldensan; Komeradische Friedensun Di., d. 5. puhrfl. 8 Uhr. Weweiser nochmolog avsehicht. Semen. Woselach. Die verweisen nochmolog avsehicht. Gut unferen
Turnebend, der jeden Rontog in der Schule am Marthuropias kaitfindet. —
Bankow (Arcis): Am Mo., d. 4. Mill die Aufanmenfunft in der Turneballe
mogen der Ferien aus. — Lächenderg: Der Z. Rue dei feine Somberfikung am
Di., d. 5. 8 Uhr. bei Seinfe. Kronweinsen-, Gde Scharmseberfindse. Die
Gruppenführer laben ein.

Berein ber Areibenker für Fenerbesteitung, e. B. Gan Beelin, 20. Bezirt, Lichtbildervortrog "Das Boslatiungswesen im Banbel ber Zeiten" (von allen Wilfern der Beite) in folgenden Lofalen abends 7½ Uhr: Dienstag, h. Oftober, Richiefenhorf-Best. Lofal Bortmonns Avouerei. Scharmweberstraße; Mittige. O. Oftober, Bezilgwolde. Edel Bortmonns Avouerei. Scharmweberstraße; Mittige. T. Oftober, Logal, T. Oftober, Logal, Bool, Fold December, Bernsburf, Lofal Burkenie am Bahnfiof: Dienstag. 10. Oftober, Mittigen, Lumpholle Rofanienhole: Großer Mittige. D. Oftober, Reinfenborf-OR, Lofal Raspanienwällschen Schänfiels: Dounerstog, M. Oftober, Rofanien.

Beischung der Verleichschaftbieden Arleichschapen von Scharzeiten.

schier Strocke: Mittwoch, 20. Otteber, Arientenborf. Dr. Ledal Rohenienmälben Gedinfeda; Dannerstog, 21. Ottober, Anfembol, Lodel Schneiber, Dauntinofs.

Reicebund ber Ariensbeschäbigten, Ariensteiluchmer und Arienstinet-Allebenen, Ortsgunge Oberhiere, Gelchöftsselle: Amil Thiele, Johannisthol, Ralbite, 5. 1 år. Berfennnlung Dienstog, 8. Ottober, 8 Uhr. del Schops, Rieberfäbieweibe, Ardinauer Str. d. Arferent Anm. Augenheim.

Balfskor Randblinats. Mital. d. DAWEN, verondaliet am Sonntog.

3. Offober, vermitings 10 Uhr. ein Rungert im Dubertus-Aranfenhaus, Achtenberg, Dubertus-Aranfenhaus, Artenberg, Dubertus-Aranfenhaus, Artenberg, Dubertus-Aranfenhaus, Artenberg, Dubertus-Aranfenhaus, Artenberg, Dubertus-Aranfenhaus, Dubers, Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Deutschliebung: Groß-Beilin GO. 26, Annunnftr. 9. Bellosetianmilung der Hobertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Bustanton-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aranfenhaus, Dubertus-Aran





Sozialiftifche Arbeiterjugend Groff-Berlin.

Die Abreitungen, welche nicht im Besige einer Fahrpreisermüßigungstarte find, tonnen folge im Sefretariet erhalten, Festunsichus und benachrichtigte Werbebegirkeleiter! Dienstag, 5. Oftober, ist Uhr, Sigung im Lesenaum bes Jugenbheims Lindenftr, 8.

Beute, Sonntag, den 3. Oftober:

Rofentbaler Borlindt: Zondsagmeinbedeus, Sophienft. 23. Rochm, 514 Uhr Einfahrungsahend, — Echandsagier Borlindt I: 148 Uhr heimsbend Schönfließer Stroße T. (Instrumente mitbelingen.) — Arebensau: Berbelog. Bormilings Jaussagitation, nachmitiges Berbevollteilinge auf den Plätzen. — Tempethof. Spazieragung Grunewald-Baunice. Ereffpunlt 2 Uhr Phl. Tempethof. — Rieberfchneweider Schule Berliner Sir. M. abends 7 Uhr. Cinsubanngs-obend. Besonderes Diogramm. Geste willsammen. — Reinskendorf-Best: Inseendbaus in der Gescheiftraße, Cinsubrungsadend.

Werbebegirt Often: Berbefeier im Rose-Theater, Große Frankfurier Strifte 1821, vormitiags 11 Uhr. Cintritt 50 Pf. Gefang, Ansprache, Ansführung.

Schraeberg I und II: Befuch ber Bannfeer Gruppe. Treffpuntt 13 Uhr

Abteilungsmitgliederversammlungen Montag 71/2 Uhr:

Saboft (6. C.): Reichenberger Site. 68. — Schlieberg III: Jugendheim Saurifte. 15. — Weiten: Jugendheim Dauptfte, 16 (Meinlandsimmer). — Fallenberge Jugendheim All-Glienide, Wilhelmfte. 1. — Roabit I: Schule Isalbenferfte. 20.

Menbit II: Achtung, nebes Jugendheim, Bodumer Ger. So! (Friedrichereiches Enmochum). Jeden Dienstag und Freibog is Albe. Werdedesirk Rentskn: Mittwod, 6. Oftober, Werdedemonstation mit Fackling. Schlingkundschung auf dem Richertopfen, Anfprache des Genoffen Stelling, 38. d. 8. Treffpunkt aller Abbeilungen ihr life Schillerpromenade, Cde Steinmehkroße.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wetterbericht ber öffentlichen Wetterbleuftfielle für Berlin. (Ranbr. verb.) Borwiegend wolfig, feine Riederichläge, Temperaturen wenig verändert.
Gur Deutschland: Meift troden und bewöllt, nach fühler Racht lagouber etwas warmer.



Der Abend brachte Gerhart hauptmanns Rovelle "Bahnwärter Thiel". Die erschütternbe, bramatisch gespannte Erzählung wurde von Albert Steinrud nicht eigentlich gesesen. Die Säne verloren in seiner Wiedergabe, die nur auf die Heraus-Erzählung wurde von Albert Steinrück nicht eigentlich gelesen. Die Sähe verloren in seiner Biedergabe, die nur auf die Herausarbeitung des Inhaltes gestellt schien. Die padende Darstellungskunst des Sprechers schut dassur Seenen von guälender Lebendigkeit, und wenn auch die sprachlichen Werte diese Hauptmannschen Frühwerts nicht voll zur Geltung kamen, so blieb Steinrück dem Stossenichts schuldig. Ein olt gerügter Programmsehler des Rundsunts wiederholte sich seizen diesemal. Rach einer Bause von zwei Minuten solgte diesem düsteren Hauptmannschen "Hördich ein ganzenigegengeseitzes aus der Viederen Hauptmannschen "Hördich ein ganzenigegengeseitzes aus der Viederenstätt unter dem Titel "Als die Positutsche such ein genätische und im vorigen Inhrymadert", von Dr. Kurt Schlieben suntgemäß zurecht gemacht. Höhlich und ohne tote Stellen entwickelten sich Keinstadtichel mit Rachtwäckter und Stadtmusstanten und Hochzeitsreise in der Positutsche. Und die Afzise mit aller behördichen Umständlichteit erinnerte — sogar an unsere Gegenwart. Über die Bolssieder zur Ettarre hätte man doch etwas weniger sentimental und dasse kiedermeierbisch, das das Hörbild erfreusiche Fortschritte macht und auf dem besten Wege ist, sich zu einer wirklich selbständigen Funtsunst zu entwickeln.

Das Rundfunkprogramm.

Sonntag, den 3. Oktober.

Sonntag, den 3. Oktober.

8 Uhr vorm.: Morgenfeier. 11.30—12.50 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik des Orchesters des "Café Vaterland". Dir.: Artur Lipsch. 1. Grieg: Huldigungsmarsch aus der Oper "Sigurd Jorsaffar". 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. 3. Dvoräk: Slawische Tänze Nr. 1 und 8. 4. Gouned: Fantasie aus der Oper "Margarethe". 5. a) Laccombe: Frühlingsständchen, b) v. Blon: Blumengeflüster. 6. Joh. Strauß: Frühlingsgeflüster. 7. Liext: Rhapsodie Nr. 6 (Pester Karneval). 1.0—210 Uhr nachm.: Die Stunde der Lebenden. Hermann Essig (Zu seinem Gedächtnis). 1. Einleitende Worte (Dr. C. F. W. Behl). 2. Resitationen (Fränze Roloff und Wolfgang Zilzer). 3 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule (Bildungakurse). Abteilung Landevitschaft. Direktor Pfeil: "Nutshühnerhaltung auf dem Lande". 3.30 Uhr nachm.: Funkheinzelmanns Schöpfungsgeschichte. Der erste Tag: "Als Gott des Reich schuf" von Hans Bodenstedt, Errählt vom Punkheinzelmann. 430—8 Uhr abends: Nachmittagskonzert der Berliner Funkhapelle. Leitung: Konzertmeister Franz v. Sapanowski. Anschließend: Rauschläge fürs Haus, Thester und Filmdiense. 6.15 Uhr abends: Obst- und Beerenweinbereitung im Haushalt" (Werbevortrag der Firma Friedrich Saner, Gotha-Thür.). 6.30 Uhr abends: Georg Hennig: "Nordsee-Sturmfahrt". 7 Uhr abends: Wortragsreihe U. Schwidetzky: "Tiersprachen und Ursprachen (Vom Menschenwort zur Tierseele)". 8 Uhr abends: Emil Jannings: "Probleme der Film-Schauspielkunst". 8.30 Uhr abends: Heiterer Abend. 1. a) Sehnancht nach der Haimat Marsch, b) Kaufmann Uschar, Wanderlied, e) Russisches Potpourri (Russisches Balaleika-Orchester "Gorskoja", Kapellmeister: Kolja Gegeleff). 2. a) Ernat Rotterer: Entwie der Hanni. aus der Operette "Frühlingsinf", b) E. Steinbech: Rothaufg ist mein Schätzelein, e) Lehar: Ich bring dir, bring dir, Lied der Juliette aus der Operette "Der Gmt von Luxemburg" (Tilly Feiner, Sopran). 3. a) Clomens Schmalstich: Liebennacht (Cl. Schmalstich), b) Karl Wetter: Frühling aun Rhein (B. Hardt-Warden), e) R. A. Whiting: Honolulumädel (P. Harz) (

Lied, c) Zwei Gitarren, Zigeunerromanze (Russisches Balaleikaorchester "Gorskaja". 6. a) Zeller: Eatrée der Briefchristel, aus
der Operette "Der Vegelhändlor". b) Millöcker: "Es rapite mir
die Liebe", Couplet der Bronislawa aus der Operette "Der Bettelstudent", b) R. Benatzky: Walzerlied aus der Operette "Die Bettelstudent", b) R. Benatzky: Walzerlied aus der Operette "Liebe im
Schnee" (Tilly Feiner). 7. a) Emmerich Kälmän: We ist der
Himmel so blau wie in Wien, a. d. Operette "Die Zirkusprinzesein",
b) Emmerich Kälmän: Liese, Liese, komm mit mir auf die Wiese,
aus der Operette "Die Zirkusprinzessin" (Rob. Koppel). 8. Couplets
(Willi Prager). Am Flügel: Pranz S. Bruinier. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage. Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater und Filmdienst. 10:30—12:30 Uhr
abends: Tanzmusik (Kapelle Kermbach). Leitung: Kapellmeister
Otte Kermbach).

Königswusterhausen, Sonntag, den 3. Oktober.

9-11 Uhr vorm.: Uebertragung aus Münster. 11.30, 1.10, 2.30, 4.30, 8.30, 10,30 Uhr abends: Uebertragung aus Berlin.

Montag, den 4. Oktober.

Montag, den 4. Oktober.

Außer dem übliches Tagesprogramm:

4 Uhr nachm.: Frauenfragen und Frauensorgen (Dorothee Geebeler: "Amüsement oder Freude?"). 430 Uhr nachm.: Novellen. Marie von Ebner-Eschenbach. Gelesen von Eva Holberg. 5 bis 5 Uhr abends: Nachmittagskonzeri. Anschließend: Ratschläge fürs Haus. Theater- und Filmdiennt. 833 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule (Bildungakurse). Abteilung Technik. Technische Wechenplanderei (Ingenieur Joachim Bochmer). 7 Uhr abends: Helmut Jaro Jaretski: "Der Buchliebheber". 7.30 Uhr abends: Helmut Jaro Jaretski: "Der Buchliebheber". 7.30 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule (Hochschulkurse). Abteilung Kunstwissenschaft. Dr. Max Osborn: "Meister der klassischen Kunst (Frans Hals)". 3 Uhr abends: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Oktober. 8.30 Uhr abends: Fransiskus von Assisi. Zu seinem 700. Todestag. 1. St. Fransiskus und Berlin (Dr. Karl Sonnenschein). 2. Lisst: Bergeinfonie. 3. Liszt: Die Vogelpredigt des heiligen Fransiskus, Legenden (Michael v. Zadora, Flügel). 4. a) Sonnengesang des heiligen Fransiskus, b) Legenden (Karl Ebert, Rezitation). 5. H. H. Wetaler: Assisi, Legenden für Orchester, op. 13 (Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler). Anschließend: Dritte Bekranntgabe der neuesten Tages-nachriehten. Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater-und Filmdienst 10.39—12.30 Uhr abends: Tanzmusik (Tanzerchester Etté).

Königswusterhausen, Montag, den 4. Oktober.

Königswusterhausen, Montag, den 4. Oktober.

2.30-3 Uhr nachm.: Obstmarkt Hilde Weigel: Bindeckung der Stadtfrau mit Winterobet. Verkaufabschlüsse zwischen Landund Stadtfrau auf Abruf bestimmter Mengen. 3-3.30 Uhr nachm.: Stud. Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 3.30 bis 4 Uhr nachm.: Stud. Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. 4.30-5 Uhr nachm.: Dr. Klopfer, Dr. Frits Künkel: Die funfjährige Lotte belügt die Eltern. 5-6 Uhr nachm.: E. Nebermann: Schach für Anfänger. 8-6.30 Uhr abends: Rittergutsbesitzer Schurig-Zeestow: Neuzeitliche Bodenbearbeitung. 8.30-7 Uhr abends: Diplom-Hundelslehrer Wieg und Katthain: Die Buchfuhrung für Kleingewerbetreibende. 7.30-3 Uhr abends Die Musik der Araber. 7.30-3 Uhr abends: Reg.-Rat Dr. Krammer Der innere und ändere Aufbau der Nation. 8 Uhr: Uebertragung aus Hamburg.

hervorragend bewährt bei:

Bicht, Brippe, Rheuma, Merven- und Ischias, Ropfichmerzen, Erkaltungstrankheiten.

Comergen und feelbet bie Darmfaure aus. Reine ichabliden en. - Fragen Gie Ihren Argt! - In allen Apotheten erhaltlich. Bestandteile: 12,6 lith. 0,46 chin. 74,5 acid. acet sal. ad 160 amyl





kleine Auslese unseres

moch mie dagewesenen *Angeboles.*

Kinder-Malton-Ohrenam feinem, gebifinten Satin-stoff mit starker Kordelschie, leichter, eieganter Schub für das Haus 27-35 Kinderstiefel

gras Segeltuch, mit extra starken 190 Chroniederschlen, hervorragender Gelegenheitskamt 36-42 E.56, 81-55 2,90.

Nachstehend nur eine Mädchen-Hausschuhe Kinder-Schnürstiefel

> Kinder - Lackspangenschuh mit Enochelspance, teil-weise auch Schnerbalb-schube in prima Qualitat 25-25 4.90, 23-24 8.00, 20-22 Kinder- und Mädchen-Spangenschuhe, schwarz, com Bozcalf a Cheverau, 25-25 290 7,80. 35-35. 30.0. 37-29 4.90. 35-35 3.90. 37-39 4.90. 35-35 3.90 35-24 3.45, 20.22

Kinder-Schnürstiefel seht Boxcalf and Chevrenn in gam assenders guten Qualitates, 53-55 8,96, 50-32 7,96, 37-39 6.00, 25-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38 8,96, 35-38

Braune Mädchen- und in mit biegramer, star 290 Horcalf, in gans beson 790 ker Lederschie und ab.

Braune Knaben- und

Braune Knabenstlefel echt Boxcalf, mit Zwiechensoble. 90
weiss, echt gedoppelt, der 90
legante Btiefel für den jungen 18-59

Sportstiefel für Knaben



Alfestes und größtes Schuhhaus

KAFFEE HAG

Gegrandet 1894 hper-lab

erstens: coffeinfrei zweitens: ganz vorzüglich







Bichard Vogel, Berlin, Friedrichstrate 48: Linoleum, Teppiche, Läuferstoffe, Schlafdecken.



LEIPZIGER STRASSE 42 (ECKE MARKGRAFENSTR.) ORANIENSTRASSE 165 (AM ORANIENPLATZ)

Die Bretterbude bei Nauen.

Der Trinfer als "Erzieher". - Berfommene Jugend. - Und bie Behörben?

In der Rähe von Rauen wurde in den letzten Tagen von eindahnern beobachtet, daß in einer völlig verfallenen Bretter-e drei Kinder hausen. Nachsorschungen ergaben, daß seit ungefähr Tagen diese Bretterbude von einer Familie Roth, die drei Gijenbahnern beobachtet, baf in einer nöllig verfallenen Bretterbude drei Kinder haufen. nachforschungen ergaben, daß feit ungefähr 14 Tagen diefe Bretterbube von einer Familie Roth, die brei Rinder im Alter von 7, 5 und 3 Jahren hat, bewohnt wird.

Die Sahrt ins Ungewiffe.

Die Sahrt ins Ungewisse.

An der Strede von Rauen nach Bergedamm, ungesähr 2 Kilometer hinter Rouen, steht auf einer nassen Weste, unweit des Bahmdammes, eine Bretterbude, die seit Jahren unbenuht und daher völlig versallen ist. Diese Bude hat vor zirta 14 Lagen der Lageslöhner Olto koth mit seiner Familie, einer franken Frau und seinen der Kindern, als "Wohnung" bezogen. Die drei Kinder hat die Frau aus ihrer ersten Che mit einem Lagelöhner Schulz mit in die Sehe gedracht. Schulz war in lltershort dei einem Gutodessiger beschäftigt und wodnte auch mit seiner Hamilte in einem der zum Sut gehörenden Arbeiterhäuser. Als der Rann vor einiger Zeit starb, arbeitete die Frau auf dem Gute, um ihre Kinder zu ernähren. Zu dieser Zeit sank koth in das Dorf als Handwertsdurische und kand auch Beschäftigung als Lagelöhner det dem Gutsbeschier End. Bald entspann sich zwischen Koth und der Schulz ein intimes Berhältnis. Koth gab sein Zimmer auf und zog mit in die Bohnung der Frau Schulz. Ungebisch soll en erbeied dem Alse der nichten zu vergehen. Die heute sunsschäftige Aust aben. Schon bei der Hochzeitsieser sollen detruntene Gäste versucht baben. Schon der Kindern zu vergehen. Die heute sunsschäftige und und ab eine Bohnung auf koth verstedte. Unter dem Bormande, daß der Bohnung auf, Koth verstedte. Unter dem Bormande, daß der Bohnung auf, Koth erfielt sür Erniearbeiten 3 M. Lageschn und das Mädchen sich verstedte. Unter dem Bormande, daß der Bohnung auf, Koth erfielt sür Erniearbeiten 3 M. Lageschn und das übliche Deputat. Troh dringenden Flehens seiner Frau versausse Schol zu gering sei, kindigte Koth seine Stellung und des Enden Gutschaften der Geschaften Pappfartons und einem Kindermagen trat die Kannt und des Kinder weite Schon benutzt. Bei diesen Strelsjahrten mußten der Kinder weite Schon benutzt. Bei diesen Strelsjahrten mußten der Kinder weite Frauslie enthießt. Geschaften wurde im "Busch". Wenne ma Hindermagen teinen Binder weider ausgewehrt. Mann und Frau deten berüchten den Geschalen Schleen Gruber weider ausge

Die verfallene Bretterbude als "Wohnung".

Die versallene Bretterbude als "Wohnung".

Diese Bude war entweder stüher die Laube eines Kotonisten, oder sie hat Bauern als Bertzeugschuppen gedient. Zwischen zollitarten Brettern klassen zentimekergroße Spalsen. Zwischen zollitarten Brettern klassen zeiten senten klassen zeiten senten klassen zu der Gesche sind. Auf alken vier Seiten setzlen Bretter. Einige sind versault, andere ichon ersetz, aber durch kleinere, so daß Kuden gedeieden sind. Auf alken vier Seiten hat Wind und Welter Zufrist. Das Feusler ind. Auf alken vier Seiten hat Wind und Welter Zufrist. Das Feusler — die Schiebe seht natürlich — ist eingesetzt, in Gestalt eines alken Bestuggen. Das Dach ist eine Tüt eingesetzt, in Gestalt eines alken Bestuggen. Das Dach ist eine Tüt eingesetzt, in Gestalt eines alken Bestuggen. Das Dach ist eine Schieben, Auf der Fußboden seht ohne Dachpappe gewährt Schup. Auch der Fußboden seht vollständig. So sumpsig und nach wie die Besel ist also auch der Fußboden in der Wohnung. Die Inneneinrichtung besteht aus einem Spiritusssocher, zwei Töpsen, zwei Papptactons und einem dünnen Stroßlager. Einzelne nicht mehr ertennbare Keidungsstüde hängen an den Wänden. Die Familie schäftet aus dem dünnen Stroßlager. Gendeinen wird mehr ertennbare Keidungsstüde hängen an den Wänden. Die Familie schäftet ignisg geworden ist. Für die Kinder ist eine alse Wolldede gegen die Rachtfälle und für Mann und Frou se ein alter Ransel zur Bersügung. Die Kinder sind immer Zeuge des Geschsechsischesen der Rechtsachen der Spelsen werden der Spelsen selchleicht auf dem steinen Spiritusstoder. Gegelsen werden mehr des Geschsches der Stellen, auf der Erde silbend, ist die Familie verzehrt worden. Das Wasser zu Weste Knieten nachen und von der Familie verzehrt worden. Das Wasser zu Weste Ensternung. Mann und Frou geben morgens zur Arbeit und tommen ert spät abends vom Beid zurüch. Sie follen mit Erntearbeit in einem entsennen den der der der klieben gaugen Tag allein. Sie dürche nach welle der sieden Rädel.

Derwahrlosse Knieder.

Vermahrlofte Kinder.

Bor einigen Togen wäre die Zweitältefle beinache verbranut. Die Muffer war mit dem aftesten Kinde in das Kreistrantenhaus gegangen, um dort Milch zu holen, die sie für ihre Kinder unentgelt-

lich erhält. Auf dem Rückweg wurde die Mutter auf Onalm in der Bude aussmerkam und eilte schnell zur Aude. Dort beannte der Kinderwagen. Die Kleine hatte in Udwesenheit der Kutter Streichhölzer gesunden und deine Spielen den Wagen in Brand geseht. Bald lingen auch die Kleider des Mädchens Feuer. Wäre die Mutter nicht schnell hinzugeeilt, dann wäre das Kind verdrannt. Roch heute trägt die Kleider des Mädchen berart verhauen, daß noch nach Tagen ganze Körperteile wund waren. Der Mann ist ein schwerer Trinker. Den größten Teil seines Einkommens gibt er sür Schreichen den des Schantags ist der Mann in den Kne. den Katens zu Gaft. Kommt er dann abends betrunken nach Hause, ein schlägt er die Kinder, die sein wie den der Mann in den Kne. den sie den das der Bude in irgendeinen Acke. Dort bleiben dann die Kinder liegen, dis die Frau sie, wenn der Mann ichläst, wieder holt. Mit seiner Frau ist ständig Krach und Jank. Oht dennugt der Mann, wenn er betrunken ist, die geringen Zebensmittel, die die Frau tausen er betrunken ist, die geringen Bedensmittel, die die Frau tausen konnte, noch als Wurzgeschosse. In Nauen sis der Mann, worn er dertrunken ist, die geringen Bedensmittel, die die Frau tausen er dertrunken ist, die geringen Abensweitel, die die Frau tausen konnte, noch als Wurzgeschosse. In Nauen sis der Monate ins Gelängnis gehen. Der Mann dat sehn zu erschlieder unher. Einnam batie er sich wegen Erpressung gegen einen Kausmann zu verantworten und musste auf vier Monate ins Gelängnis gehen. Der Mann dat schon zu verschiedenen Eisendanter geäusiert, das er den Minier in dieser Caube zuzuberingen gedentt. Schon um sinst Uhr nachmittags troten die kleinen Kinder derart, daß sie vollständig biaugestorene Hände und Füße hatten. Die Siedensährige ist eine Zeitlang in Kauen zur Schule gegangen. Eines Eages wurde sie vor der kehrerin nach Hause gespangen. Der Bater am, wurde sie vor der kehrerin nach Hause gespangen. Der Bater versprach das zu tum und darust wurden ihm die Kinder mitgegeben. Sollig undergescisstellt und der

Die Behörben muffen unverzüglich eingreifen. Jeber Tag fann das Leben der jungen Rinder gefährden. Die Rinder muffen fofort ben Eltern, Die fie nicht erziehen tonnen, weggenommen merden. Sie muffen schnell in eine andere Umgebung tommen, bevor fie törperlich und seelisch völlig zugrunde gehen. Bon ben Behörden muß verlangt werben, daß fie fofort untersuchen, wer hier schutbig ift, daß ein Bater seine Kinder derart gesührden kann. Wer trägt schuld daran, daß so junge Geschöpfe schullos der Willtür eines Trinters und ber Unbill des Wetters ausgesetzt find?

TAHREINBERLIN

wurde in Berlin das Modehaus Gustav Cords, als krāftiger Zweig des vor 53 Jahren in Köln gegründet.Stammhauses, croffnet. In ununterbrochenem Aufstieg hat das Berliner Haus schnell die Bedeutung des Stammhauses erreicht. Es ist das Haus der geworden und genießt weit über die Grenzen der leichshar hinaus Ruf. Kurz Krieges konnte es den imposanten Riesenbau an der Ecke der Leip-ziger und Charlottenstrasse be-ziehen,wodieMogwaren allen Planen Erfüllung zu vergrosse Zahl treuer Mitarbeiter kann das Jubilaum des 40jährigen Beste-hens mit begehen. Mitarbeiter, von denen viele auf eine 40, 30 und 23jahrige ununterbrocheneTatigkeit voll Stolz zurückblicken können. Gustav Cords bleibt das Haus der guten Qualitaten, der grossen Auswahl und der Preiswürdig keit.

Wer hier kauft,

kauft gut.

Woll-Poplin schwarz, marine und alle Ferben, gute 325

Rips u. Rips-Papillon hell- u. dunkel-farbig,f.Nachmittags-u.Abendkleid, 150 Farb. 130/140 cm breit, M. 17.50, 10,--, 9.25, 875, 7.50,

Neue Kasha-Stoffe glutt und gemuntert, auch plüschartig gewebt, Pariser Nauheiten, 12,-

Ottomanmit Velours-Rückseite

Neue Velours-Jacquards u. Karos Backfachkleid, 490 cm br., M.12-,1050

Mantel-Velours glattu gurtppt and reichte Farbenauswahl u. neueste Dessins, 130/140 cm breit, der Mir. M. 16.50 bis 8.78, 680

Armure und Charmelaine leicht fließ. Kammgarn mit gfansender Ab-seite, 130/140 cm breit ...M. 16.50, 11.50, 9.80, Kunstseid. Matelasés in aparten gen für Morgenröcke, 88 em breit, M. 3.50, 275

Baumwollene Velours hobsche Webonnster, 85/70 cm breit M. 2-, 1.90, 170

Frisella der moderne Strickstell, Welle nut Seide, viele effektrolle Fer-ben, 120/130 ens brett ...das Meter M. 13.50, 1050

Morgenrock - Flausch warm, gute Qualitaten, 130 cm breit, M. 9.58.

Waschsamt trikotgewebt, tn 30 Fer- 480

reiche Farbensuswahl, 90 cm brett M. 1350

Velour-Chiffon

Abteilung Herrenstoffe: Unerreichte Auswahl moderner, haltbarer u. preiswerter Anzug- u. Paletotstoffe

Lindener Köper-Velvet in allen neuen Satsonfarben, 70 cm breit 6 20 cm breit 11.-

Kleider-Spitzen schwarz, weits und viele Farben, M. 690 an

Ripp-Velvet for Kleider u. Morgen- 260

Köper-Velvet grosser Ferbenaus-wahl, 70 cm brett M. 580

Chinakrepp-Druck

China-Krepp

Nachmittagskleider od. Seide, feeche Macharten in allen Modefarben, 29.-Grösse 33 bis 52... M. 95.-, 75.-, 49.-, 29.-

Chinakreppband grosse Farbenauswahl W. Mark 0.35 0.40 0.55 0.90 2.40 d. Mrr. an

neue Farhen, schwarz und elfenbein, 650

Wolle mit Seide, in allen neuen Parben, 590

Abendkleider aus Chinakrepp und Krepp - Georgette, mit reicher Spitzen-, Paillette- oder Perlen-45.-Krepp de Chine Tücher ohne Stickeret 39. - mit reicher v. M. 39. an Stickeret v. M. 64. an Seiden-Ramagé Grosse Herbstness-heit für Tee- und Abendkleider. Reine Seide 98/100 cm breit M. 18.-, 1630, 13.50, mit Kunstseide M. 14.50, 1050

Wintermäntel ausbesten Velou

Ripsband (Gros-grata) Breite 14, 24, 44, 54, 74, cm v. Mark 0.20 0.30 0.45 0.60 0.80 d. Mir. an

Seidenbander, Samtbander und Metallbander jeder Art in reichhaltigster Auswahl

Cordsiana Strampie 275
Prima Fil de Perse M. 275
oder Prima Waschseide 295
schwarz u. alle Modefarben M. 295

Cordsiana Herren -la Strapazier - Qual. M. 175 ad. la raine Wolle L. sdw. 225 grau, braun und mellert ...M. 225

Cordsiana Damen-Cordsiana Handschuhe Vorsdal, Rehleder, m. Wasser u. Selle waschber, Perlmutten. 656

Handschuhe sortterren Prima Nappaleder. Eratklassiges Fabri- 675

Selbstbinder Reine Schle und Helbeside Grössie Auswahl in den aller-neuesten Mustern, M. 8.50, 4.75, 390 Herren-Schals

DAS HAUS DER GUTEN QUALITATEN Leipziger- Ecke Charlottenstrasse

Vor der Spaltung des DBB.

Der Aurs geht nach rechts.

Mus Mitgliederfreifen bes Deutschen Beamtenbundes mirb uns geichrieben:

Es ift Tatfache, bag ichon lange bevor bie Berhandlungen zwifchen DBB, und ADB, begannen, alle möglichen Berhandlungen amijden DBB. und Chriften ftattgefunden haben. Den Bor. manb für den Mbbruch der Berhandlungen gwijchen ADB, und DBB. lieferten angeblich organisatorische Schwierigkeiten, von benen allerdings große Telle ber Mitgliedschaft bes DBB. behaupten, daß fie nur geschaffen wurden, um die Berhandlungen ergebnistos perlaufen laffen gu fonnen.

Die unteren Befolbungegruppen im DBB. find unter affen Umftanden für bie Bereinigung mit bem MDB., während die gablenmäßig viel geringeren, aber ftraffer organifierten Gruppen ber Bereinigung ben Chriften geneigter find. Trog biefes gablenmäßigen Digverhaltniffes wird bie lettere Gruppe fiegen, weil in der Beitung bes DBB, Diefe Rrafte

die Oberhand haben.

Es ift erstaunlich, wie geheim die Borverhandlungen mit den Christen bis gum leiten Sonniag, an bem der "Bormaris" blefes nette Spiel aufbedte, geführt worden find. Rad ber Beröffentlichung der Tatsachen hat sich aus den Reden des Herrn Flügel und feiner prominenten Mitorbeiter flar ergeben, daß ber DBB. Binbungen eingegangen ift, die bis beute nicht flar ertennbar, aber berart ftart find, bag ber DBB. nicht mehr gurud tann. Es ift mit Sicherheit bamit gu rechnen, bag bie Bundestagung des DBB, am 7. Oftober den Abmachungen, Die der Borftand des DBB. mit den Chriften getroffen bat, gu ft im mt; dafür wird die mufterhafte Regie fcon forgen.

Der parteipolitisch neutrale DBB. wird gu biefem Zeitpuntt aufgehört haben gu bestehen. Die beutiche Beamtenicoft, soweit fie in bem neuen DBB. organisiert ift, wird unter bem Einfluß der ftart rechisgerichteten Rath, Gutiche, Gaft, Chersbach und Konforten fteben. Innerhalb bes Borftandes des DBB. legt man diefen Dingen gar feinen Bert bei; man glaubt, die Beantenicaft wie eine hammelberbe unter die Führerschaft dieser Bersonen bringen zu tonnen. Wenn man neuerdings ben Standpunft vertritt, daß die "Qualität "ber Mitgliebicaft für ein Zusammengeben mit blefen Leuten, die Masse allerdings wohl dagegen fet, so tommt es eben barauf an, welcher Art biefe "Qualität" ift.

Die Dinge, die fich jett im DBB. abspleten, find hochpolitischer Ratur. Bahrend im allgemeinen ber republitanifche Gedante marfchiert, fieht man, bag bier bie Beamtenichaft, bie am Ruder bes Staatsichiffes figt, unter eine Führerichaft geftellt mirb, bie im Beift und herzen antirepublitanifch ift und ben republitanifchen Staat bisher von innen heraus auszuhöhlen verfucht bat. Damit erhält bas republifanische Lippenbefenntnis diefer herrichaften eine gang besondere Note. Man barf wohl annehmen, bag unfere Bartet, die fich dem DBB. gegenüber neutral verhalt, fich gu ber neuen

Organifation anders einstellen wird muffen.

Bisher haben nur die in Berlin anfalligen Spigen bes DBB. den Einigungsverhandlungen gugeflimmt. Den Musichlag merden die Brovingials und Ortsfartelle des DBB. zu geben haben. Man darf immerbin neuglerig fein, ob die Mitgliedichaften lich bem unwiderruftiden Dittat ihrer Führer, bas ohne Befragen ber Mitglieder zustande gefommen ift, fügen merben. Selbit wenn bies ber Fall fein follte, ift mit Sicherheit barauf gu rechnen, daß min . beftens 200 000 Mitglieder dem DBB ben Ruden tehren werden. Benn der Borftand bes DBB. eine rein. liche Scheibung ber Beifter mit feinem Borgeben erreichen wollte, fo ift ihm bas allerdings in hobem Dage gelungen.

Beginnende Ginficht im Ginzelhandel. oder Bluff.

Uns wird geschrieben: Auf Initiative einzelner Unternehmer hatten am 25. September neue Gehaltsverhandlungen stattgefunden. Die zum 30. September einberusene Mitgliederversammlung der Teilgruppe Einzelhandel im 3dU. hatte trotz schwerter Bedenken der Berhandlungskommission Bollmacht zum eventwelsen Lidschluß eines neuen Bertrags er-





siels auch vorrälig im Alleindepot Lious-Apetheke, Homoopath, Zentral-Offizio Berlin R 21. Anistamer Straße 39/40, in der Ecke Grunnenste, 5 Mie. v. Rosenthe, Tot. Tel-Ami Humboldt 1021. Aller - Apotheke Paulu, W. Sadeo, Berlin-Fredenau, Rheinert, f. Tel. - Rheingau 2029. Friedrich - Wilhelm-Spothekie, Apotheker Georg Seelenhinder, Charlottenburg 2. Leibnisser, 100. Telephon 121. Schweitzer-Apotheker Georgeber How Riedel, Berlin W 5, Friedrichser, 173. Hoese's Apotheke Borlin O, Gubener Str., 33, Ecke Werschauer Str., Mis. entit V. Stedt, Modubannsteit, Werschauer Str., Mis. entit V. Stedt, Modubannsteit, Werschauer Dr. Das große Plarrer Heumann-Buch

caer, der seine Adresse einschickt, von der Firms

feilt. Es sollie nichts unterlassen bleiben, was zu einer friedlichen Kösung des Gehaltstonflitts führen konnte, zumal auch die Berbandlungskommission der Unternehmer — eine Anzahl "Promi-- fich für die Annahme bes neuen Tarifentwurfs einsetzen

Das neue Absommen sah eine Berringerung der Jahresftasseln vor, und neue Gehaltssähe, die eine gewisse Annäherung an den letzen Tarif zeigten Wesentlich war die Bereinbarung einer Sicher heitstlausel, die bester bezahlte Angeitellie vor einer Berschlechterung der Gehölter gegenüber dem Sep-

stellte vor einer Verschlechterung der Gehälter gegenüber dem September schügen sollte. Es war von vornherein eine Selbstverständlichteit, daß eine Vereinbarung neuer Gehaltstähe nur mit der Aufnahme dieser Sicherungstlausel getrossen werden fönne.

Desto erstaunlicher war die Stellungnahme der Unternehmer zu diesem Verhandlungsergednis. Sie ertlärten sich bereit, zwar die Gehaltstäße, nicht aber die Sicherungstlaufel anzuerfennen. Selbstverständlich wird durch eine solche Jumutung der Libschluß eines neuen Gehaltstarises für die Angestellten unmöglich gemacht. Auch das sonstige Verbalten der Unternehmer läßt die Vernutung zu, daß die ganze Verhandlung nur ein Vluf war, der verbandspolitischen Zweden dienen sollte. In dieser Hinführ wird das seize Wort noch nicht gesprochen sein.

Die Roll hält sich für die Dauer dieser Woche an seine Zustim-

Die 3bat. bolt fich fur bie Dauer biefer Boche an feine Buftimmung für den gefamten Tarifentwurf (alfo einschlieflich Sicherungs-flaufel) gebunden. Ueber die zu unternehmenden Schritte, falls ber Bertrag icheltern follte, werben bie Angestellten enischeiben.

Soweit die Zuschrift. Wir wollen hoffen, daß das seider nur zu begründete Mistrauen der Angestellten sich als nicht begründet erweist und daß die Unternehmer schließlich den Bertragsentwurf annehmen. Er legt ihnen wirflich teine Laften auf, bie nicht zu tragen waren. Aus den Unternehmerfreisen des Einzelhandels tamen die ersten Stimmen, die die mirischaftliche Notwendigkeit haber Löhne verbundeten. Diese Erkenntnis steht im unvereindaren Gegensatz zu dem Gehalisabbau. Dieser Gegensatz ist gerade beim Einzelhandel

Gewertichaftliche Konzentration.

In öffentlichen Betrieben, Sandel und Bertehr,

Eine Funktionartonferenz bes Berbandes ber Gemeinde- und Staatsarbeiter nahm am 29. September in Berlin Siellung zur Frage ber Berichmeizung mit bem Berbande ber Eisenbahner, bem Deutschen Berkehrsbund und bem Berbande der Raschinisten und

Denischen Berkehrsbund und dem Berbande der Maschinisten und Heizer.

Bertreten waren auf dieser Konserenz der Berbandsvorstand, der Verbandsausschuß, der Berbandsbeirat, die Wirtschaftsbezirtsund Gautelter, die größeren Filialen. Außerdem nahmen teil eine Anzahl sonstiger Funktionäre. Der Berbandsvorsigende Rünt ner berichtete aussührlich über das disherige Ergednis der Berhandsungen. In der aussährlich über das disherige Ergednis der Berhandsungen. In der Aritik an dem disherigen Werhandlungsergebnis gestot. Die Konserenz einigte sich schließlich auf neue Borschläge und beschändlungsergebnis gestot. Die Konserenz einigte sich schließlich auf neue Borschläge und beschände Resolution:

"Tie Konserenz einigte sich schließlich auf neue Borschläge und beschändes der Gemeinde. und Staatsarbeiter ist grundsäglich der Aufschling, daß die Berichmetzung der der Funktionäre des Berdandes der Gemeinde. und Staatsarbeiter ist grundsäglich der Aufschling, daß die Berichmetzung der der Draanisationen im Interesse aller Beteiligten liegt. Sie hat das Bertrauen zum Berbandsvorstand, daß er bei den Berhandlungen mit den übrigen Organisationen die Interessen und Umsange wahren und insbesondere dafür eintreten wird, daß die Eigenart dieser Betriebe sowahlteilich der hieberigen Organisationsform als auch in bezug auf die Zartipolitit erhalten bleibt. Die Berlammlung erwartet in der Großorganisation die ungehinderte Möglichseit der freuen Betällung, die nur dann hinreichend gewährleiste erscheint, wenn die Bildung der Reichsabetriebe und soerwaltungen und Gemeinderbetriebe und soerwaltungen ist dung der Reichsabetriebe und soerwaltungen und Gemeinderbetriebe und soerwaltungen ist dasse Borre diesenderbeiterberbandes in der Beitung dieser Reichsabetilungen siedergestellt werden. Eine den derzeitigen Berhältnissen liebergestellt werden. Eine den derzeitigen Berhältnissen abteilungen fichergeftellt merben. Gine ben berzeitigen Berhaltniffen entiprechende Bertretung unferes Berbandes in der Bundes. leitung erachtet die Berfammlung als felbstverständlich.

Die Berfammlung erwartet weiter von ber Berfchmelzung eine Berftärtung des Einfuffes der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Berwaltungen in den maßgebnden Körperschaften des Reiches, des Staates, der Propingen und der Gemeinden. In dem Zusammenschluß erblickt sie nicht nur eine Förderung der Organisation aller Beschäftigten der öffentlichen Betriebe und Berwaltungen, sondern auch einen bedeut famen Fortschritt der gesamten freien

Gewertschaftsbewegung.

Der Butab gegen Arbeitegemeinschaft.

In der erweiterten Generalperfammlung der Berliner Ortsver-waltung des Bundes der technischen Ungestellten und Beamten am Freitag in den Arminhallen berichtete das Mitglied der Berwaltung Sfanowsti über den fürzlich in Berlin abgehaltenen 5. ordentlichen Bundestag. Dem Bericht schloft sich eine längere Distuision an, in der die Arbeit des Bundestages im allgemeinen gewürdigt wurde. In den Puntten, wo die Berliner Mitglieder eine andere Stellungnahme des Bundestages gewünscht hätten, wurde in sachlicher Weise Kritit geübt. Allgemein bedauert wurde, daß der Bundestag zur Rede Silverbergs nicht eingehender Stellung genommen und auch das Referat Prof. Dr. Erdals über "Die Krise des Tarise den nens und des Schlichtungswesen". gu bem fo manches zu fagen gemefen mare, bebattelos bin-

Die Generalversammlung war weiter der Auffassung, daß man tunftig die Ausschußberatungen mehr beschränken und die Ber-handlungen über die Anträge usw. mehr in das Plenum legen muste. banblungen über die Anträge uiw. mehr in das Plenum legen multe. Lebhatt begrüßt wurde der vom Bundestag angenommene Beschlufz. Mittel sir den Hausdalt bereitzustellen, damit allen Mitglieburg, lottab die "Deutsche Zechniter-Zeitung" durch die Post zugestellt wird. Kach Beendigung der Diskussion wurde ohne sede Aussprache eine Entschließung angenommen, durch die der Bundesvorsand dringend ersucht wird, seine ablehnende Halbung, die er in der Bergangenheit der Jentralarbeitsgemeinschaft gegenüber eingenommen hat, unter allen Umständen auch fünstighin mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck zu dringen. "Die Generalversannigen, die in der Vergangenheit mit die außerordentlich schlechten Ersahrungen, die in der Vergangenheit mit der Zentralarbeitsgemeinschaft gemacht erinnert noch einmal an die außererdentlich ichlechten Ergaprungen, die in der Bergangenheit mit der Zentralardeitsgemeinschaft gemacht wurden, die eindeutig dewiesen haben, daß die Arbeitsgemeinschaftseides grundsäglich mit den Erkenntnissen der sreien Gewertschaften nicht zu vereindaren ist."

Durch einen weiteren einstimmig angenommenen Beschluß wurde die Ortsverwaltung beauftragt, eine Sammlung ein-zuleiten, damit den ausgesteuerten Mitgliedern zu Weihen auch ten eine Extraunterstühung gezahlt werden kann.

Sozialbeihilfen für die Saararbeiter.

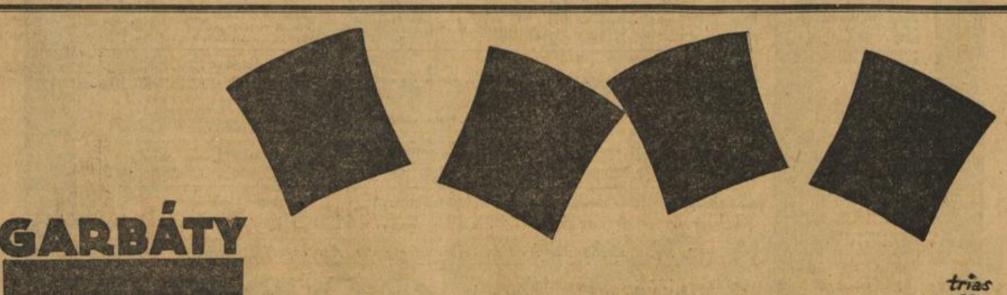
Berlin, 2. Oltober. (BIB.) Nach einer Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers vom 28. September erhalten Berechtigte, die aus dem Saargediet Leiftungen der Sozialversicherung dezlehen, und außerhalb des Saargediets im Deutschen Reich wohn en, auf Antrag eine Beihtise. Die Beihitsen detragen zu Leistungen der Boch en hilse oder Familienwochenhisse 40 AB., zur Unfallrente (von mindestens 33% Proz. der Boltente) nach zur Unfallrente (von mindestens 38½ Proz. der Bollrente) je nach dem Grade der Erwerbsunsähigkeit monatlich 6 bis 16 RM., zur Unfallhinterbliebenenrente monatlich 5 KM., zur Nenne der Invalldenversicherung (neben den Reichzzu lchuß) und zur Kente der knappschaftlichen Bestickzunk monatlich 8 dis 6 KM. Unträge sind, soweit es sich um Beshissen zu Wochenhilse oder Familienhilse handelt, an die Allgemeine Ortstrantentasse von Bohnorts des Berechtigten, oder an die zuständige Landkranten fasse wieden. Im übrigen an die für den Bohnort des Berechtigten zuständige Landesvericher ung sanstalt. Die Fürsorge sür Kentenempfänger der Angestelltenversicherung des Saargediets wird von der Keichsversicherungsanstalt für Angestellte gewährt.

Hotele. Restaurante und Case-Angestellten mitteilt, sind nachsolgende Gastwirtsbetriebe für seine Mitglieber gesperri: Lehrervere einshaus, Ind. Geeger, Mexanderstr. 41, Deutscher hof, Ind. Aromren, Lucauerstr. 15, Kammersäle, Ind. Ar Freyer, Teltowerstr. 1—4, Casé Komet, Ind. Hartmann, Warschauer Str. 33. Gesperrte Gaffwirtsbefriebe. Wie uns ber Bentralverband ber

Deutscher Baugewerksbund, Baugewerkschaft Berlin. In der Zeit vom 1. Ottober dis 1. April dürsen laut Polizeiverordnung und Ministerialerlaß vom 4. Juli 1913 und 11. Juni 1920 Stut-kateur-, Maler-, Buyer- und Töpserarbeiten nur in zugsicher verglasten Käumen ausgesührt werden. Eben-ialls ist das Arbeiten bei offenen Koksseuern im Innern des Baues verboten. Diese Berordnungen, die zugleich Tarisbestim-mungen sind, werden nicht immer innegehalten. Wir ersuchen unsere Kollegen, in allen Fällen auf diese Bestimmungen zu achten und etwaige Verstöhe der zuständigen Fachgruppe zu melden. Die Fachgruppenleitungen der Stutkateure, Puper und Töpser.

Jugenbaruppe bes 3ba. Morgen, Montog, 71, Uhr, Abt. Aorden: Jugenbheim Schule Dangiger Str. 28, Bertragt "Stoat und Gewertifichlen". Gemerificationniertemmiliem Weinidenburt, Am Mittwoch, G. Oftwer, 716. Uhr. im Boltechaus Reinidenburt, Web. Scharumobertirefte, Belffaung, Referent-Guffan Scharift "Arantentoffen". Mitgliedebuch und farte legitim gen.





Seit drei Generationen Königin von Saba"

und Nicht Aussehen u. Preis allein, sondern auch entsprechende Haltbarkeit sind maßgebend. Meine Kundschaft urteilt: Metallbettstellen Rupffedern Rupffedern Pfd. 85 Pf. Oberbett 12000 3.95 Bogenform m. Zugfeder. 90 × 190 u. schöber Messing. Versierg, schwarz u. weiß 19.75 Oberbetten, Unterbetten u. Kissen Rupffedern weis Ptd. 4.50 rot und zotroes gestreift, telle mit Naht, oder kleinen Fehlern Schleißfedern Kissen 10000 1.25 Bogenform m. Zugfeder-sa hum, geschlossenes flohr 24.50 Schleißfedern halbweis . Ptd. 3.90 Stand Betten 0 Damast-Oberbettbezüge Schleißfedern weiß . . Pfd. 5.20 Daunen Monopoldaunen ent etten Pft 8.50 Matadordaunen Ptd. 12.00 Die ideale Bettfüllung: Echt Monopoldaunen Gesetzl.
Per PfundM. 85013-4Pfd.zum Oberbett. 同日園 LUSTIG Drinzenstr. Nur Ecke Sebastianstr.

liefert altrenommieries Möbelhaus

komplette Zimmer, sowie Einzelmöbel, Küchen in allen Farben, Ankleideschränke, Kleider-schränke, Sofas, Bücherschränke, Betistellen in Holz und Metall, Teppiehe und vieles andere

bel denkbar bequemsten Ratenzahlungen!

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Geft. Anfragen unter B. 29 an die Hauptexped. des Vorwärts, Berlin SW 68

rob esnalliert

Hitche Leitchen 42 M. 80 M.

Christine 78 ... 125 ...

mit Anrichte

Riesenauswani roher, lackierter, lasierter

Küchen, einzelner Kleiderund Küchenschränke.

Lathringer Str. 22 (Schönhauser Tor)

Interieren Stottett hellf ganz neues Fachinitem! Nergi

. Naederl, Bin.-Wilmer

jeder Art (Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer) sowie Küchen, weiß u. lasiert

Klub- und Einzelmöbel zu jedem annehmbaren Preise! 🦥

auch bei kleinsten An- und Abzahlungen

nur im

An der Jannowitzbrücke 3-4

Straßenbahn: 11, 28, 29, 35, 36, 41, 44, 45, 49, 82, 128

für physikalische, elektro-physikalische, Licht- u. Röntgen-Therapie und moderne elektro-medizinische Heilmethode.

Begrundet 1897. Ausgefiattet mit ben neuenen mebiginlichen Beilapparaten Gine Rur in unferer Belfanftalt erfest bei nielen Rranten tenre Babereifen Selienblung, Anniling Bobensone, Geregelendber, eredigen und gelvensliegelich, tembinierte Glübtlich-Kaftenbaber, Erilgiühlichibeber, Dermaliegelich, tembinierte Glübtlich-Kaftenbaber, Teilgiühlichibeber, Dermaliegelich, tembinierte Glübtlich-Kaftenbaber, Teilgiühlichibeber, Dermaliegelich und Gestellen Beitrehmenen, meneriche Bedenblung, Arfestveiller und Frenklinfeitung-Behandlung, Andeierian nach Poof, Dr. Epiet,
nach Bab Krimenball. Beitrochinna mit Gelürtlichnen, Kennte fämtliche mehiilnische ball und Elybäder, Andernmehelbider, Beildfrührtebader, Lehinninbäder, Kalmuspäder, Anfanguspäder, Elefahabbäder, Schwelebäder,
Kenfangebäder und Movergraftbäder. Bagu nach entperchende Sehendlung,
mit unischabiligen Redilamenten, Homsepalbie, Biodemie, Arämierbehandlang, Cauerhoffbehandlung und allgemine meherne Ibetopie,
Duse und denernde fleiterigen des allen inneren und einberen Arant-

und unichablichen Weblamenten, Hambenite, Flichemte, Arduterbehandlung, Gauerkoffschandlung und allgemeine moderne Thetople, Oute und dannerne hetlerschapende heiterschape dei allen innoren und anzeren Krantbelten, speziell chronischen, bei Männern, Frauen und Anzeren Krantbelten, stehen, speziell chronischen, dei Männern, Frauen und Anzeren Krantbelten, Baden und Lindertung eine nah Katurch, Promidialaturch, Genachinaturch und einer und Septembelter Ledere Sexussischen und Begenerweiterung und senstehe und Betweiter und Heiterschapen und Derminaturch, erröfe Magenschauske, Mosenschaufurc Enthibertiopfungt Ledererstenutung, Godenskeine, Gelbschäft; Lederentung, Godenskeine, Gerenschäuske, Reutesparte, Schlesseillerste Ertraufungen des Artensplichens, Arrenschäufer, Keitenberie, Artenschapen des Sexussischens, Artenschapen, Keitenberier, Geheite Kranslige, Ischlesse, Keitenberier, Anzeitenberier, Anzeitenberier, Anzeitenberier, Silvensen, Gehoper Gäuppenlichte, dernische Gleiner Gerällungskrantbeite, Interneue Anzeitenberier, und Balgenleiden. Gerinschapen der Freisenberier, Keiter und Beigerschapen und Erfeltenberier, Anzeitscher Gehopen Gehopen Gehopen feber über and bei bei Känneren der Anzeite und beigeren bei Anzeite und Kardunfelt und beigen ister Under gehopen geber Art. Ohnen und Kardunfelt Anzeitenbere und Internet den Anzeitenber und Internet der Anzeitenber und Federe der Anzeitenber und Kardunfelt und Kerdunfelt und Kerdunfelt und kerdunkten Gehollten und beim Könnern und Kanzen.
Ban den den dere Kartieren Gehollten nich dei Kännern und Kanzen.

rung: Abermerkelfung: Reigen von Schlaganich, Löhmungen bei Riedern und Armschierun; Krunducher, Armunieiben icher Art; Geichferistransseiten und deren Kolen dei Mönnern und Franzen.

Ban den dunderten Gedellten find dies nur einise wesen Annumangels angestührt. 1. dere Konfe, Schlier. Ein., Frenstruter Albe 18., Krundlismus achbilt. 2. Kr. E. depborf, Bin., Rolberger Sir. 28-29, Kertom ind Ruockendautenziglichum. vollichnein achbilt. 3. D. Stiter, Minstellen und Krundendautenziglichum. vollichnein achbilt. 4. D. Mitter, Minstellen andellt. 4. D. Mitter, Minstellen andellt. 5. Reibe B. Bulled, Bin., Aminstellen acheilt. 4. D. Mitter, Kin., Minstellen andellt. 4. D. Mitterstauerführung mit Din, Ampschierung in den ist. 20. D. Alberger, Konfingung u. Dernichteinungen mit Din, Ampschierung in der der der Minstellen Albeitellen andellt. 5. Reiberger, Minstellen, Aberlie. 21. D. Budleder in der der der der der Minstellen Abeilt. 8. Kr. Beimeh, Bin., Löhneher. Reiberger, Minstellen, Schlieberg, Krunler. 18. Minsbermführt, obeilt. 8. Kr. Beiberger, Minstellen, Schlieberg, Krunler ist, Minsbermführt, obeilt. 8. Kr. Beiberger, Minstellen Beiberger, Abeiter der der Minstellen. Abeilt. 18. Kr. Beiberger, Schlieberger, Schlieb

Professor Dr. med. P. Misfelsky, Arzi, NUT im Auslande ernannt, promoviert und approbiert. Mitglied der internationalen Vereinigung von Aerzien u. Naturärzien.

Berlin SO16, Brückenstraße 10b. 2. Saus von ber Aungestrafte. 2 Minnte von Bhf. Jannewiftbrude. Cangidhtige fachmanifche arstliche Behandinen und Leifung. Sprech- und Behandlungszeit: 9-1, 4-7, Sonntag und Zeierlag: 10-12 Uhr. — Pragis feit 1807.

Bon ber Reife gurud!

Berliner - Elektriker - Genossenschall

Berlin N24, Elsässer Str. 86-88 | Filiale Westen, Wilmersdorf Fernsprecher Norden 65 25 u. 63 26 | Landhausstraße 4. Tel.: Pfalzburg 9831 ausstellungsräume und Lager Alexandersir. 39-40 (Alexander-Passage) Tel.: Hönigstadt 540. Elektrische Anlagen jeder Art u. jeden Umfanges zu kulanten Zahlungsbedingungen.

Beleuchtungskörper und Osram-Lampen zu Fabrikpreisen.

leiste ich als Selbsthersteller auf die bei mir gekauften

in den gediegensten Ausführungen n Standle on 3000 St. auf Lager 1

Hermann Wiese, Berlin W. Passbuer Strafte 12

Def Unitared warden die een mir palausten Ringe innerhalb eines Jahren zum enten Preite zurückgener

Lebenslängliche Garantie

Asthma=

Asthma-Ambulatorium

Bewaltige Lager in 4 Etag. Das Neuesie für den Herbst Anzuge

Uister Paletots

M. 48.-, 64.-, 78.- bis 150 -

Regenmäntel Damen-Mäntel Weider f. Straffe v. Gesellschaft M.16.-24.-32.-46.-b.140.-Anzahlung von 3.-M. an Wäsche, Oberhemien, Hote Möbal-Einrichtungen

Rosenthaler Straße 46 - 47 Ecke Hope Schölleruser Str



konnen Sie durch die Beantwortung der Frage: "Wieviel Schuhe konnen mit dem Inhalt einer Dose Erdal Marke Rotfrosch geputzt werden?" So leicht wird Ihnen das Geldverdienen nie wieder gemacht. Gehen Sie noch heute zu Ihrem Händler, verlangen Sie die Bedingungen und beteiligen Sie sich an der

An die Bedal-Pabriknlederlage Berlin Bertin SW 29

Mit dem Inhalt einer Dose Erdal Marke Reelroads S I könnus Sdruhe geputat werden

Lahlungserleichterung

Lahlungserleichterung

3 Anzahlung Refr2Monatsraten

Der Andrang der ersten Tage ist ein Zeichen für unsere Leistungsfähigkeit.

Sie kaufen bei uns zu niedrigen Preisen Qualitätswaren.

Beachten Sie die Preise in unseren Schaufenstern und Sie werden finden, daß wir wirklich preiswert sind.



Unsere Artikel: Herren-Konfektion

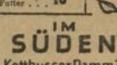
Damen-Konfektion Seiden- und Kleider-Stoffe Weiß- und Baumwollwaren Trikotagen / Wollwaren Bett-, Leib- u. Tischwäsche Gardinen / Steppdecken Chaiselongue Decken

Crépe de chine Kield 1495

Tuchmantel 7650

Cheviot-Anzug 2

Herren-Ulster (C50



Kottbusser Damm72 Ecke Lenaustrasse Nähe Hermannplatz.



OSTEN Grosse

Frankfurter Str.101 Ecke Krautstram Strausberger Platz



Man lost Persil kalt auf. am besten in einem 8imer (Mehmen Sie aber bein heis ses Wasser, Sie haben dann nur die halbe Wasch



Man verrührt dabei Tersil mit der Sand oder einem Soffel grundlieh damit alle Teile des Waschmittels rest los ausgenutzt werden.Die Wäsche wird einmal eine Diertelstunde gekoeht und dabei auch gelegentlich umgerührt. Ongenehmer-sehneller und billiger bann man garnieht waschen als so.



Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Sandvoll benko Bleich-Soda im Kessel-9leh men Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte <u>Senko Bleich-Soda</u>





Beilage des Vorwärts

Die Filme der Woche.

"La Boheme." (Gloria-Palaft.)

Murgers Bilder aus der Pariser Boheme haben immer wieder zur Rachahmung in anderen Klimiten gereizt. Buccinis Oper hat sie wieder weltberühmt gemacht. Auch der Film dat sich bereits an dem danktdaren Stoff versucht, vor einigen Jahren hatten wir in Deutschand einen von Italienern besetzten Murger-Film. Der neue anserikansiche Film hat sein Schwergewicht aussichlichlich in der Lilian G is h. Wir haben in Deutschland das zure Wesen und die findliche Jerdrechtscheit dieser unvergleichlichen Darftellerin bereits lieden gesernt. Aber so vollkommen konnte sie dieder und in keinem Film ihre Eigenart entwickeln als in dieser Rimi. Die arme Stiderin, die mitten unter den jungen Kinstlern ledt, ist eine Alüte holdseligter Kindlichkeit, eine in die Großtadt verwehte Feldblume von unsagdar keuschem Reiz. Wie sie die die Liede zu Audolf erledt, ist eine ganz große Schöpfung. Wie die der Neudolf erledt, ist eine ganz große Schöpfung. Wie die der Aufwolf im lichtburchhulchten Went den wird, wie sie mit Rudolf im lichtburchhulchten Walde einen Tanz der Essen beit wird eine heroische, ausopsernde Liedende, und man glaudt ihr die Bandlung, die sie ersinderisch von kihn macht. Ganz groß ist der letzt Ast, wenn sie sie ersprecht die Mandlung, die sie ersinderische dank ihrem Opfer den Ersolg gemeistert dat. Wie sie sie die dank dach und lichn macht. Ganz groß ist der letzt Ast, wenn sie sie hard darch und bede der Großstadt schept, das sieren Kudolf, der inzwischen dank ihrem Opfer den Ersolg gemeistert dat. Wie sie sie sied durch Racht und Dede der Großstadt schept, das sieren Kadolf, der inzwischen dank und deh den Karten schlegten läßt und das den großen französsische Walder und Ziederen Sanzen sie der Französsische erstegt und bei ernspflichen Relief entschlichten Glanz der Berklärung gibt.

Ihr Leben erlischt wie ein kleines Flämmchen, noch zulegt bewegt von der Sorge um den Geliebten und von dem Gkück, das ihrem schwalen Gesichten Glanz der Berklärung gibt.

Wan wird den Regisseur Bidor bei all den Rängeln, die sein Film sonst hat, bei der Breite und Ungelenkbeit, mit der er einsetz, dei der mäßigen und gar nicht zu Gish passenden Besezung des Rudolf, mit dem viel zu start gestikulierenden Gilbert, doch danken müssen, das er der Gish diese Szenen bereitet hat. Aurgers Rimi hat nie eine so wahre, so menschliche Berkörperung gesunden, wie in dieser zarten Blüte, die so viel Seele und Größe hat. Eine außerordentlich geschieft sich anschmiegende Rusis war von Becce nach Puccinis Oper zusammengestellt.

"Gein großer Sall." (Uja-Balaft am 300.)

Die Bolizei hat diese Woche das Wort, sa das große Wort, auch im Film. Sie denust den Kilm, um mit seiner Hilse ihr nügliches Wirken, ihre vortressiliche Organisation, ihr vasches Jupachen und ihre große llederlegenheit den Berdrechern gegenüber zu deweisen. Der gute Bürger könnte also deruhigt schlösen. . . Indes sehen wir uns den großen Fall etwas näher an. Mit Unterstühung des Preuksichen Ministeriums des Innern und unter Mitwirkung des Berkiner Polizeiprössidums hat Frih Me en de hau sen ausammen mit Wilkelm Thiese dier einen Film geschäften, der in hervorragender Weise leine Ausgale ersüllt. Her wird teine tangweilige Besehrung gedoten und keine ausdringliche Keklame gemacht, sondern an Hand einer wirklich spannenden Handlung wird der ganze Apparat der großstädtischen Polizei in Bewegung geseht. Es werden die weitverzweigten internationalen Beziehungen der Polizei beutlich gemacht und der im Kampf mit den Verbrechern in hoher Bollkommenheit entwicklie Apparat des Erkennungs- und Hahndungsdienstes vorzessischt. Jum Schluß gibt es eine Hehioge in amerikanischem Stille. Eine Anzahl Gesungener ist flüchtig geworden und num wird alles ausgebeten, was der Polizei siderhaupt zur Berfügung steht: Kadsahrer und Keiter, Automobile und Polizeidoote, Polizeihunde und eine ganze Hundertschaft der Schupo. Obwohl man den Entsommenen alle möglichen Chancen gibt, ist doch in turzer Zeit der Endesseltet erreicht: alle sind wieder eingebracht, und zwar unverwundet, und es dätte nichts geschadet, wenn der Hauptstampt seicht derakterisiert. Er verselbt dieser die ganze Untersudung sührenden Versonlichter der Kriminalkommissan, den Karl Edert ausgezeichnet darakterisiert. Er verselbt dieser die ganze Untersudung sührenden Versonlichter ein döcht interessantes Gepräge. Den Hachtapter, der die Erpressungsintrige anzeitelt und zu diesem Iweed die Lochter des alten Locks entsührt, gibt Rudvis Krudell Fre Lier Aiweau. fiapler, der die Erpressungsintrige anzeitelt und zu diesem Zweck die Tochter des alten Loeds entschit, gibt Rudolf Fress Iver Kiveau. Sein Gentlemanverbrecher das Schieft und Haltung, und man degreift es wohl, daß er das junge Mädchen (Christa Tordy) zur Flucht zu bereden weiß. Diga Tschech owa gibt der Frau, die die Freundin des Berbrechers ist, das interessante Air. Steppte alias

> 12 Marka Gertraudtenstr. 20/21%

hat, in ungerechtsertigten Mordverbacht zu kommen, wo es doch nur eine Erpresung ift, ift herr v. Schletto w. Er weiß der Sonderart dieses Berbrechertypus, der auch seine Ehre hat, gut gerecht zu werden. Wilhelm Bendow steuerte einen fehr ultigen Liebhaber-

betektip bei, der freilich sehr wenig in die Handlung verwoben ist.
Boraus ging der altbekannte panteminische Stetsch "Die Hand" von Henry Berenn, auch eine Berbrechergeschichte, in der Kurt Gerron und hilbe Aberhold sich auszeichneten.

"Rellerfavaliere." (Schauburg.)

Muf bem Brogramm fteht, bag ber Film anläglich ber Boligeiausstellung seine Uraussührung erlebt. Außerdem zeichnet Kriminalsberwachtmeister Albert Dett mann für das Manustript mitverantwortlich, und das Ganze seits sich aus wahren Erlebnissen zussammen. Man erwortet also etwas Besonderes, trohdem es für den künstlerischen Wert eines Films vollsommen gleichgültig ist, od das Gescheben der Wirklichteit entnommen oder od es ersunden worden ist. Die Handlung ist ganz einsach geführt. Ein junger Rann, Sohn wohlhabender Eltern, Bankfassierer mit glänzenden Aussichten, gibt für eine Kabarettdiva zu viel Geld aus, der Bater will die Schulden nicht decken, und der Sohn macht deshalb bei der Bank Unterschlagungen. Katürlich wird er mit seiner Gesiebten verhaltet, bevor der Ozeandampser Cuxhaven verläßt. Drei Jahre Zuchthaus sollen den jungen Mann bessern, die Freundin stirbt inzwischen dei der Geburt des Kindes. Kach der Entsassung sindet der junge Mann keine Anstellung und wird schließlich Taschendieb und Einbrecher. Rach einem gelundenen "Geschäft" verrät ihn seine neue Freundin aus Eisersucht an die Polizet. Es solgen nun Berhaftung in einem Bouillonkeller, seelscher Jusammenbruch und eingehende Beichte vor dem Kommissar. Bei dem Haupte seines Kindes schwört der Verhastete Besserung. Beruht die Handlung tatsächlich auf wahren Erlebnissen, dann muß man sesstellen, daß dem Leben sehren gerundlegend von den üblichen Fabrikaten: es sehten Benolmen Wochschussen, werden bei Schwerzeiter. schen Kevele sich in einem grundlegend von den üblichen Fabrikaten: es sehlen Revolver, Rachesäuste und ähnliche romantliche Berbrecherund dissilien Formen mit der zünftigen Verkehrt in freundschaftlichen und hössichen Formen mit der zünftigen Verkehrt in freundschaftlichen und hössichen Formen mit der zünftigen Verkehrt in freundschaftlichen und hössichen Formen mit der zünftigen Verkehrendelt. Kein Dolch wird gezückt, wenn die Ariminaldeamten in den Keller eindringen, im Gegenteil man schützlich die Häch eine Auch der Gesundheit und wird keinen Augenblick pathetisch. Auch der Verhaltete bleibt durchaus ruhig, er nimmt sein Schäfzlig gesossen hin, seder Beruf hat eben seine Unannehmlichkeiten und Unglücke. Was soll in diesem Augenblick Erregung? Ariminaldeamter ist ein Beruf und Eindrecher ebenfalls. Kan sühlt sich gleichberechtigt. Dah man sich hin und wieder Schwierigkeiten bereiten muß, gehört zum Charactter dieser Berufe. Die unpathetische, der Wahrheit entsprechende Dorstellung des Berhältnisses zwischen Bolizei und "Jüntigen" ist das einzse posiure Frechnis des Films; die Echteur des Killeus läßt über manches schauspielerisch Unzulängliche hinwegssehen. Einzig Margarete Kup ser überragt, zeigt sich immer von neuem als zroße Gestaliertn einsucher, keiner Bürgersstrauen mit gutem Herzen, mit Berständnis und angeborener Güte, die sich manchmal hinter rauhen Formen verstedt. Die anderen, Ernst Rückert, Charlotte Susa und Mierendorf famen kaum über die übliche Schablone beraus, Kriß Kaip, Hilbe Maroff ther die übliche Schoblone heraus, Frig Raip, Hilbe Maroif und Robert Garrison gaben unausdringliche Topen dieser Außenseiter der menschlichen Gesellschaft. Das Ranusfript aber leidet unter Längen, besonders am Ansang mit seinem mondain frisierten Leben, es sehlen Steigerung und Afgente, wohltwend wirst nur die Selbstverständlichkeit, mit der die Dinge gesehen werden. F. S.

"Kreuzzug des Weibes." (Mhambra, Kurfürftendamm.)

Martin Berger ist ein ringender, strebender Mensch; es ist ihm bitterernst um den Indalt seiner Filme. Diese Mal beschäftigt er sich mit den des Gesehes werden lassen. Die viele Frauen unglückliche Opser des Gesehes werden lassen. Er behandelt das Problem an drei verschiedenartigen Fillen. Die reiche Frauen wünscht sich aus Bequemlichteitsgründen kein Kind, und der Hausarzt sieht ihr natürlich zur Bersügung. Der Arbeitersrau, Mutter mehrerer Kinder, wird die Hilfe versagt, sie greist in der Berzweislung zur Selbsthisse, was ihr den Tod und ihrem Wanne die Berbastung einträgt. Eine Behrerin wird das Opser eines Idoane, der Arzt handelt gegen das Geseg und hilft ihr. Diese Behrerin ist die Versabte eines Staatsanwalts, wodurch es zu hochdramatischen Konstitten kommt, die damit endigen, daß der Staatsanwalt vom Geseh hinweg den Weg zur anwalts, wodurch es zu hochdramatischen Konssisten kommt, die damit endigen, daß der Stoatsantwalt vom Gesch hinneg den Weg zur Menichlichkeit sinder. Es ist ein zielklares Manuskript, dei dem Ocsio Koffler, der einst als Filmkrittler mit den Manuskripten seine Ersahrungen und seinen Verger hatte, Martin Berger half. Kodert Dietrich, der Architekt, versteht sich ausgezeichnet darauf, durch seine Arbeiten Stimmung zu schaffen und die Bildentwürse ergaden namentlich sür Konrad Beidts Figur die denkbar beste Umrahmung. Dieser große Darsteller war der Staatsanwalt, ein Mensch, der ganz Kerv ist. Werner Krauß ging in der Berkörperung des Indien die Grenze des Möglichen. Es ist wahre Filmkunst, wie er wur durch die Veränderung des Klisses als Triedmenschalle, wie er mur durch die Veränderung des Klisses als Triedmenschalle. wie er mir durch die Beränderung des Blides als Trichmensch alles erzählt. Harry Liedtte ist gut als Arzt, der Helser sein will, wenn ihm auch rein persönlich das Recksiche besser ansteht. Maly Delfchaft bot als Behrerin eine reife, icone Beiftung und Gertrud Urnold war eine von Sorgen zerqualte Arbeiterfrau, Martin Berger ift unbedingt in feiner Filmfunft gewachsen, benn es ift ihm gelungen, diesmal alles ins rein Bilbliche ju übersehen. Er ergablt nicht nur, er beweift in Bisionen. So bietet er in ber Tat eine Arbeit, die Auffeben machen wird und Rachdenten erzwingt.

"In Treue ftart." (Capitol.)

Die vortriegliche Flottenvereinspropaganda ift jest in den film verlegt worden, damit hat fie ein Mittel gur Wirtung in die Hand befommen, wie es bester überhaupt nicht auszudenten ist. In Friedenszeiten hat selbst ein richtiggebender Admiral als Bropagandarebner samt seinen kolorierten Lichtbildern auf die uniformtollen Darecher samt seinen kolorierten Lichtbildern auf die unisormiolien Männer, Frauen und Jungfrauen nicht so wirken können wie der Schauspielerkapitän des Linienschiffes "Hessen". Dieser ist nömelich Otto G e d ü h r. Bei ihm ist Schneid mit Leutseligteit gepaart, prächtig unterstüht durch ein stets charaktervolles Mussehen. "750 Beute und ein stotzes Kriegsschiff gehorchen seinem Besehl". So steht im Programm. Da konn das Publikum zu Recht ein Interesse an bem Familienleben bes Rapitans nehmen, und es freut an dem gamutenteden des Aapitans negenen, und es freut sich, daß teine ernsten Zerwürfnisse, sondern nur kleine Missoerständnisse leine Ehe mit einer auf jeden Fall recht bedenklich jungen Frau getrübt haben. Zum Schluh gibt es nicht nur ein glückliches Chepoar, sondern auch noch zwei verlobte Paare. Denn der Bootsmann bekommt seine Braut aus der Heimat, und die Küchenordann verommt seine Braut aus der Heimat, und die Auchenordonnanz Klaus hinrich hat in Spanien sein herz verloren. Soiche "Rassenschaften giemte sich früher nur für die allerhöchsten Herrichaften. Aber im Filmmanustript paste es sich so, weil die deutschaften. Aber im Filmmanustript paste es sich so, weil die deutschaften. Aber im Filmmanustript paste es sich so, weil die deutschaften nach Spanien sitt mit feinsten silmischen Reiz sestgehalten worden. Man sieht das Meer in seiner Urgewalt, die wunderbare Landschaft Spaniens und das interessants Leben und Treiben an Bord. Das ist wirklich somos geschildert. Man sieht die Kohlenübernahme, das Keinmachen des Schistes das Leben in den Manuschafteröumen. Spiele an Bord. mos geschildert. Man sieht die Kohlenübernahme, das Keinmachen des Schisses, das Leben in den Mannschaftsräumen, Spiele an Bord, Turnübungen, Anterwersen, Bootaussehen, die Arbeit vor den Jeuern in der Maschine, auf der Kommandobrücke und auf dem Ausgud. Diese Szenen hat der Regisseur Heinrich Brand t vordilchich aneinandergereiht. Er wilt in Bildern alles mit und wird trop seiner Bründlichteit niemals langweilig. Desgleichen bestiedigen die reinen Spielszenen stets, das ist ja auch tein Bunder, denn es standen Darsteller wie Cloire Rommer, Aud Egede Aissen, derstrud Arnold, Grete Berger, Margarete Lanner, Baul Richter, Erwin Biswanger, Hans Adalbert v. Schlettow und Angelo Ferrari zur Berfslauna.

.Das Beheimnis von St. Pauli." (Biccadilly.)

Finnmerschmiere in Reinkuszur. Der Herr Konsul führt ein Doppelleben: ichlag zehn libr abends kommt es über ihn, sein Blick wird icharf wie Weerrettig, und im Kostiim eines Inders oder eines frischkacherten Lotsen macht er sich auf ins Hasenviertel, wo er sich der Entführung und Libwürgung von Straßenmädchen widmet. Wenn er den von nichten der Entführung und Abwürgung von Straßenmädigen widmet. Wenn er dann am nächsten Morgen ahnungslos zu Hause in seinem Bett aufwacht, wundert er sich nur klichtig über eine im nächtlichen Tereit empfangene Stickwunde, und auch seiner Umgebung sällt nichts weiter auf. Der mit der Ausspürung des Gehelmnisses betraute Kriminalkammisser versehrt natürtich dei Konsuls und liebt selhstverständlich bessen Tenten ins Gesicht, aber erit ganz allmählich dämmert es ihm. Der Zuschauer hingegen, der sich übrigens weniger sur die privaten Herzensangelegenheisen der Detestive als für ihre Berusstätigkeit interessieren würde, weiß bereits nach zwei Minuten, wer der nächsliche Würzer sein muß. Er schließt es schon daraus, das der Jilm sich von Anfang an so viel mit diesem Konsul beschäftigt. Berkasser und Regisseur ist die primitivste Verkassechnit send. Har das Manustript zeichnet mitverantwortlich Har as a cob, der Berfasser und Regisseur ist die primitivste Verhülkungstechnit iremd. Jür das Manustript zeichnet mitverantwortlich Ha n z Jacob, der demit seinen literarischen Ruf schwer besaftet. Die schechthin analphadeiliche Spielleitung Ross kand olfs stückt lauter Bisdmomente aneinander, ohne sie aus einem vordereitenden Jusammenhang dramatisch zu entwickeln, und begnügt sich, den leeren Kriminalisten Ernst Rückerts mit einem martiert scharfinnigen Brosst, den Konsul Karlde Bogis mit trampshaften Undelmlichkeiten auszustaten, sowie die Seuszer der an sich recht angenehmen Maria Solve gunter die Zeitlupe zu nehmen. Bom richtigen St. Kaulisieht man gar nichts und vom Hasen nur ein paar Hintergründe. Die Ausstügengen deren, sich auf die derzeitige Polizeiausstellung und sozie auf die Mitwirtung der Hamburger Schupo. Kan erwartet daraushin eine sachliche Darstellung polizeilicher Fahndungsarbeit. Abgeseben aber von einem viel zu slächtigen Bisde der Bestandsaussiche der Haufische der Hamburger Schupo. Kan erwartet daraushin eine sachliche Darstellung polizeilicher Fahndungsarbeit. Abgeseben aber von einem viel zu slächtigen Bisde der Bestandsaussiche mit Epurenverwessung zim und einem sehr wirkfamen, das die Flottille der Hasenpolizei in alamierter Fahrt zeigt, ist der Film nicht nur völlig undokumentarisch, sowieren geradezu eine undeabsichtigte Veralberung friminalistischer Arbeit.



Tägl.: Konzeri Großer Mittagstisch Reichhalt. Abendkarte

Ausschank von Schultheiß-I einhalb Liter 25 Pig.

Eigene Schlächterei und Wurstfabrik, - Verkauf außer dem Hause zu äußerst billig en Preisen!

Neue Oekonomie: WILLY SEIDLITZ 南京南西南北南北南北南北南北南北南北南北南北南北南北南北南



6 (3) DEUTSCHER

Komisdie Oper

Direktion; Hanns Otto Boyen Der große Operettenerfolg

Adrienne

Taclich 8.15 Uhr mit Serak, Wessely, Wirl, Blass Boettcher, Hell

Menes Theater am Zoo

8 "Ich hab Dich lieb" 8

Park. 1-5 M. Sessel S.M. Varvort, avaniante, Styl., 5371

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Theater | Netropol - Theat. Taglich S Uhr: Die große Revue operahaus
a.Piatz d.Republ.
Wieder Metropo Schauspielhaus
2/s, Uhr: Doppelseibstmord
4 Uhr: Die beste
Polizel
Thaila-Theafer

Schiller-Theater 5 Uhr: Minns von Barnheim Uhr Der Biberpelz Deutsches

Künstl.-Theater

b. a. Kurfürstendamm

Es geht schoo besser Lustspielhaus 8% Kukuli

heater des Westens

Taglich 8 Uhr:

Die Revue Der Zug nach

dem Westen

halben Preisen!

Tagl. 10%, Uhr h Theater im Admiralspalast

Rieseneriole

Haller-Revue

Städtische Oper Charlottenburg 7 Uhr:

Das große Abenteuer Margarete Lessing-Theater Abonn-Tursus I Veronika

Deutsches Theater Norden 10334-38 71/4 Uhr:

Paripherie on Langer. Regie Max Reinhards

Kammerspiele Androklus

und der Lowe Von Bernard Shaw Regle: Erich Enge Die Komödie

Die Gefangene

Varieté-Neuheiten

An u. aus Preise von 2-16 M.

Forestast sealeste. Rose-Theater Shrliche Arbeit

Volksbühne Therey an Ellowplats In an Schiffsmerlann 24, Uhr: Faust Taglich 8 Uhr:

Lysistrata

Das Grabmal des unbekannten Soldaten.

GROSSES ECHAUSPIELMAUS

Täglich 81/, Uhr Ende präxise 11 Uhr reise M. 1.00—15.00. Sonnt achm.BUhrungekürzte V tellung zu ermäßigt. Preis

CIPCUS Nur his 31, Okt. Busch Beste Sonetag 👸 🚉 Machmittags halbe Preise!

Artistisch - circens. Höchstreistungen 4 Wallendas Turmsellkünstier Holtere Episoden "Papa Wrangel" von Anno daruthal "Papa Wrangel" Allotria auf dem Rammetshurger Sce Nach Schluß: Wallenda-Truppe auf 36 m hohem Mast lib. d. Circuskuppel hotel Excelsior

Berlin SW, gegenüber Anhalter Bahnhof Größtes Hotel des Kontinents

Das Vollendetste moderner Hoteltechnik!

6500 gm bebaute Fläche

550 Zimmer, 750 Betten

Zimmer mit 1 Bett von 5,50 Mk. an * Zimmer mit 2 Betten von 11 Mk. an

Keine Treppenbenutzung! 6 Fahrstühle vermitteln Tag und Nacht den Verkehr nach den Etagen.

Denkber beste Kontrolle und Überwachung der Zimmer.

Mein Haus empfiehlt sich von selbst schon dadurch, daß es das einzige Hotel Deutschlands ist, welches seit Jahren keine Portiers unterhält, daher ist die lästige Trinkgeldfrage gelöst. Verkehrs- u. Auskunftsbüro. - Nach vollendetem Erweiterungsbau am 1. Oktober in den Parterreräumen ca. 3000 qm Sitzfläche.

Sine Sehenswürdigkeit Berlins!

Efim Schachmeister

Jazz-Symphonie-Orchester: 16 Künstler spielt täglich zum 5-Uhr-Tanz-Tee. Abends: Gesellschaftstanz

Großes Hotel-Café / Weltstädtisches Wein- und Bierrestaurant Intime Bar / Erstklassige Küche (bürgerl. Preise)

Eigenes Elektrizitäts- und Kraftwerk 920 PS / Eigenes Wasserwerk mit 75000 Liter Hubfähigkeit pro Stunde Vollkommene Selbstversorgung in allen Zweigen des Betriebes

Eigene im 5. Jahrgang erscheinende Hotel-Tageszeitung (Chefredakteur Dr. Vict. Berger).

Eigene 5000 Bände umfassende Bibliothek unter Leitung des Bibliothekars Dr. Rugenstein.

Unentgeltlich!

Reichspostamt: Zweigstelle SW 110, Hotel Excelsion Reichsbahn-Fahrkarten-Verkauf "

Gästerufanlage!

Meine werten Gäste bekommen eine weitere Bequemlichkeit durch Untertunnelung vom Anhalter Bahnhof zum Hotel. Es stehen den Herrschaften (auch Nicht-Hotelgästen) die Einrichtungen des Hauses, wie Schreibzimmer, Schreibmaschinen, Telefon, Bibliothek, Lesezimmer, Musiksalon usw. zur Verfügung

CURT ELSCHNER

Eigentümer

Letzte Vorstellung unwiderruflich Dienstag, den 5. Oktober.

Raiser - Alice a.d. Hildegards trade
Nahe Berliner Str.
Telephon Ffalsburg 7816
Täglich abends 8 Uhr
Heute Sonntag 2 Vorstellungen

nachm. 4 und abends 8 Uhr. Preise, nur Situplärze, von 60 Pt. bis 10 M. Nachm Kinder bis 12 Jahren halbe Preise! Vorverkauf ununferbrochen ah 10 Uhr. Circuakassen, A. Wertheim und K. d.W.

Tierschau 7 Uhr geöffnet All Quartettropol

Menschenfreunde Apollo-Theater Tägish abends 8 Uhr: Der vollständ neue sensationelle Oktober=Spielplan 14 Attraktionen 14 mit dem Weitwunder

Familien - Vorstellung.

Elife-Sänger nuss. Camen-

Sonntag, den 3. Oktober nachmittags 2 Uhr

Montag, den 4. Oktober

nachmittags 11/, Uhr

Breitbart

la. Elderfettkäse 9 Pld. M 6,30 frko. Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Gräfin Tippmamsell

Gutschein 1-4 Pers. Bel Vorzeig, der Annonce Faut. nur 1,00 Mk., Sessel 1,50

Bettfedern inita. Richtpalfend aurild. Benniner Berliner HIK-Trio dernspezialthous Sachsel & Stadler. min & 12. Combsheeger Sec. 41.

Reichshallen-Theater Stettiner Sänger Singende Bäume

Dönhoff-Brett'l Varieté-Konzert-Tanz

Theater im Aminalspalast

Heute Sonntag 2 Vorstellungen Nachm, die ganze Vorst

Mitty und Tillo / Dodge Staters / La Jana Ruth Zackey / Original Lawrence Tiller-Giels

Trade Hesterberg / Alice Hechy / Cart Pass Max Ehrlich / Kurt Lillen / Paul Morgan Worthe Hallers Jazz-Symphonie-Orchester-Paul Godwin-Band

400 Mitwirkende, 1500 Kostüme

Im I. Ran , withrend d. Vorsdell, ersiki Restaurationsbetrieb. / Ketn Wei

Bayernhof

Gesamtraume

FRAUENHOF ELISABETHSAAL MINNESANGERSAAL

Spezialausschank Münchener Löwenbräu

Potsdamer Straße 10-11

"CLOU"

Berliner Konzerthaus / Mauerstr. 52

Gr. Doppelkonzert — Gesellschaftsabend — Tanz Konzertlapelle 2 Kapellen Jazzband Männecke 2 Kapellen Possurt

Wochenizglich nachmiliags Gr. Promenaden-Kaffee-Konzerte

Theater-Karten-Verkauf für Theater und Varietés

Leipziger Str. / Alexanderplatz Frankfurter Allee Kurfürstendamm 23



UFAPALAST

GLORIAPALAST

KURFÜRSTEN DAMM

MOZARTSAAL

TAUENTZIENPALAST **UFA-PAVILLON**

KAMMERLICHTSPIELE

Der Weit gewalligster Film mit Ramon Noverra Adolphe Menjou is Ourchinucht mach!

FRIEDRICHSTRASSE

Die Unehelichen

TURMSTRASSE

KONIGSTADT

Dor Wolgnschiffer E. Film a. d. russ. Revolution laf der lithet: La Uler der Walge

WEINBERGSWEG SCHONEBERG Lady Windermeres Fächer (Die Frau mit der Vergangenheit)

Theater Souideratz.Str.

Berilner Sinfonie-Orchester -Blüthner-Saal, Lützowstraße 76 I. Sonulags - Honzeri

Mrs. Cheneys Ende Homodienhaus

Dirigent: Emil Bohnke Solist: Godfried Zeelander (Cello) Eintritt 75 PL -Einbruch

it, a. Molleneer pta

Unr: Dybuk Wallner-Th.

POLIZEI tagen van AUSSTELLUNG 9 Uhr abends Hallen BERLIN 1926 raumung 10U.

Sonntag

una Port

Sonntag Ermäßigte Attraktions-Preise

Rissen-Fast-Feuerwerk

Die Schau histor. Peneriöschgeräte Schenswert! Eintritt frei ! Groffes Programm!

Littefer Lanagurk Sanntag | clentir t M. Eirer- a Finikarten gilling &



RAUCHER-UMFRAGE DER REEMTSMA A.-G.

2 kürzlich eingesandte Zuschriften als Beispiele:

L "Ich rauchte jahrelang Ihre Gelbe Sorte, bis sie mir eines Tages nicht mehr schmeckte. Nach längerem Probieren fand ich dann Ihre Burnu, die mir zu dieser Zeit mehr zusagte. Vor zwei Monafen wurde mir nun die Gelbe Sorte von einem Bekannten angeboten, und ich war erstaunt über die Güte und das Aroms". ..

Unsere Auswertung der Zuschrift:

Die Gelbe Sorte ist absolut unverändert gleichmäßig gemlischt worden. Deshalb kann das Abschwenken des Rauchers nur auf eine Geschmacksermüdung zurückzuführen sein, die durch veränderte Stimmung oder Lebensunregelmäßigkeiten entstehen kann. Es wäre für uns wesentlich, festzustellen, ob tatsächlich das körperliche oder seelische Leben des Einsenders zu der fraglichen Zeit einer besonderen Belastung unterworfen war.

Die Burnu ist eine Kontrastmarke zur Gelben Sorte; daß sie dem Raucher in der kritischen Zeit als Gegensatz gefiel, beweist uns, daß sich beide Marken richtig ergänzen.

Die spätere Rückkehr zur Gelben Sorte bestätigt, daß der Raucher ursprünglich die seiner Veranlagung und Wesensart am besten entsprechende Cigarette gefunden hatte. Die Einsendung beweist also, daß wir bedenkenlos die bisherigen Tabake erganzen können.

2. "Im Anfang des Monats, wenn ich Geld habe, rauche ich die Senoussi, später rauche ich billigere Cigaretten, die mir nach der Senoussi nicht schmecken. Erst, seitdem die Sascha auf dem Markt ist. habe ich auch an dem Rauchen billigerer Gigaretten Vergnügen."...

Unsere Auswertung:

Es ist selbstverständlich, daß eine Senousst, deren Qualität nicht nur in Deutschland als ungewöhnlich betrachtet wird, nicht ohne Weiteres durch eine billigere Cigarette ersetzt werden kann. Da aber nicht allein die reine Qualität einer Sorte, sondern in erster Linie der Mischungsakkord der Sorte für die restlose Befriedigung des Rauchers ausschlaggebend ist," mußte sich eine Cigarette finden lassen, die auch zu einem niedrigeren Preise diesen Raucher zufriedenstellte.

Es ist nun typisch, daß die Ergänzungseigarette dieses Rauchers die Sascha wurde, die in Ihrer Eigenart geschmacklich vollkommen abgerundet ist und deshalb gerade in der 5 Pf.-Klasse ein ungewöhnliches Kunstwerk bedeutet. Wir werden also mit dem zunehmenden Interesse der Raucherwelt an extrem milden Mischungsarten besonders auf die hierzu erforderlichen Spezialtabake achten müssen.

Das sind verwertbare Zuschriften.

Wir bitten nochmals alle Raucher, sich an der Raucher-Umfrage zu beteiligen. Wenn die Prämien in Höhe, von

105.000,00

kein Interesse auslösen, so opfern Sie uns die kurze Zeit ernstlichen Nachdenkens und das Briefporto in Ihrem eigenen Interesse, denn für jeden Raucher muß es von außerordentlicher Bedeutung sein, seine personlichen Erfahrungen zur Geltung bringen zu können. Wir suchen in Ihrer Zuschrift den Beweis, daß heute in Deutsch-land eine wirkliche Raucherkultur entstanden ist, die statt farbloser Einheits-Cigaretten

Spezial-Cigaretten für alle Geschmacksarten

anerkennt

REEMTSMA A.-G.

Fabriken für hochwertige Orientcigaretten

Sonderdrucke der Bedingungen zur Raucher-Umfrage können durch Ihren Cigaretten Lieferanten oder direkt von der Reemtsma A.-G. Altona-Bahrenfeld angefordert werden.

Schluß der Raucher-Umfrage am 31. Oktober 1926

Besondere Gelegenheits elegante Pelz-Mäntel ganz mit Crèpe de dine 189.-

Leopold 1. Stock

Königstr. Eleg. Herbst-Kostüme wandervolle Qualititen, Jacke and reinseldenem Putter, mit 09 au

waren meine Läger in guter und bester Ware so reich sortiert!! habe ich Ihnen bei Beginn der Saison so billige Preise bieten können d

Hochcleg. Frauen-Mäntel gans auf reiner Seide, in sehrgutem Velours de laine m.reichem Pelzkragen, unten ringsherum mit breitem 99.~ Pelzstreifen

Punsch feder tongen Dame tot ter ent-anden Tanz-Kleider 25.- 33.- 39.-

Modell - Mäntel Modell - Kleider

9. 12. 15.= Strickkleider besonders

Gesellschafts-Toiletten Oberitation on Elegans und Preiswürdigkelt alle Shre Erwartungen

Moine neuen, einzigerligen

Nachmittags-Kleider elegant ausgeführt, mit langen Ärmeln, in allen neuen Herbsi-Jarben, aus Crépe de chine 30. aus feinen 25. 30. Wollstoffen 25. 39.

Damen-Leibwäsche

Der schweichveled Seidenntlisch - Muntei Damasi 59. " Weiten 69 - 29."

Seid. Damen-Leibwäsche

Jungmädchen-Mäniel (auch hieline Damen-Ottoman oder Veleurs mit geoßen Pelzkrapen, z. T. auch mit Polismanscheiten, in allen Größen und allen neuen Farben



Reinw. Strickwesten Entzück, reinwollene Pullover in allen neuen Farben 9 .= 12 .- 15 .-Moderne Woll-Jumper-Blusen in fainen Musiern 0.= 10.= 15.=

Jugendlicher Damen-Mantel ante pelakragen aus guten Rips oder Ottoman, halb auf Damast, modernie Formen, sehr gute Verarbeitung

Strickjacken prelsweri einfache und elegante, in weiß mit herrlichen Handstickereien u. Spitzer and farbig, mit Spitzen und sehr preiswert fetnen Handarbeiten

Besonders billiger

den 6. Oktober

Mädmen - Meider

to achen wie de action geagles verden newen Farben newen Farben Kieler Anzüge, Kieler Pyjacks, Knaben-Mäntel, Knaben-Anzüge in guien Qualitäten und unsortierten Größen.



Eleganteste Damenwäsche, wie Nachthemden. Taghemden, Beinkleider, Hemdhosen leicht angestaubt, zu spottbilligen Preisen

The state of the s
Stoffe 140 cm breit, für Röcke unw. Meter 1
Stoffe für Winter-Demenmantel, 140 cm breit, 2.60
Stoffe 140 cm breit, gute Qualitat 2.75
Gabardine reine Wolle, 130cmsbreit, Meter 3.90
Velours for Camen-Mantel, 140cm breit. 4.50
Stoffe für Kostilme und Kleider, 1.45
Hosenstolfabschnitte om theininch. /3
Damen-Strickwesten obee Arrant 1,80
Strickwesten for Dames and Herren . 3.60
Ueberziehjäckchen Kimomoform 1.75
Herren-Sweater sehr haltbane Qualitat 2.95
Anknöpfanzüge gestrickt Wolle, Orose 40 4.95
Herren-Oberhemden weiß Trikot, ele-
Kingomenscheifen und Kragen
Herrenhemden mit gefotterter Brust 1.40
Männer-Nesselhemden 1.25
Unterjacken wolfgemischt, Damen . 1.25
Herren-Unterhosen oormalerite 1.20
Damen-Schlüpfer innen gerruht, vor. 1.25
Kinder-Nemdhosen normalartig, Or AD 0.95
Frauen-Strümpfe schwarz, 2 Page 0.45
Kunstseid. Damenstrümpfe park 0.95
The state of the s

Pelzkragen zum Aufalben, sehr elegent 2,95
Kunstseid. Schals L. Herren w. Damen. 0.90
Kunstseid. Prinzeß-Unterröcke
alle moderne Farben 1.75 1.40
Kunsts. DamSchlupfhöschen
alle moderne Farben 1.40 1.20
Wäschestoffe so em breit Meter 0.45
Barchentlaken weiß, ungreatouri2000x140 2.70
Laken-Nessel 140 cm breit, gute Qualitat 0.95
S. S. S. S. Manufactor sales and best by A. S.
Lakenstoffe Qualitat, 140 cm breit, Meter 1.40
Betthezüge Linos, Deckbett, 2 Kissen 8.95
Betthezüge Dimity, 1 Deckbett, 2 Kissen. 9.75
Handtücher weiß, unges. 100 cm lang 0.50
Barchentdecken gras 0.90
Damen-Wintermäntel oc. eo u. e. 10.50
Herren-Windjackenblusen 5.50
Herren-Sportanzug Großen 44-48 12,-
Herren-Hose gentreift 3.50
Mechanikerkittel gran 3.95
Blaue Monteurhosen 1.95
Orig. Kieler Anzug Stater Motton 6.25
Knaben-Schulanzüge and duak el ge-
Knahaniannan 750
Knabenjoppen warm gefüttert. Or. 7-9 7.59

Feldgraue Hose aus Original-Militärstoffen elsenlest 6,95

Barchentdecken well m. blau n. 1.95 | Schlafdecken gran, vocabel, Qual, wy

aer Sohn & Berlin nur Chausseestraße 29-30

Singermafdinen, Ringfdiff, 50,-,

Singermalehinen, Ainglatiff, 30,—,
5.— Editene, Editeiermacherkrache II.
2 Littenerober, Editeier II.
2 Littenerober, Bettenverfauft Preize Betwoaren, alles hootbetten 8.751
2 Littenerober II.
3 Littenerober II.
4 Littenerober II.
5 Littenerober II

Reifermagen, Schlausbroacen, Schub-arren, Einselrüder, Achlen, Federn, liedun, Derodenerkraße SS. Morikola, Koder, Ainderwagen, Ainderdert, Dellambret, Gellambret, Gellambret, Bergen, Ainderwagen, Ainderdert, der wenellich. Detretion ausekadert. Ball, Cingermaldine. Aingliff, W.— Gingermaldine. Aingliff, W.— Gingermaldine. Schleitmocherkraße 11.

Schlungserfeidierung.

Scheller (1986) 1986 Werter (198

Siammentergendd Proditieppidie sommis (Keberteiten). Giand 20.—1 26.—1 28.00 Leighouse Brunnen ist (Keberteiten). Giand 20.—2 de Bestonensjable Decking Arenginde finische Inches Protesium, billigie Preise Jahlungserleichterung ochoriet. Deignachen Gesching Arenginde finischen Bestonen Streiching Arenginde finischen Bestonen Streiching Arenginde finischen Bestonen Bestonen Streiching Arenginde finischen Bestonen Bestonen Streiching Arenginde finischen Bestonen Bestonen Gesching Bestonen Bestone

Wir littres:

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion Peizkragen, Peizjacken, Pelzmäntel

Bett-, Leib-u. Tischwäsche

Oberhemden, Krawatten

Hûte, Schirme

Anderdem mücklen wir besonders ent-merksam machen auf unsere

Maßabteilung

Möbel wie bisher Brunnen-Straße 1

zahlund

Berlig Chool, frembe Sprachen, Leiv-gerfriche 123s, Cole Milhelmfriche, emenplenfriche 19a, Cinzel- und Airfel-nterricht. Cintritt lederzeit.

Schwellturfe. Englisch. Französich, sutid. Rorrespondery, Austands-ubium, Urbanstraße IN.

denkollernbamm ISS.
Einjädrigkrife, Bolfojdiller, erfolg-ider Urbanftrafe IId.
Abitar, Oberfolkuba, Pormittogfdilfe. Ibendfdule, Borbereitungsanflaft Di-eftor Dangier, Alie Holbsfrohe 124-deanienbutgerstruße 87.

Gefundbrunnen. Kantmännische folidule Rollan. Bablicale 67, Humb.
2. Oftober beginnen B., 6. und denetischenoen in fämiliden dond ichen. Sonderlehrallnae für Schickern.

TEILZAHLUNGONALLE federiff

Ein ganz gewaniger Strom von Kän-lern bei am Tage der Erölfaung und in den Joigenden Tagen unser

Konfektionshaus Brunnenstraße 197

Brunnenstraße 197
besucht und wer freudig ersiam at über die labethalte Einrichtung des Hauses und die geweitige Answahl in allen Ableitungen.

B befrascht über die wirelich
erstklassigen Gweitleiswaren, die
wir bieten nam der ab ein begelien niedrigen Preise trotz

Gelsten niedrigen Preise trotz

Teilzahlung ling Sie? Biethen Sie alcht sarück. nehmen Sie teil en den enermen Vorteilen, die wir ihnen bieten.

Und wenn einmal das Geld nicht reicht lauft man bei Feder

federleicht!

Brunnen-Straße 197

FrankfurterAllee350

Kottbuser Damm 103

Chibg., Scharrenstr. 5

Tangfurfe. Regehr. Bilmersborf. fingelftrage 42. Eingelftunden Char-fton. Ubland 2608.

Vermietungen

Die Landung.

Bon Rari Sermann Frang.

Das mar der große Billt Döhler, toi, toi, toi, mar das ein Rerl! Bir tegelten jeden Montag abend in der Loge, aber neben ihm verblaften wir alle wie die Dreiertergen neben der ftrahlenden Sonne. Schon wie er mit breiten, wuchtigen Schritten die Bahn betrat, ob man fein Tun auch gebührend bemerttet Das war etwas, was ihm fo leicht niemand nachmachte, diefe Sicherheit, diefe Ueberlegenheit über uns andere, die wir in respettvoller Entfernung herumftanden. Und bann faufte die Rugel in machtigem Schwunge die Bahn himmter. Der Junge bruffte: "Mile Reune!"

Das war Billi Dobler, por dem wir nicht nur feiner Regeltunft wegen heillofen Respett hatten. Auch im profaischen Leben war er ein Mann, der von unferer Sorte minbeftens ein Dugend aufmog. der im fleinen Finger mehr Gruge hatte als wir in unseren diversen Baffertopfen gufammen. Dobter icheffelte bas Gelb, er verftand einfach unfere Unfahigteit nicht, die uns zwang, für targen Lohn uns Monat um Monat zu verdingen. Und tam die Rebe darauf. ftellte er fich in unfere Mitte und fprach:

Wie kann man so verzagt sein, das ist Schlappheit! Ein tuchtiger Menich fest fich immer burch, gang gleich, was er beginnt! Wenn ich heute als Hausbiener ansange, bin ich boch in furger Zeit Direttor! Beht es aber ichlecht, tragt man allein Die Schuld baran!"

"Biefo?" warf ber Ingenieur Kern ein. "Ich bin vier Jahre bei meiner Firma gewesen und werde abgebaut, weil teine Aufträge mehr eingehen. Bo liegt da mein Berschulben?"

"Rur die Leute werden abgebaut," sagte Dobser belehrend, "die bem Unternehmen Kosten verursachen. Hättest du beiner Firma etwas eingebracht, also mehr geleistet, sahest du heute noch in aller Rube auf beinem Plage!"

Rern befam einen roten Ropf und perfrumelte fich unter ben anberen.

Da mifchte fich Albert Jangen, der Chemiter ein. "Beurteilft du die Dinge nicht zu einseitig?" fragte er. "Ich habe für meine Gesellschaft zwei Patente ausgearbeitet, babe also unbestritten etwas geleiftet. Tropbem bin ich auf funjgig Brogent meines Gehaltes gefest morben mit bem Bebeuten, bag ich geben tonne, wenn ich bamit nicht einverstanden mare."

Döhler blähte fich wie ein Hahn. "Was ift bas?" fagte er verüchtlich, "zwei Batente! Du bift ein kleines Rad im großen Betriebe, und deshalb entbehrlich. Barft bu ein fahiger Ropf, ber bie Dinge auch im großen überschaut, hatte man nicht gewagt, bein Behalt gu fürgen.

Much Janken fchob ab.

Da versuchte es ber Profurift Frig Boller, ber bie Dethode Döhlers noch nicht tannte. "Du tuft uns Unrecht," behauptete er. "Ich habe mich im Laufe eines Jahrzehntes zum Profuristen beraufgearbeitet und stehe heute doch am Rande des Richts. Meine Firma hat vor einem halben Jahre ihre Betriebe geschloffen, und wie habe ich mich seitdem bemüht, eine andere, gleichwertige Stellung zu

"Das Leben ftellt die Menschen immer auf ben Boften," ertfarte Döhler, "der ihnen zutommt. Als Broturift beiner alten Firma haft bu nicht verstanden, dir den Einfluß zu sichern, der dir heute siber beine Rotlage hinweghelsen könnte. Deshalb fegt dich das Schickfal von einem Bosten herunter, der dir nicht gebührt, und du wirst da landen, wo du hingehörft!"

"Es ist noch nicht aller Tage Abend," lachte Zoller verbittert,

"warten wir ab, wo du einmal landen wirft!"

"Gelbit menn meine Gefellichaft aufgeloft murbe," fagte Dobier febr von oben berab, "gabe es noch mehr Gefellichaften, die einen Mann, der etwas versteht, noch heute mit der Laterne suchen."

Wir anderen schwiegen, und ein leifes Gefühl bes Reibes ftabl fich in unfer Berg. So ficher wie Dobler durch bas Leben gu geben, das mußte doch etmas Großes fein.

Benige Tage nach diefer bentwürdigen Aussprache hatte ich Gelegenheit, Direttor Dobler in feiner beruflichen Tatigleit gu bewundern. Er hatte mich um eine Befälligfeit gebeien, ben Erfolg meiner Bemühungen sollte ich ihm auf seinem Bureau berichten. In der Mittagsstunde suchte ich ihn auf, wurde umständlich angemeldet, in das Sekretariat geführt und dort veranlaßt, einen Fragebogen über den 3wed meines Besuches auszusüllen. Zunächst entruftete mich biefe Urt bes Empfanges eines Brivatbefuchers. Als mir aber die Setretarin einigermaßen verschüchtert verficherte, fie habe ftrengften Befehl, ohne ben Fragebogen niemand vorzulaffen, gewarn ich ber Situation Gefchmad ab und beantwortete alle Fragen des Borbrudes mit peinlichfter Gemiffenhaftigfeit.

Endlich, endlich öffnete fich die Bforte gum Allerheiligften. 3ch betrat ein großes, dreifenftriges Zimmer, mein Suß verfant in einem weichen, das gange Gemach bededenden Teppich. Ueberall standen schwere Klubseffel berum, auf einem Rauchtisch luden Importen und Zigaretten gum behaglichen Geniegen ein. Und ber herr ber herrlichteit ihronte binter einem machtigen Schreibtifch und lächelte mir entgegen. "Was führt dich zu mir?" fragte er und ichüttelte mir bie Sanb.

"Du hattest mich boch gebeten," sagte ich erstaunt, "bir in ber Mittagestunde Bericht zu erstatten."

"Richtig!" erwiderte Döhler, "ich vergaß es. Ich habe auch an so viele komplizierte Dinge zu denken, da entfällt mir das Unwesentliche. Rimm Blag und ergable, was bu erreicht haft.

3ch berichtete.

"Schon!" fagte er. "Ich bante bir. Rauchst bu?" Er bot mir eine aufgetlappte Bigarrentifte an.

"Du haft es recht gemütlich," ftellte ich fest, "Rlubsessel und

"Der Schein trügt," lachelte ber Direttor, "biefer Raum ift eine Stätte ernftefter Arbeit! Bon bier aus birigiere ich bie vier großen Fabriten meiner Befellichaft. 3ch bin ber Ropf, bie Taufenbe meiner Arbeiter bie Blieber!"

"Das ift toloffall" rief ich. "Wie haft bu es nur angefangen,

einen fo einflufreichen Boften gu betommen?"

Döhler zudie nachläffig die Achfeln. "Glaubst du, daß mir die gebratenen Tauben in den Mund geflogen sind?" lächelte er. "Ich habe gearbeitet, Tag und Racht, bas ift mein ganges Geheimnis! lind fine heute noch tagein, tagaus bis Mitternacht im Bureau! Leiftet bas, mas ich leifte, bann merbet ihr bas gleiche erreichen!"

Es flopite; mit einer tiefen Berbeugung trat ein füngerer Mann in das Jimmer. "Berzeihung, herr Direttor," fagte er, "bas Schreiben an Berger und Rolani ift eilig, morgen ift der letite Termin, fonft geben fie ber Ronfurreng ben Auftrag."

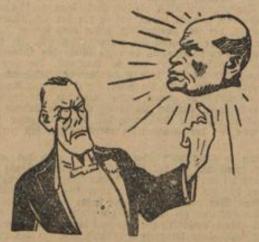
Chamberlains Geniestreich.



Der Gedante.



Die Derwirklichung.



Die Borbereitung.



Der Effett, der die Welt in Erftaunen feste.

"Ich weiß von keinem Schreiben," rief Dohler unwillig, "was ift bas für eine Sache?"

"Ich habe herrn Direktor boch vorgestern perfonlich ben Brief übergeben," ertfarte ber Ungefteilte, "mit ber Bitte, gu unter-

"Unfinn," fagte Dobler grob, "mir haben Sie nichts vorgelegt! Ber weiß, wohin Sie den Brief wieder vertrodelt haben? Suchen Sie ihn fofort, in spatestens einer Stunde will ich ihn sehen! Berftanden?"

"Sehr wohl, Herr Direktort" Mit einer Berbeugung verschwand ber Eingetretene.

Dohler erhob fich, ging jum Schreibtifch und framte in ben darauf wild durcheinanderliegenden Bapieren.

"Berbammte Bummelei," schimpite er, "bag man fich nie auf bas Berjonal verlaffen tannt Ich habe ben Brief nicht!" Er zerriß ein Schreiben und marf es in ben Papiertorb. "Diefes Schreiben ift auch lange erledigt! Schlieflich fucht der Gfei ben verbummelten Brief noch ftunbenlang! Er foll einen neuen anfertigen! Bergeibe, ich will es bem Menfchen felbft fagen."

Mis die Tur hinter ihm in das Schloft gefallen, trat ich von ungefahr an den Bapiertorb. Das gerriffene Schreiben intereffierte mich, raich hielt ich bie beiben größten Tegen gufammen, die Muffcrift lautete an Berger und Rolani.

36 faß lange wieder am Rauchtifch, als Döhler gurudtehrte. "Das ift ein Kreug," fagte der Direttor, "mit ber Dummbeit fampfen Gotter felbst vergebens. Stellst bu es dir noch so leicht vor, mit biefen Ibioten bas Unternehmen zu birigieren? Richts geschieht von allein, um alles muß ich mich fummern! Nicht einmal der Bapiertorb wird geleert." Er brildte auf einen Rnopf am Schreibtifc. Friedrich foll fofort tommen," fprach er in bas haustelephon, "ber Bapiertorb ift wieber tagelang nicht ausgeschüttet morben.

Ich empfahl mich, ber Direttor begleitete mich pur Tur. "Auf Bieberfeben am Montag," rief er, "hoffentlich haft bu beute gelernt, baf bie Botter por ben Erfolg ben Schweiß geseht haben: Fraulein Schulte, bringen Gie ben Berrn binaus!"

"Sagen Sie, verehrtes Fraulein," erfundigte ich mich, nachdem wir die Raume burchschritten, "ich wollte nicht felbft fragen. Wann ift ber herr Direttor mit Bestimmtheit im Bureau gu treffen?"

"3mifden gehn und eine," ermiberte bie Gefretarin.

Und fonft ift er nicht anweiend?" forfchte ich. Das Fraulein ichuttelte ben Ropf. "Mugerhalb diefer Beit ift er nur in feiner Privatwohnung erreichbar. Dort municht er aber geichaftlich nicht geftort zu werben."

"Weit er ichlaft ober Rarten fpielt," hatte ich beinabe bingu-

Rern, Jangen und Boller gelang es im Laufe ber Beit, andere Stellungen gu finden, allerdings war mit biefen ein Domigilmechfet perbumben, ber fie unferen Regelabenben fur immer entgog. Damit logen unfere Montage auf, benn bie in ber Stadt bleibenben Manner reichten nicht aus, einen richtigen Regelftamm gu bilben. Go tamen auch die Betten auseinander, Die Freundichaft ichlief ein, neue Intereffen regelten bas Beben. Rur gumeilen horte man von bem einen ober anderen aus der Gerne.

Großes Auffeben erregte es aber doch, als das Berücht zu uns brang, auch die Gesellschaft, die unter Leitung des tüchtigen Direttors Dohler ftand, fei in Liquidation getreten. Wir fonnten es nicht glauben, bag einem folden Rert bas gleiche Schieffal mie uns bereitet murbe. Aber was machte bas fcblieflich einem Dobler aus? Der batte gebn Direttorenftellungen für bie eine, bie er verfor, benn ein Monn, ber etwas versteht, wurde er nicht noch heute mit ber Laterne gefucht? Uns machte bas Schicfial Billi Doblers feine Sorge, ber bieb fich bas Dafein fcon gurecht!

Umfo größer mar aber mein Erftaunen, als ich fürglich einen abgelegenen Borort burchftreifte und einer fummerlichen und ver-

gramten Frau begegnete, in ber ich Frau Director Dobler er-

"Enabige Frau," rief ich, "wie tommen Gie in biefe Begenb?" "Biffen Sie benn nicht?" fragte fie, "inein Mann bat doch seine Stellung versoren, seine Gesellschaft bat liquidiert. Wir haben dabei unfer ganges Bermögen verloren, das wir in den Altien bes Unternehmens hatten. Dadurch ist er doch nur Direktor geworden.

"Und was machen Sie jest?" forschie ich. "hat Ihr Herr Gemahl ichon eine andere Direttorenftelle?"

"Die Finger bat er fich wund geschrieben," flagte fie, "aber er befommt nichts. Und wenn er irgendwo batte Lagerverwalter werden formen. Wir waren icon gang verzweifelt und wußten nicht mehr ein noch aus".

"Bie ift bas möglich?" entsuhr es mir. "Für ihn müßte es doch eine Kleinigkeit sein, ein großes Umt zu finden."

"Benn wir Gelb hatten," jammerte fie. "Diretiorenftellungen find nur bel Beteiligungen gu haben."

"Das ift fchlimm," fagte ich, "was will er machen ohne Beld?" Bir haben in unferer Rot ein Reftaurant an ber Ede übernommen," berichtete fie, "bas Geld bagu haben wir uns geborgt."

3d verabichiebete mich unter einem Bormande und veriprach, gelegentlich in der Ferdinandstraße vorzusprechen. Müde und gebeugt ichtlich Frau Dobier bavon. Eine holbe Stunde fpater fam ich an der Edkneipe vorbei, ber Rame Bill Dobier feichtete in goldenen Gettern über der Tür. Hinter dem Schenktisch stand mit ausgetrempelten Aermeln der Direktor und spülle mit großen, schwingenden Bewegungen ichmutige Eläser. Das war der große Will Döhler, toi, toi, war das ein Kerl.

Franz von Affisi.

(3u feinem 700. Tobestag am 4. Oftober.)

Ein tatholijcher Rirchenheiliger und Ordenoftifter? Dann murbe er alle außerhalb ber Rirche ftebenden Geifter nicht sonderlich intereisleren. Franz von Alffift ift weit mehr gewesen als bas: ein sozialer und kultureller Erweder größten Formats.

Die Lebensgeschichte erinnert an die Buddhas. Wenn auch kein Königsschn, so war Giovanni Bernardone doch eines reichen Kaufmanns Kind, dem alle Genüsse des Lebens zusielen. Er verschwärmte eine üppige Jugend, die ihn piöplich der Ekel überkam und er sich in die Einsamteit zurückzog, ein paar Gesährten um sich sanmelte und arm und vollkommen bedürinistos, von seiner Familie geschieden, erst 44 Jahre alt, zu Nissi in dem von ihm gestisteten Mönchskloster stard. Wir sind beute allzuleicht geneigt, über mönchskloster stard. Wir sind beute allzuleicht geneigt, über mönchskloster stard. Wir sind beute allzuleicht geneigt, über mönchskloster stard. Wir sind dem Kopf zu schütteln, Wir vergessen dades nur eins: die dozialen Verhältnisse des Mittelaiters. Sie berühren sich insosen mit den indlichen zur Zeit Audhab, als sie eine in Klassen schaften geschlichene Gesellschaft aufweisen. Ob diese nun Kirche, Abet und Jünste, oder Kosten beisen: einer revolutionären Einzelpersönlichseit lassen serfallende Gesuschaft Die Bebensgeschichte erinnert an die Bubbbas. Wenn auch fein Buther bat am Enbe bes Mittelalters eine gerfallenbe Gefellichaft vergefunden, die er mit Leichtigkeit auseinandersprengen konnte. Anders ein Resormator des 13. Jahrhunderts. Die firchliche und weitliche Hierarchie stehen unerschüttert auf dem Gipfel ihrer Macht. Ran kann, wenn man ihre Schäden bessen will, nichts anderes tun als sich abseits von ihnen, reinlich getrennt, in einem neuen Berbande zu organisieren. Die Güter der Welt sind in sesten Händen — ihnen muß man, um eine neue, bessere Gesellschaft heraufzusühren, entsagen. Es ist schon viel, wenn man auf die Grundlage des Erwerbsschens, auf die Famisie verzichtet.

Besiglosigkeit des einzelnen schreiben auch die anderen geistsichen Orden vor. Franzistus — der neue Name zeigt die Ausscheidung aus der Sippe an — sordert aber mehr: die Besiglosigkeit der des Ordens. Er sieht, was die Gütererwerbung der gelistichen Gemeinschaften, namentlich der Benedifilner, für Undell anrichtet: wie in den reichen Röstern die Rönche und Ronnen saul und genuß-

gierig werben, der Abficht ber Grunder gum Troft, die ehebem die Flüchtlinge aus dem moralischen und ökonomischen Zusammenbruch der Antike hatten retten wollen. Genau so sollten sich jest, um das Jahr 1200, die Menschen aus der Sintslut des Luxus, der Schlemwerel, der Bedrückung der Bauern, auf eine Arche retten, die ihnen Franz von Affifi gimmerte: ben Bettelorden, ber nicht von seinen eigenen Besitztumern zehren sollte, sondern aus-schließlich von der Mildtätigkeit der Frommen.

Die organisatorische Leistung ist das geringste an der franzis-fanischen Resorm. Roch zu Ledzeiten des Stifters wurde der Bettel-orden der Kirche angegliedert und damit seiner resormatorischen Bedeutung beraubt. Auf Bettelei hat sich noch mie eine gesunde wirtschaftliche Existenz ausbauen sossen. Es ist weniger die Bedentung beraubt. Auf Betielei hat sich noch mie eine gesunde wirtschaftliche Existenz ausbauen lassen. Es ist weniger die Schöpsung Franzens von Assell, als sein Geist, seine Gest in nung, die ihn unsterblich gemacht haben. Er ist für den Umschwung der Bestanschauung, der sich zweihundert Jahre nach seinem Tode in der Kenatssaug, der sich zweihundert Jahre nach seinem Tode in der Kenatssaug, der sich zweihundert Jahre nach seinem Tode in der Kenatssaussaug, der sich zweihundert Jahre nach seinem Abendand strömen. Die gotische Baufunst, die verseinerte Bedenshaltung, die sich seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in Europa nachweisen läht, selbst die Stoffe sür Sagen und Anetdocken, die in die abendländische, zuwal in die italienische und französische Asterdur, eindringen: Luraum, ein veuer weltsicher Ledensausstried Biteratur, einbringen: furgum, ein neuer, welfficher Lebensauftrieb ware undentbar ohne die Berührung mit ber überlegenen Kultur des Orients, an der gemeffen die abendlandifche fast barbarifch anmutet.

Da fann es denn nicht überraschen, daß auch das religiöse Denfen sich wandeite. In der Predigt des heiligen Franz findet man nicht wie bei den Einsiedlern des frühen Mittelalters jene Miesman nicht wie bei den Einstedern des frühen Mittelaliers jene Miesmacherei der irdischen Belt zugunsten einer fünztigen himmlischen, micht die Frau Welt, wie noch nach der Lehre der Archendäter an gotischen Domportalen als Büherin dingestellt, an deren Rücken Molche und Ottern emportriechen wie aus einem Psuhl der Fäulnis, — vielmehr einen Lobpreis der Schöpfung als des reinsten Ausdrucks der göttlichen Liebe. Welt und Gott sließen ihm in eins zusahrucks der göttlichen Liebe. Welt und Gott sließen ihm in eins zusahrucks der göttlichen Liebe. Welt und Gott sließen ihm in eins zusahrucks der göttlichen Liebe. Welt und Gott sließen ihm in eins zusahrucks der göttlichen Leibe und Gott selber, der sich in seder Blume, in jedem Lebewessen offendart. Den "Bruder Sonne" und die "Schwester Mond" sodi Franzistus, und die Legende will wissen, daß er, als ihn die Menschen verschwickten, den Wögeln und Kischen gepredigt habe. "Wostisch" nennt man seine Lehre. In Wahreit ist sie eine Abart senes Vant bei smus, der Lehre von der Einheit und Unteilbarteit der Welt und ihrer llebereinstimmung mit dem Göttlichen, der erst 400 Jahre später, dei dem Amsterdamer Juden Baruch Spin o za, dei dem Göttlichen Schwester Guropas austaucht. Eine Lehre, die von der Beistlichkeit aller Konsessionen als "Keherei" wütend besämpft worden ist, der aber Goethe in seinem "Faust" den schöpfien und reinsten Ausdruck versiehen hat. Die Bredigt Franzens von Assissi ist aber nicht allein für die

Die Bredigt Frangens pon Mifffl ift aber nicht allein für bie Die Predigt Franzens von Affiss ist aber nicht allein für die Denker und Dichter bedeutsam geworden, sondern auch für die Künstler. Kur auf einem Boden, den ein Mensch mit neuem Denken und Fühlen ausgesodert hatte, konnte eine Kunst gedeihen, die zum ersten Male seit dem Untergang der antiken Weit der Natur frei und undesangen als ihrem Modell und Borbisd gegenübertrat. Noch im 13. Jahrhundert wagen es unter den Augen der Geistlichkeit die Bildhauer Pisan o. Bater und Sohn, den Menschenleid in seiner natürlichen Schönheit zu bisden, und der Florentiner Maler G ist to befreit seine Figuren aus dem fieren Baten der fürstlichenventinischen Korischrift und lätzt sie noch ihren Bann ber tirchlich-byzantinischen Borichrift und lagt fie nach ihren eigenen forperlichen Gesehen fich irei in ber Fläche bewegen. Das find die ersten Siege der undogmatischen, der wellsichen Anschauung, des neuen Lebensgefühls — das in die Renaissance einmündet, gegen die Bevormundung der Gesellschaft durch die Kirche.

Und Giotto wird das gealnt haben, als er dem Leben des heiligen Franz von Affisi seine herrlichsten Kirchenjresten gewidmet hat.

Wie weit reicht das Gedächtnis zurück?

Die Bjnchologen, die sich bisher mit der Kindheitserinnerung beschäftigt haben, drücken meist ihre Zweisel darüber aus, daß vor dem vierien oder fünsten Lebensjahre überhaupt solche Erinnerungen möglich seien. Run hat aber Dr. Hanns Reichardt in seinem soeben bei Ruri Marhold in Halle erschienenen Bert "Die Früherinnerung" diefe Frage auf einer gang neuen Grundlage beantwortet, er hat nämlich ein riefiges Material von gegen 2000 Eigenlebensbeschreibungen durchgearbeitet und in ihnen die Kindheitserinnerung als eine sehr wichtige Quelle entdeckt, die in Tiefen findlicher Selbstbeobuchtung aus den ersten Lebensjahren zurückleitet, die bisher verschlossen waren. Dabei kommt der Berfasser auch zu dem überraschenden Ergebnis, daß geistige Menschen auch schon im aweiten und sogar im ersten Lebensjahr Gedächtnis-leistungen ausweisen, die ihnen in späterer Zeit schorse Erinnerungsbilder vermitteln. Die bisherige Unsicherbeit über die Richtigkeit von Erinnerungen aus den ersten drei Lebenssahren erklärt sich von Erinnerungen aus den ersten der Lebensjahren erklärt sich nach Reichardt "aus einem Mangel an Berstehen des Kindes". Wir trauen nämlich unseren eins oder zweis oder dreisährigen, noch in Sprache und Bewegung unsicheren Buben oder Mädel nicht zu, das es ihnen möglich ware, Geschehnisse ihres jehigen Lebens dis ins Alter des Ermachsenen zu bewahren. Daß wir es dem Kinde aber nicht "zutrauen", hat seine Ursache wieder in dem geringen Wissenstand des Kindes, der uns seine Gedächtnisseistungen unterschäften läßt. Als Maßtad dienen uns undewußt die Ersahrungen, welche wir an Erwachsenen und der Schuljugend gesammelt haben. Aber das junge Kind will anders deutschlieft sein. Uedigens haben auch schon frühere Psychologen, die durch Umstagen die frühesten Erinnerungen zu ermitteln suchten, zahlreiche Berichte aus den ersten Lebensjahren von Erwachsenen erhalten. Rach Milo reicht die früheste Erinnerung dis ins dritte Jahr, nach Botwin in die Zeit von vier Jahren drei Monaten, nach Dusmonil dis ins zweite Lebensjahr und nach Colegrove und Henri sogar dis ins erste Zahren. Schmut konnte die Hälfte seiner Rachsorschungen dis ins dritte Lebensjahr zurücksühren, und Kammel, der unter seinen Schülern Umstagen dielt, stellte bei 344 Angaben 66 aus dem dritten und 15 aus dem zweiten Lebensjahr seit Kinder-Schülern Umfragen hielt, stellte bei 344 Angaben 66 aus dem dritten und 15 aus dem zweiten Lebensjahr sest. Auch der bekannte Kinder-psphologe William Stern hat dei Kindern Erinnerungen sestgestellt, die die zu drei Jahren sieden Monaten und zwei Jahren acht Monaten zurückgehen. In Keichardts Raterial, das er in seinem Buche so eindrucksvoll verarbeitet, sinden sich nun an autobiographischen Aufzeichnungen 63, die die ins dritte Jahr, 40, die die ins zweite Jahr, und 2, die die ins erste Jahr zurückgehen. Einige bezeichnende Beispiele sit dieses früheste Erinnerungsvermögen sein angesührt.

So derichtet der beute wieder in Robe gesommene Rinckson.

So berichtet der heute wieder in Robe gekommene Psychologe Karl Gustav Carus: "Wenn ich mich frage, wie weit ich mich in die Region der Kindheit hinein und was ich mich dort zumeist erinnern kann, so sindert hinem und was ich mich dort zumeitt erinnern kann, so sinde ich aus frühester Zeit nur einzelne Bilder vorhanden, von denen das erste ich schon an das Ende des zweiten Lebenssahrs zurückzuverseigen genotigt din." Seine Zeitangabe ist deshalb so zuverlässig, weil sein zweiter Bruder, der dah start, nicht ganz zwei Zahre nach ihm zur Welt kam: "Ich weiß, daß ich eine ältliche Frau in goldgestickter Haube sah schwatter), die ein keines Kindchen antseidete, und hade also hieran ein Dokument der Erinnerung aus dem zweiten Zahr." Der Schultat E ch en der grinnert sich aus seinem zweiten Ledensight an eine Aufrich berg erinnert sich aus seinen zweiten Lebenssahr an eine Auktion, bei der die Hinterkassenschaft seines Großvaters versteigert wurde: "Da sehe ich noch vor mir die lange Tasel im Sterbehause, hinter derselben steht der dicke Auktionator mit seinem roten Bollmondderselben steht der dick Auftionator mit seinem roten Bollmond-gesicht, in seiner Hand eine kleine Arzneiwage mit grünen Schnüren, viele Leute vor dem Tisch, darunter auch mein guter Barfche auf den aber sipe als kleiner, höchstens 1% Jahre alter Bursche auf den Armen einer hilfreichen Tante." Ganghoser erzählt über das erste Ersebnis, das ihm im Gedächtnis geblieben: "Ein entsetzlicher Spekiakel mit Geklirr und Gerassel, gresses Licht — dann sinstere Nacht, in der ich schweien mußte vor Angst. Als ich meiner Mutter einmal sagte, daß diese Erinnerung in mir wäre, mußte sie sich

lange befinnen, bevor fle bas Ratfel lofen tonnte. Gle hatte wi ein 13/jähriges Bühchen, an einem Winterabend auf den Boden der Boden ber Boden ber Boden der Boden ber Boden bei Barn und jamd eine finstere Stube, in der ich schreie Bei machte Licht, und da son ben Boden lag. Der Dichter Fou que erstennert sich aus seinem zweiten Lebensjahr, wie ein Orel von ihm in der Erker ritt. Die Toubstiede de Lev. in den Krieg ritt. Die Taubblinde Helen Reller, die im zwanzigsten Monat nach ihrer Geburt durch eine schwere Er-trantung Augenlicht und Gehör verlor, erinnert sich noch an vieles aus der Zeit vor diesem surchtbaren Ereignis. Während so die Erder Zeit vor diesem surchtbaren Ereignis. Während so die Erinnerungen aus dem zweiten Lebenssahr nicht selten sind, hat Reichardt nur zwei Zeugnisse sür Erinnerungen aus dem ersten Lebenssahr aussichen tönnen. Sehr genaue Angaben stammen von Karl Spitteler, der in seinem Buche "Weine frühesten Erstehnisse" ausssührlich Eindrücke aus dem zweiten und ersten Lebenssahr beschreibt. In einem Brief an den Bersassen und ersten Lebenssahr beschreibt. In einem Brief an den Bersassen und ersten Lebenssahr beschreibt. In einem Brief an den Bersassen und der Dichter die Zuwerlössgeit seiner Zeitaddierungen ausrecht erdalten und durch neue Gründe gestützt. "Wenn es sessissehrt, schreibt er, "daß ich ein ungewöhnlich rasch entwickeltes Kind war, daß ich als Einsähriger schon gehen und sprechen tonnte, so ist es sür mich selsenssess sich aus ersten Ichten, daß eine Szene, wo ich zum erstenmal Menschen sich unterhalten (unverständlich Lallen) sah, vor Absauf meines ersten Jahres statisand. Eine andere Erinnerung aus dem ersten Lebenssahr wird von dem Phitosophen Giordand Brund berichtet. Damit ist also die menschilche Erinnerung in eine Frühzeit des Erledens zurückgesührt, aus der sonst eine Krunde zu uns dringt. gurudgeführt, aus der fonft feine andere Runde gu uns bringt.

Man lernt nie aus.

Die Haubenlerche war bis Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland nirgends heimisch. Der Boltsmund behauptet, daß sie erst mit den Russen 1813 nach Deutschland gekommen ist.

Das erfte Findelhaus murbe im Jahre 787 in Mailand eröffnet.

Die erfte Bant wurde 1171 in Benedig gegründet.

Die Mufitnoten erfand ber Benedittinermond Guido von Areggo 1022. Ob er auch, wie behauptet wird, die Harmonie und den Kontrapunkt ersunden hat, ist ungewiß.

Als vor 11/2 Jahrhunderten der französische Meister Bhilidor — damals der beste Schachspieler der Welt — drei Partien "blind" sührte, waren die Zuschauer, darunter der bekannte Minister Brühl, so enthusiasmiert, daß sie ein Protokoll unterzeichneten: "Damit die itaunenswerte Probe menschilcher Gedächtnisfrast von ber Nachwelt nicht bezweiselt werde. Unnötige Besorgnis. Gegenwärtig
gibt es Hunderte von Spielern, die ohne Anstrengung die Philidoriche Leistung nachmachen und übertreisen fönnen. So hat Alsechin
ichon zuerst 26, dann, seinen eigenen Reford brechend, 28 gleichwellten Mindenstein dem Mustikun verselligt. zeitige Blindpartien bem Bublifum porgeführt.

Wenn man eine Kartoffel in Schwefelfaure legt, wird fit nach fangerer Zeit so hart wie Marmor, und tein Resser fann ein Stud von ihr abichalen.

Der ftarffte Regen, ber je gemeffen wurde, betrug 3000 Tropfen auf jeden Quadratzentimeter Bobens.

Das Gehirn eines Mannes ist rund 40 Gramm fcmerer als das der Frau.

In Deutschland leben die meisten Kurzsichtigen auf der gangen Welt, am meisten Kurzsichtige in Deutschland wiederum gibt es in Sachien. Auf taufend Erwachsene kommen bei uns zweihundert. Die Blafer tragen muffen.

in bar

Broßes Preisausschreiben Egon Braun Auslese

Gester Besundheit und Blück durch

gue die besten Binfendungen:

ficfter Peets RM. 3000.-

2 Preise zu fe MH. 500.- " 1000.-

2 Preife zu fe MM. 300,- 11 60000

15 Peeife zu fe RM. 100.- // 1500.-

30 Preife zu fe RM. 50.- // 1500.in bar

1000 westere Presse

Befamttvert

Rm. 20 000

Die haben den Dunfch, die Urtelle der Renner und greunde unfered edien Wohnfrumbes "Egon Braun Auslese"

pu fammeln, und werden die besten und eindeuckevollsten wiefendungen und Inspefant tofo Poeifen im Werte von

20 000 RM.

auszeichnen, - Die Sinfendung funn bestehen aus einem kuzen Dat aber einem kuzen Ders ober einer fchicyfrischen Zeichnung aber einer Photographie, - Son ober Ders müssen das Wort Bont, die Bilder umferr hinfahr aufweisen.

das Kildell einer "Egon Broum Aneleit", und einer aus der für diesen Jused eigens bereitgestellten "P".Gerie; diese leicht oblödderen Killeiten sind mit einer sorten kinner und
mit einem "P" in roter Farde versehen.

Die Kinfendungen müßen echsigen dis 30. Novembet 1986. — Kin Preisgreicht miter
Vorst; eines Notars sollt die Kusicheldung.

Derfangen die Prospette mit ausschhelichen Bedingungen in allen Geschöften mit unferem
Preisansssspreiden-Platat.

Dreistichter:

1. Notar Dr. Goldenberg. 2. C. R. Roellinghoff.

3. Runfimaler fred tjendrid.

4. Direttor Rurt Reichel. 5. Syndifus Dr. fur. Otto Bauer. Bamburg 5